

neu gedacht

Geschäftsbericht
2020



Unsere neuen Kochsysteme iVario und iCombi setzen neue Maßstäbe in der Profiküche hinsichtlich Garqualität, Energieeffizienz, Bedienbarkeit, Schnelligkeit und Flexibilität. Mit Hilfe beider Produkte können rund 90 % aller herkömmlichen Kochanwendungen abgedeckt werden, sowohl in Großküchen in der Gemeinschaftsverpflegung als auch in kleineren Restaurantküchen. Beide Produkte können sehr einfach über unsere Vernetzungslösung ConnectedCooking ferngesteuert, aktualisiert und überwacht werden und bieten damit noch mehr Nutzen für unsere Kunden.

neu gemacht



Neu gedacht, neu gemacht

Thermische Speisenzubereitung mit RATIONAL

Wir sind der weltweite Markt- und Technologieführer für innovative Lösungen zur thermischen Speisenzubereitung in den Profiküchen der Welt mit einem Marktanteil von rund 50%. Ein wichtiger Erfolgsbaustein ist die kompromisslose Kundennutzenorientierung. Unser oberstes Unternehmensziel ist: „Wir bieten den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen.“

Hauptprodukt ist der im Mai 2020 neu eingeführte iCombi Pro, der Nachfolger des SelfCookingCenter, ein Combi-Dämpfer mit intelligenten Garprozessen. Wärme wird durch Dampf und Heißluft übertragen. Die Software steuert den Garprozess selbstständig, bis das Wunschergebnis erreicht ist. Er ersetzt herkömmliche Gargeräte wie Grill, Herd oder Backofen. Als Komplementärprodukt bietet RATIONAL das ebenfalls 2020 neu eingeführte iVario an, den Nachfolger des VarioCookingCenter. Dies kocht mit Kontakthitze oder in Flüssigkeit und kann weitere traditionelle Gargeräte wie Fritteusen, Kessel oder Kippbratpfannen ersetzen.

Neben unseren leistungsstarken und qualitativ hochwertigen Produktgruppen iCombi und iVario bieten wir ein umfassendes Dienstleistungsangebot während der gesamten Geschäftsbeziehung an, das unsere Kunden in die Lage versetzt, ihre Geräte jederzeit in bester Weise zu nutzen. Mit unserer ConnectedCooking-Onlineplattform für Profiköche bieten wir unseren Kunden eine cloudbasierte Vernetzungslösung. Damit können sie ihre Geräte vernetzen, aus der Ferne überwachen, fernsteuern, updaten und Garprogramme übertragen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden mit ConnectedCooking Pro weitere, kostenpflichtige digitale Anwendungen für die Optimierung ihrer Küchenprozesse. Rund 72% der Umsätze erzielen wir durch unsere multifunktionalen Gargeräte, den Rest mit Zubehör, Pflegeprodukten, Ersatzteilen und Dienstleistungen.

Unsere Geräte sind ideal für jeden Betrieb geeignet, in dem pro Mahlzeit mindestens 20 warme Speisen zubereitet werden. Unsere Kundenbasis reicht von Restaurants und Hotels über Gemeinschaftsverpflegung, wie Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Militär, Gefängnisse und Seniorenheime, bis hin zu Quick-Service-Restaurants, Caterern, Supermärkten, Back- und Snackshops, Metzgereien, Tankstellen und Lieferdiensten inklusive sogenannter Ghost Kitchens.

Laut unserer Einschätzung liegt das weltweite Marktpotenzial bei über vier Millionen Kunden, von denen aktuell rund 25% mit Combi-Dämpfern kochen. Die große Mehrheit verwendet noch herkömmliche Garttechnologie. Da der iCombi neben traditioneller Garttechnologie aufgrund seiner Kochintelligenz auch ursprüngliche Combi-Dämpfer ersetzen kann, sehen wir zusätzliches Marktpotenzial. Mit mehr als zwei Millionen potenziellen Kunden schätzen wir aktuell das Gesamtpotenzial für das iVario niedriger ein. Da es erst seit wenigen Jahren auf dem Markt ist, ist der Penetrationsgrad noch sehr niedrig. Die Möglichkeiten für das iVario sind deshalb aus unserer Sicht ähnlich hoch. Das große freie Marktpotenzial ermöglicht es uns, über tiefere Marktdurchdringung und steigenden Ersatzbedarf zu wachsen.

Die Coronakrise hat unser Unternehmen und insbesondere unsere Kunden im Geschäftsjahr 2020 überraschend getroffen. In nahezu allen unseren Kundengruppen führte dies zu schweren Verwerfungen und Unsicherheiten, die zu einer kurzfristig reduzierten

Investitionsbereitschaft und -möglichkeit führte. Dadurch sehen wir sich beschleunigende Verschiebungen zwischen unseren Kundengruppen (Gemeinschaftsverpflegung, Restaurant mit Service, Restaurant ohne Service, Einzelhandel). Wir sind heute froh, unsere Strukturen bereits vor vielen Jahren auf das Geschäft mit unterschiedlichsten Kundengruppen ausgelegt zu haben und jetzt dafür bestens vorbereitet zu sein.

Grundsätzlich sehen wir das Marktpotenzial im Hinblick auf die Coronakrise weiterhin als intakt an. Die Anzahl an Mahlzeiten, die weltweit täglich zubereitet werden müssen, wächst. Die Orte, an denen sie zubereitet werden, ändern sich. Viele Megatrends gelten unverändert. Das Bevölkerungswachstum, die Urbanisierung und der steigende Wohlstand in einigen Schwellenländern sind ungebrosen. Die Handelsgastronomie, das Liefergeschäft und die sogenannten Ghost Kitchens gewinnen an Zuwachs in dieser Krise.

Es ist Teil unserer Unternehmensphilosophie, diese Potenziale organisch zu erschließen. Bei der Erschließung neuer Märkte nehmen wir häufig eine Pionierrolle ein. Daraus resultiert eine steigende Markenbekanntheit. Dies trägt nachhaltig dazu bei, die Weltmarktführerschaft zu festigen und auszubauen. Über eigene Vertriebsgesellschaften und -partner sind wir inzwischen in mehr als 120 Ländern vertreten.

Ein wesentliches Fundament unseres Unternehmenserfolgs ist der Fokus auf die Profiküche, und in der Küche auf deren Herzstück, das Kochen. Durch diese Spezialisierung können wir unseren Kunden immer bessere Lösungen anbieten und ihren Nutzen kontinuierlich erhöhen. Unsere Produkte setzen Maßstäbe hinsichtlich Garintelligenz, Garqualität, Bedienerfreundlichkeit, Ressourceneffizienz und Vernetzungsmöglichkeiten. Sie können praktisch alle Kochprozesse abbilden: grillen, dämpfen, gratinieren, backen, gären, braten, schmoren, simmern, dünsten, pochieren, blanchieren, niedertemperaturgaren, frittieren und noch vieles mehr. Damit ersetzen sie nahezu alle traditionellen Gargeräte in der Profiküche und überzeugen immer mehr Kunden weltweit.

Der RATIONAL Combi-Dämpfer wird mittlerweile als eines der wichtigsten Gargeräte in der Profiküche gesehen. Wir werden als innovativer Lösungsanbieter mit qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Produkten sowie höchster Servicequalität wahrgenommen. Gemäß unseren Kundenzufriedenheitsumfragen empfehlen mehr als 90% unserer Kunden RATIONAL weiter. Daraus resultiert unsere deutlich führende Marktposition. Angesichts dessen sind die Voraussetzungen gut, dass RATIONAL gestärkt aus der Krise hervorgehen wird. Unsere Kunden sind unverändert hoch zufrieden und loyal. Mit unseren neuesten Produktinnovationen haben wir unseren Kunden noch mehr Nutzen geschaffen und noch mehr Gründe für den Austausch oder eine Erstbeschaffung geliefert. Gerade in diesen unsicheren Zeiten sind wir stolz mit der weltweiten Einführung unserer komplett neuen Kochsysteme nochmals neue Maßstäbe zu setzen. Damit steigern wir erneut den Nutzen unserer Kunden.

Ein weiterer wichtiger Erfolgsbaustein ist das Prinzip des „Unternehmers im Unternehmen“ (U.i.U.®). Der U.i.U. arbeitet in seinem Bereich wie ein Unternehmer, trifft selbstständig die notwendigen Entscheidungen und übernimmt dafür die Verantwortung. Dabei hat der U.i.U. den Kundennutzen immer im Fokus. Auch in der Coronakrise haben sich unsere U.i.U. sehr gut auf die neue Situation eingestellt und alles getan, um unseren Kunden in bester Weise zu helfen. Ende 2020 hatten wir knapp 2.200 Beschäftigte, davon über die Hälfte in Deutschland.

Die negativen Effekte der Coronakrise auf die Weltwirtschaft und die Foodservice-Branche werden uns auch im Jahr 2021 beschäftigen. Wir gehen davon aus, dass die bestehenden Einschränkungen auf unsere Kunden im Jahr 2021 zumindest teilweise bestehen bleiben. Wir nehmen einige Lerneffekte aus dem Krisenjahr 2020 mit und haben unsere Prozesse entsprechend aufgestellt, um auch in Zeiten von Kontakt- und Reisebeschränkungen für unsere Kunden da zu sein. Unsere Vertriebs-, Service- und Marketingprozesse haben wir sukzessiv auf digitale Formate umgestellt, um unsere Kunden und Geschäftspartner unter anderem über Webinare, Live Streams und bereitgestellte Videos erreichen und informieren zu können. In und nach dieser Krise helfen die Lösungen von RATIONAL die sich verschärfende Personalknappheit, den höheren Effizienzdruck und strengere Hygienevorschriften zu bewältigen.

Unser Produktportfolio

Höchster Kundennutzen durch einfache Bedienung, beste Garqualität, höchste Effizienz und moderne Vernetzungslösung



iCombi®

Der neue Maßstab

Im Mai 2020 haben wir den iCombi Pro, Nachfolger des SelfCookingCenter®, und das Basismodell iCombi Classic, Nachfolger des CombiMaster® Plus, auf den Markt gebracht. Der iCombi Pro ist ein Combi-Dämpfer mit intelligenten Garprozessen. Die Wärmeübertragung während des Kochens erfolgt durch Dampf, Heißluft oder in Kombination. Die verwendete Software erkennt Größe und Konsistenz der Speisen und definiert selbstständig den optimalen Garprozess. Damit wird das Wunschergebnis immer punktgenau erreicht. Der Koch kann wählen, ob der Garprozess möglichst schnell, energiesparend oder zeitlich optimiert gesteuert wird. Der iProductionManager des iCombi übernimmt dabei die Optimierung von Produktionsabläufen verschiedener Speisen. Der iCombi Pro verfügt über eine 12-minütige automatische Reinigung, die zur Kapazitätserhöhung beiträgt. Weitere Alleinstellungsmerkmale des iCombi sind die hohe Ressourceneffizienz, die einfache Bedienung, die flexible Nutzung und der minimale Reinigungs- und Pflegeaufwand. Dem Koch bleibt dadurch Zeit für das Wesentliche: Kreativität und das Wohl seiner Gäste. Mit sieben Gerätegrößen können wir für jeden Kunden das richtige Produkt anbieten. Der iCombi wird am Hauptsitz in Landsberg am Lech produziert und weltweit vermarktet.



ConnectedCooking

Die innovative Vernetzungslösung

Mit ConnectedCooking bieten wir unseren Kunden ein Onlineportal für die Profiküche. Dieses umfasst eine kostenlose, cloudbasierte Vernetzungslösung. Damit können unsere Kunden ihre Geräte vernetzen, fernsteuern, sie per Softwareupdate auf den neuesten Stand bringen und Garprogramme übertragen.

Ein Ergebnis der hohen Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit ist die positive finanzielle Performance. Unsere außerordentlich gesunde Bilanz und gute Liquiditätssituation hilft uns dabei, uns auch in der Krise gut um unsere Kunden, um Innovationen, um unsere Geschäftspartner und um Mitarbeitende zu kümmern. Unsere Unabhängigkeit, Ausdauer und der Handlungsspielraum bieten uns einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil und sind das Spiegelbild unserer hohen Leistungsbereitschaft und Stabilität in der Krise. Als RATIONAL streben wir an, gemeinsam mit unseren Mitarbeitern die Coronakrise durchzustehen, um auch nach der Krise in voller Stärke für unsere Kunden da zu sein. Wir halten nach dem Überstehen der Krise eine Rückkehr zu Wachstumsraten im hohen einstelligen Bereich bei EBIT-Margen von rund 25%, eine Eigenkapitalquote von rund 80% und eine Ausschüttungsquote auf Vorkrisenniveau für erreichbar.



iVario®

Die neue Leistungsklasse

Das iVario, Nachfolger des VarioCookingCenter®, ist ein multifunktionales Gargerät. Es gart in Flüssigkeiten oder mit Kontakt-hitze und ist deutlich schneller als vergleichbare Produkte – und dies mit beträchtlich weniger Energieverbrauch. Damit kann es herkömmliche Gargeräte wie Kipper, Kessel, Fritteusen und Druckgarbraisiere ersetzen. Die Garintelligenz steuert vollautomatisch den Garverlauf und passt diesen optimal an die jeweiligen Speisen an. Der Koch wird benachrichtigt, sobald er selbst aktiv werden muss. Nichts kocht über, nichts brennt an. Das patentierte iZoneControl ermöglicht es beim Kochen mit dem iVario Pro den Tiegelboden in bis zu vier Zonen einzuteilen, um unterschiedliche Speisen zeitgleich mit unterschiedlichen Temperaturen zuzubereiten. Die neue Höhenverstellung des Geräts verbessert außerdem die Arbeitsergonomie für das Küchenpersonal. Vom Restaurantbetrieb bis zur Gemeinschaftsverpflegung bieten wir mit den vier verschiedenen Modellen des iVario die optimale Lösung für alle Märkte und Kundengruppen an. Das iVario wird in Wittenheim, Frankreich, hergestellt und seit Juni 2020 nahezu in allen Regionen der Welt vermarktet.

Mit über 120.000 Mitgliedern ist ConnectedCooking die größte Onlineplattform für Profiköche. Darüber hinaus bieten wir seit 2020 unseren Kunden mit ConnectedCooking Pro weitere, kostenpflichtige digitale Anwendungen für Hygiene-, Rezept- und Asset-Management an, zur weiteren Vereinfachung der Abläufe im Küchenalltag und noch mehr Sicherheit und Effizienz. Erste Kunden in den Märkten Deutschland und Österreich nutzen ConnectedCooking Pro bereits. Die Services richten sich insbesondere an Betriebe, die mehr als 1000 Essen pro Tag oder an mehreren Standorten produzieren.



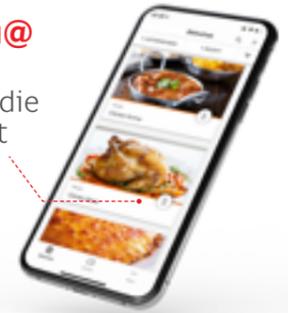
Wichtige Finanzkennzahlen

	in Mio. EUR			
	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatz nach Regionen				
Deutschland	83,9	99,6	-15,7	-16
Europa ohne Deutschland	295,0	376,7	-81,7	-22
Nordamerika	112,0	158,8	-46,8	-29
Lateinamerika	24,1	46,7	-22,6	-48
Asien	102,2	119,6	-17,4	-15
Übrige Welt	32,4	42,1	-9,7	-23
Auslandsanteil (in %)	87	88	-1	-
Umsatz nach Produktgruppe				
Combi-Dämpfer	580,6	769,1	-188,5	-25
VarioCookingCenter/iVario	69,0	74,5	-5,5	-7
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	649,6	843,6	-194,0	-23
Umsatzkosten	289,5	346,1	-56,6	-16
Bruttoergebnis vom Umsatz	360,1	497,6	-137,5	-28
in % der Umsatzerlöse	55,4	59,0	-3,6	-
Vertriebs- und Servicekosten	166,9	198,1	-31,2	-16
Forschungs- und Entwicklungskosten	41,7	42,0	-0,3	-1
Allgemeine Verwaltungskosten	36,6	37,3	-0,7	-2
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	106,8	223,4	-116,6	-52
in % der Umsatzerlöse	16,4	26,5	-10,1	-
Ergebnis nach Steuern	80,1	171,6	-91,5	-53
Bilanz				
Bilanzsumme	670,7	698,7	-28,0	-4
Eigenkapital	535,1	517,4	+17,7	+3
Eigenkapitalquote (in %)	79,8	74,0	+5,8	-
Cashflow				
Cashflow aus operativer Tätigkeit	92,7	198,6	-105,9	-53
Zahlungswirksame Investitionen	33,4	40,7	-7,3	-18
Freier Cashflow ¹	59,3	158,0	-98,7	-62
Mitarbeiter				
Mitarbeiter zum 31.12.	2.180	2.258	-78	-3
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	2.242	2.221	+21	+1
Kennzahlen zur RATIONAL-Aktie				
Gewinn je Aktie (in EUR)	7,04	15,09	-8,05	-53
Aktienkurs zum Geschäftsjahresende ² (in EUR)	761,50	717,00	+44,50	+6
Marktkapitalisierung ^{2,3}	8.658	8.152	+506	+6

¹ Cashflow aus operativer Tätigkeit abzüglich Investitionen

² Xetra ³ Zum Bilanzstichtag

10 **Digitalisierung@RATIONAL**
Vorbereitet für die neue Normalität



18 **iCombi Pro**
Der neue Maßstab



28 **iVario Pro**
Die neue Leistungsklasse



40 **ConnectedCooking**
Alles im Griff,
alles unter Kontrolle



Inhalt

06	Wichtige Finanzkennzahlen
08	Vorwort des Aufsichtsrats
12	Brief des Vorstands
22	Die RATIONAL-Aktie
32	Erklärung zur Unternehmensführung
36	Entsprechenserklärung
42	Bericht des Aufsichtsrats
51	Konzernlagebericht
75	Konzernabschluss
124	Impressum
	Weitere Informationen
	10-Jahres-Übersicht

46 **iKitchen**
Produktiv und flexibel.
Wie nie zuvor.



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht überwiegend die Sprachform des generischen Maskulinums angewandt. Wir weisen darauf hin, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

„Besonders in Krisen wie dieser bewähren sich Tugenden wie kaufmännische Vorsicht und finanzielle Stabilität. Unsere traditionelle und konservative Art, das Geschäft zu führen, garantiert uns Unabhängigkeit vom Kapitalmarkt und somit Handlungsspielraum und -hoheit. Aufgrund unserer guten Liquiditätssituation und der hohen Profitabilität können wir uns auch in der Krise um das Wohl unserer Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitenden bemühen und weiter in Zukunftsinnovationen investieren.“

Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere gesamte Branche wurde im Jahr 2020 durch die Coronakrise und das damit verbundene beispiellose Herunterfahren des öffentlichen Lebens in ungeahnter Weise erfasst. Ein Großteil der Kunden auf der ganzen Welt war von den negativen Auswirkungen betroffen.

Niemand hätte sich eine so tiefgreifende, weltweite und lang andauernde Krise in unserer Zeit vorstellen können. Die kontinuierlich stattfindenden Marktveränderungen, wie das geänderte Konsumverhalten oder die Veränderung der Kundenlandschaft, wurden nochmals exponentiell beschleunigt. Diese Krise ist der sogenannte schwarze Schwan für die Großküchenindustrie und

stellt die ganze Branche vor ungeahnte Herausforderungen.

Gerade in Krisenzeiten aber stechen innovative und kundenorientierte Unternehmen positiv heraus. Sie ziehen sich nicht zurück und sie geben sich nicht mit dem bereits Erreichten zufrieden. Sie warten nicht, bis sich der alte Status quo wieder einstellt. Sie bleiben vorausschauend und flexibel, passen sich zügig den veränderten Gegebenheiten an und nutzen die Chancen, die sich aus Krisen ergeben. Immer fokussiert auf die optimale Lösung von Kundenherausforderungen. Dafür stehen wir als RATIONAL bereits seit über 40 Jahren.

Kundennutzen hat bei uns bereits seit der Gründung des Unternehmens oberste Prio-

rität. Für uns bedeutet dies, Kunden dabei zu unterstützen, ihre Herausforderungen bestmöglich zu meistern. Und so entstand 1976 der Combi-Dämpfer, der die Arbeit in der Profiküche wesentlich vereinfachte und durch kontinuierliche Weiterentwicklung immer noch mehr Nutzen stiftete.

Im Jahr 2020 haben wir beide Produktfamilien, den Combi-Dämpfer und das iVario, vollständig erneuert. Trotz der zahlreichen Einschränkungen durch die Coronakrise meisterten wir die größte Produktumstellung unserer Geschichte. Mit der Einführung der Generationen iCombi und iVario haben wir durch eine Vielzahl neuer Funktionen enorme Effizienzsteigerungen und Prozessverbesserungen für unsere Kunden erreicht.

Die Krise hat den Druck, effizient, hygienisch einwandfrei und nachhaltig Speisen zuzubereiten, auf viele unserer Kunden verschärft. Mit dem iCombi und dem iVario unterstützen wir unsere Kunden noch besser, diese Anforderungen zu bewältigen.

Eine komplette Produktumstellung ist allein genommen bereits eine Herkulesaufgabe. Sie unter Coronabedingungen zu meistern gelingt nicht vielen Unternehmen. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen mussten wir neue Wege finden, um in diesen schwierigen Zeiten für unsere Kunden da zu sein. Die Markteinführung der neuen Kochsysteme sowie unsere Vertriebs- und Marketingprozesse musste deshalb auf digitale und virtuelle Formate umgestellt werden.

Unsere Kundenbeziehung endet nicht mit dem Verkauf, sondern beginnt dort erst. Deshalb hören wir unseren Kunden gut zu, um ihre Bedürfnisse über den ganzen Lebenszyklus des Geräts zu verstehen. Darauf richten wir dann unsere umfangreichen Serviceleistungen und Beratungsangebote aus und erzeugen damit eine starke Verbundenheit. Diese enge Bindung schafft nachhaltigen Erfolg und deshalb sind wir heute mit großem Abstand Weltmarktführer.

Gleichzeitig sind wir gut darauf vorbereitet, unseren Kunden auch für die sich in der Coronakrise wandelnden Bedürfnisse bis ins letzte Detail durchdachte Lösungen anzubieten. Dazu werden wir auch in Zukunft in engem Kontakt mit unseren Kunden bleiben und konsequent an innovativen Produkten und Dienstleistungen arbeiten.

Unsere traditionelle und konservative Art das Unternehmen zu führen hilft uns dabei. Unsere gute Liquiditätsposition, die außerordentlich gesunde Bilanz und die hohe Profitabilität machen uns unabhängig von Kapitalmärkten und geben uns den notwendigen unternehmerischen Handlungsspielraum, vor allen in diesen schwierigen Zeiten. Wir werden diese Unternehmensausrichtung beibehalten und gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 1. März 2021 Herrn Jörg Walter zum kaufmännischen Vorstand berufen. Ich freue mich, dass wir mit Herrn Walter einen ausgewiesenen Finanzexperten aus den eigenen Reihen gewinnen konnten und danke Herrn Dr. Stadelmann für die interimsmäßige Leitung des kaufmännischen Bereichs. Ich wünsche beiden viel Erfolg bei den zukünftigen Aufgaben.

Ich möchte mich ganz besonders bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den tatkräftigen und außerordentlichen Einsatz in dieser schwierigen Zeit bedanken. Nur durch ihre guten Ideen, außergewöhnliche Kundenorientierung, unternehmerische Weisheit und große kaufmännische Vorsicht sind wir so erfolgreich durch dieses Krisenjahr gekommen.



Walter Kurtz
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der RATIONAL AG



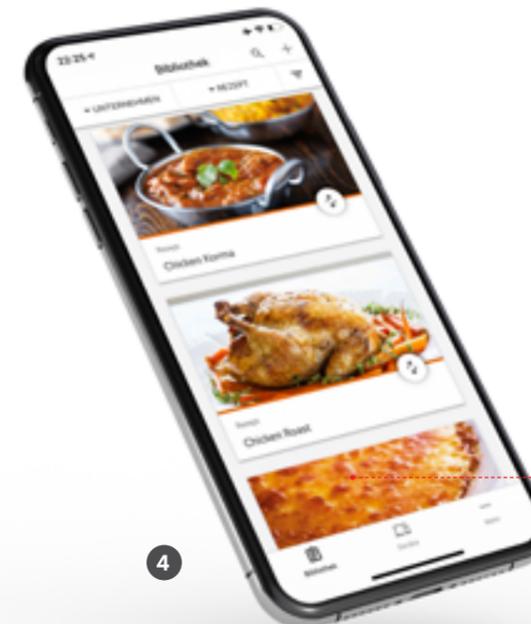
Digitalisierung@ RATIONAL

Vorbereitet für die neue Normalität



Blended Learning (Integriertes Lernen).

Die Coronakrise hat unsere Pläne für das Jahr 2020 auf den Kopf gestellt. Innerhalb kürzester Zeit haben wir es geschafft unsere geplanten Produktlaunches für das iVario und den iCombi von Präsenzveranstaltungen auf digitale Formate umzugestalten. Außerdem haben wir mit Hilfe modernster Konferenzsoftware unser Ausbildungsangebot für Kunden und Händler um digitale Formate erweitert. Darunter sind beispielsweise das iCombi live Online, iVario live Online und die Academy RATIONAL Online. Damit können wir auch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen die enge Bindung zu unseren Kunden, Partnern und Investoren aufrechterhalten.



- 1 Unser Experte Wolfgang Guth in Aktion bei der Aufzeichnung eines Online-Trainings für unsere Kunden
- 2 Unter dem Titel „More Tour 2020“ wollten wir unsere neuen Produkte weltweit auf Präsenzveranstaltungen einführen, letztendlich wurde daraus coronabedingt eine Online-Markteinführung.
- 3 Digitales Küchen-Management mit ConnectedCooking, unsere cloudbasierte Vernetzungslösung für Asset-, Hygiene- und Rezept-Management, egal ob auf dem Laptop, dem Tablet oder dem Handy
- 4 Einfacher geht's nicht: mit dem Rezept-Manager unserer ConnectedCooking-App Ideen entwickeln, Ideen umsetzen und mit einem Klick auf RATIONAL- Kochsysteme verteilen. Immer in der gleichen Qualität kochen, unabhängig von Standort und Personal.



Dr. Peter Stadelmann

Vorstandsvorsitzender
Vorstand kaufmännischer Bereich

Geboren 1965, ist Herr Dr. Stadelmann seit 2012 bei RATIONAL als Vorstand tätig. Seit Januar 2014 ist er Vorsitzender des Vorstands. Er hatte davor mehr als 20 Jahre diverse leitende Funktionen für das Malik Management St. Gallen inne. Ab 2006 war er sechs Jahre operativer Geschäftsführer der Malik-Gruppe. //

Markus Paschmann

Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing

Geboren 1966, verantwortet Herr Paschmann bei RATIONAL seit Dezember 2013 als Vorstand den Bereich Vertrieb, Marketing und Service. Nach Abschluss seines Wirtschaftsingenieur-Studiums startete er seine Berufslaufbahn bei der Siemens AG. Anschließend leitete er unter anderem bei der Harting Technologiegruppe die Global Business Unit Electronics. Von 2006 bis 2013 war er Vorstand der Sick AG. //

Peter Wiedemann

Vorstand technischer Bereich

Geboren 1959, kam Herr Wiedemann 1988 als Ingenieur zur RATIONAL GmbH. Später war er als Produktmanager tätig, unterstützte den Aufbau der amerikanischen Tochtergesellschaft und übernahm im Januar 1996 in der Geschäftsleitung den technischen Bereich. Seit September 1999 trägt er diese Verantwortung als Vorstandsmitglied. //

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner,

nach wie vor bestimmen die Beschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus den Geschäftsalltag unserer Kunden. Die schweren Verwerfungen bei vielen unserer Kundengruppen führen zu großer Unsicherheit, Unklarheit und haben die Investitionsbereitschaft und -möglichkeit unserer Kunden teilweise stark reduziert.

Ab März 2020 kam es vor allem in China und Italien zu deutlichen Umsatzeinbrüchen. Im zweiten Quartal hat die Coronakrise

unser Unternehmen mit voller Wucht getroffen, die Umsätze aller Märkte weltweit haben stark unter den drastischen Einschränkungen des öffentlichen Lebens gelitten. Das dritte Quartal hat sich auf einem reduzierten Niveau stabilisiert. Die Umsatzerlöse konnten aufgrund der gelockerten Beschränkungen in vielen Märkten und der Einführung der neuen Produktgeneration iCombi und iVario wieder signifikant gesteigert werden. Im vierten Quartal, in dem es erneut in vielen Märkten Lockdownmaß-

nahmen gab, ist ein wiederholter Einbruch der Umsatzerlöse ausgeblieben. Sie lagen erfreulicherweise über dem Niveau des dritten Quartals.

Unsere gesamte Branche wurde in ungeahntem Ausmaß von der Coronakrise erfasst und bis heute bleibt die Unsicherheit über die weitere Entwicklung bestehen. Deshalb haben wir bereits im ersten Quartal mit Kostensenkungsmaßnahmen begonnen. Seit März 2020 haben wir einen weltweiten Einstellungsstopp und ersetzen frei werdende Stellen nicht, falls dies vertretbar ist. Durch die bestehenden Kontaktbeschränkungen und den deutlich rückläufigen Geräteabsatz haben wir an unseren Produktionsstandorten und in diversen Vertriebsgesellschaften Kurzarbeit oder ähnliche Instrumente genutzt, um auf das geringere Arbeitsvolumen zu reagieren.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen unsere Aktivitäten vorbildlich und leisten ihren Beitrag zur Sicherung des Unternehmens. RATIONAL strebt als sozial verantwortungsvolles Unternehmen an, gemeinsam mit möglichst allen Mitarbeitenden die Coronakrise durchzustehen, um uns danach in voller Stärke um unsere Kunden kümmern zu können. Daher sind wir weiterhin sehr bemüht, einen massiven, dem Umsatzrückgang entsprechenden Stellenabbau zu verhindern.

Dabei helfen uns unsere außerordentlich gesunde Bilanz und eine gute Liquiditätsposition. Was in den letzten erfolgreichen Jahren oft belächelt und als zu konservativ beurteilt wurde, wird jetzt zu einem entscheidenden Vorteil in der Krise: Unabhängigkeit, Ausdauer und Spielraum, den viele Wettbewerber vielleicht nicht haben. Im Handelsblatt vom 20. März 2020 sind wir als das eigenkapitalreichste Industrieunternehmen unter den 100 größten börsennotierten Unternehmen Deutschlands vorgestellt worden. Diese finanzielle Stärke gibt uns die Möglichkeit, uns auch in der

Krise um unsere Kunden, um Innovationen, um unsere Geschäftspartner und Mitarbeitenden zu kümmern. Wir haben das Steuer selbst in der Hand und entscheiden selbst über geeignete Maßnahmen, anstatt getrieben zu werden.

Neben den teilweise sehr pessimistischen Zukunftseinschätzungen aus der Gastronomie und der Hotellerie erreichen uns auch positive Zeichen von einzelnen großen Kettenkunden, die uns signalisiert haben, dass sie, um Marktanteile zu gewinnen, Investitionsprojekte in der Krisenzeit beschleunigen. Die Handelsgastronomie entwickelt sich gut und der seit Jahren anhaltende Trend zu mehr Mitnahmegeschäft, kleineren Mahlzeiten und vielfältigeren Speiseorten hat sich verstärkt. Das Liefergeschäft boomt und als Folge dessen wird das Konzept der sogenannten Ghost oder Cloud Kitchens immer populärer. Das sind Küchen ohne zugehörige Gasträume, die ausschließlich für den Lieferservice Speisen produzieren. Unsere Produkte sind in allen Kundengruppen vertreten, sowohl bei denen, die unter der Coronakrise leiden, als auch bei denen, die davon profitieren.

Höchstmöglicher Kundennutzen im Mittelpunkt

Wir haben uns bereits vor Jahren durch die Schaffung der entsprechenden Strukturen auf das Geschäft mit verschiedenen Kundengruppen vorbereitet. Deshalb können wir je nach Entwicklung in und nach der Krise entsprechend flexibel auf die sich ändernden Marktanforderungen reagieren. Solange sich die Mehrzahl der Menschen nicht entschließt, verstärkt zu Hause zu kochen oder kalt zu essen, sind wir in allen Marktszenarien in der Lage, unsere Kunden bei ihren jeweiligen Anforderungen zu unterstützen.

Unser oberstes Ziel, unseren Kunden größtmöglichen Nutzen zu bieten, steht weiterhin über allem. Wir gehen stets mit neuen Ideen voran, um unsere Technologie-

und Marktführerschaft weiter zu festigen und auszubauen. Die Krise wird für noch mehr Rationalisierungsdruck, noch strengere Hygienevorschriften und noch größeren Fachkräftemangel in der gewerblichen Küche sorgen. Der steigende Druck zu noch wirtschaftlicherer und vereinheitlichter Produktion vergrößert den Nutzen unserer Produkte und Dienstleistungen für Kunden. Wir sind daher überzeugt, dass unsere Kunden die Vorteile unserer intelligenten Geräte sowie der von uns angebotenen Dienst- und Serviceleistungen schätzen werden.

Wir sind stolz, gerade in einer so unsicheren Zeit, durch die Einführung unserer beiden komplett neuen, weltweit intelligentesten und nachhaltigsten Kochsysteme neue Maßstäbe hinsichtlich Garintelligenz und Leistung zu setzen. Damit hat RATIONAL im Jahr 2020 die größte Produktumstellung seiner Geschichte gemeistert. Am 5. Mai 2020 haben wir mit dem iCombi Pro den Nachfolger des SelfCookingCenter und mit dem iCombi Classic den Nachfolger des CombiMaster Plus eingeführt. Außerdem folgte am 16. Juni 2020 das iVario, welches das VarioCookingCenter ersetzt.

Neue Kochsysteme mit noch mehr Kundennutzen

Wir haben neu gedacht und neu gemacht: Die neuen Kochsysteme kamen mit zahlreichen neuen Funktionen und Verbesserungen auf den Markt. Der iCombi Pro schafft im Vergleich zum Vorgängermodell aufgrund erhöhter Leistung bis zu 50 % mehr Beladung, benötigt bis zu 10 % weni-

ger Garzeit und spart 10 % Energie. Des Weiteren bietet er durch die neue, ultraschnelle Zwischenreinigung in nur zwölf Minuten einen beachtlichen Kundennutzen. Das iVario revolutioniert, wie bereits sein Vorgänger, die grundsätzliche Art, wie man mit Kontakthitze Speisen zubereitet. Eine wichtige Neuerung des iVario Pro ist das patentierte iZoneControl. Damit kann der Tiegelboden in bis zu vier Zonen eingeteilt werden, in denen unterschiedliche Speisen zeitgleich mit unterschiedlichen Temperaturen zubereitet werden können. Die neue Höhenverstellung des Kochsystems verbessert zudem die Arbeitsergonomie für das Bedienpersonal.

Im Februar 2020 haben wir unsere überarbeitete Digitalplattform ConnectedCooking weltweit eingeführt. Sie bietet in der kostenlosen Grundfunktion noch mehr Nutzen und eine bessere Bedienbarkeit. Darüber hinaus stellen wir unseren Kunden mit ConnectedCooking Pro weitere kostenpflichtige Zusatzmodule zum Management von Hygiene, Rezepten und Küchenequipment zur Verfügung. Seit Corona hat die Digitalisierung der Gewerkeküche eine völlig neue Bedeutung erhalten. Haben davor nur wenige, innovative Kunden Software genutzt, um ihre Betriebsabläufe zu optimieren, erwarten wir, dass der Bedarf nach solchen Lösungen steigt, weil die finanziellen Schäden der Coronakrise den Druck auf Effizienzsteigerungen erhöhen.

Große Kundennähe trotz Krise

Das Geschäftsjahr 2020 ist durch die weltweiten negativen Effekte der Coronakrise gezeichnet. Die Entwicklung der Weltwirtschaft litt stark unter den zur Eindämmung bestimmten Maßnahmen sowie unter zahlreichen geopolitischen und finanzwirtschaftlichen Unsicherheiten. Aus diesem Grund sank die globale Wirtschaftsleistung 2020 um rund 3,5 %.

Unser oberstes Unternehmensziel lautet, den Menschen, die in Gewerkeküchen

„Die Coronakrise wird für deutlich steigenden Effizienzdruck, einen noch größeren Fachkräftemangel in der Küche und noch strengere Hygienevorschriften in der Foodservice-Branche sorgen. Mit unseren neuesten Kochsystemen und unserer Vernetzungslösung können wir unsere Kunden in bester Weise dabei unterstützen, diese besonderen Herausforderungen zu meistern.“

Dr. Peter Stadelmann

Vorstandsvorsitzender der RATIONAL AG

Speisen zubereiten, bei ihrer Arbeit zu helfen. Trotz vieler negativer Effekte haben unsere Mitarbeitenden neue Wege gefunden, um in dieser schwierigen Zeit für unsere Kunden da zu sein. Mit vielen von ihnen haben wir innerhalb kürzester Zeit, Takeaway- oder Lieferkonzepte entwickelt, so dass sie wenigstens einen Teil ihres Umsatzes sichern konnten. In Krankenhäusern, in denen während der ersten Welle unter massivem Druck rund um die Uhr gearbeitet werden musste, haben wir schnell zusätzliches Küchenpersonal ausgebildet. In der Zeit der Maskenknappheit haben wir Empfehlungen für die Reinigung und Sterilisation von Gesichtsmasken in unseren Combi-Dämpfern zur Verfügung gestellt. Wir haben weiter Hinweise und Ratschläge zur Wiederinbetriebnahme unserer Geräte nach längerem Stillstand gegeben. Auch unseren Händlern haben wir mit längeren Zahlungszielen, wo vertretbar, größere Kreditlimits eingeräumt oder anderweitig geholfen, ihre unerfreuliche Situation zu überstehen.

Wir sind auf die sich schnell wandelnden Bedürfnisse unserer Kunden in der Krise vorbereitet, da wir ihnen zuhören und uns

mit ihren Herausforderungen auseinandersetzen. So haben wir aufgrund der verhängten Veranstaltungsverbote die Markteinführung der neuen Kochsysteme komplett online durchgeführt. Unsere Vertriebs-, Service- und Marketingprozesse haben wir auf digitale Formate umgestellt, um unsere Kunden und Partner beispielsweise über Webinare, Livestreams und bereitgestellte Videos zu erreichen und zu informieren.

Durch den anhaltend tatkräftigen und außerordentlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es uns gelungen, die Umsatzrückgänge so weit möglich zu verringern. Wir haben einen Umsatz von 650 Mio. Euro erzielt, 23 % unter Vorjahr. Alle Märkte weltweit sind von den Coronabeschränkungen betroffen, am stärksten Nord- und Südamerika.

Das EBIT betrug im Jahr 2020 107 Mio. Euro. Die EBIT-Marge sank deutlich, da die operativen Kosten trotz massiver Kostensenkungen nicht im gleichen Maße reduziert werden konnten, wie die Umsatzerlöse sanken. Mit 16 % lag sie deutlich unterhalb des definierten Zielkorridors von 20 bis 25 %.

„Kundennutzen ist unser oberstes Unternehmensziel. Deswegen haben wir mit vielen Kunden innerhalb kürzester Zeit, Takeaway- oder Lieferkonzepte entwickelt, so dass sie wenigstens einen Teil ihres Umsatzes sichern konnten.“

Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender der RATIONAL AG

4,80 Euro Dividende vorgeschlagen

Auch in diesem Jahr werden unsere Aktionäre am Unternehmenserfolg partizipieren. Aufgrund der aktuellen Coronakrise ist für uns die Liquiditätssicherung und der daraus resultierende Erhalt der unternehmerischen Unabhängigkeit von oberster Priorität. Diese Ziele wurden in 2020 durch eine Reduktion der ursprünglich geplanten Dividende erreicht. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der am 12. Mai 2021 stattfindenden Hauptversammlung deshalb eine Dividende von 4,80 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2020 vor. Damit erreichen wir wieder eine Ausschüttungsquote wie vor der Coronakrise von rund 70 %.

Unternehmensqualität durch Führungs- und Mitarbeiterqualität

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter denken und handeln wie Unternehmer im Unternehmen, ganz im Sinne unseres U.i.U.-Prinzips. Sie erfüllen verlässlich und pflichtbewusst ihre Aufgaben, sie übernehmen Verantwortung und treffen eigenständig Entscheidungen in ihrem Bereich. Und sie haben dabei den Kundennutzen im Fokus. Auch in der Coronakrise haben sich unsere U.i.U. schnell und gut auf die neue Situation eingestellt und alles getan, um unsere Kunden zu unterstützen.

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und Partner steht an erster Stelle. Aus diesem Grund haben wir an den beiden Fertigungsstandorten, in den Vertriebsgesellschaften sowie am Hauptsitz zahlreiche Maßnahmen getroffen, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren.

Vor allem in Krisenzeiten ist es für uns wichtig, langjährige Leistungsträger im Unternehmen zu halten, um nach der Überwindung der Krise mit einer schlagkräftigen Belegschaft das Zukunftspotential zu nutzen. Mein besonderer Dank gilt deshalb unseren qualifizierten und engagierten U.i.U.. Nur mit Hilfe ihres außerordentlichen Einsatzes gelingt es uns, diese schwierige Zeit zu meistern.

Mit Engagement in ein herausforderndes Jahr 2021

Auch im Jahr 2021 werden uns die negativen Auswirkungen des Coronavirus auf die Weltwirtschaft und die Foodservice-Branche begleiten. Wir haben bereits einige Lerneffekte mitgenommen und unsere Prozesse entsprechend aufgestellt, um auch in Zeiten von Kontakt- und Reisebeschränkungen für unsere Kunden da zu sein.

Grundsätzlich sehen wir das Marktpotential weiterhin intakt. Die Anzahl der Mahlzeiten, die weltweit täglich zubereitet werden müssen, wächst. Die Orte, wo sie zubereitet werden, ändern sich. Viele Megatrends gelten unverändert. Das Bevölkerungswachstum, die Urbanisierung und der steigende Wohlstand in einigen Schwellenländern sind ungebrochen. Die Handelsgastronomie, das Liefergeschäft und die sogenannten Ghost Kitchens wachsen in dieser Krise.

Folgen der Krise werden strengere Hygienevorschriften, höherer Effizienzdruck und weniger qualifiziertes Küchenpersonal sein. Angesichts dieser Tatsachen sind die Voraussetzungen gut, dass RATIONAL gestärkt aus der Coronakrise herausgehen wird, denn unsere Technologien unterstützen die

Foodservice-Branche in bester Weise, die Herausforderungen zu meistern.

Besonders zuversichtlich stimmt uns, dass unsere Kunden unverändert hoch zufrieden mit unseren Produkten und Dienstleistungen sind. Die Loyalität gegenüber der Marke RATIONAL ist ungebrochen. Mit unseren neuesten Produktinnovationen haben wir unseren Kunden noch mehr Nutzen und noch mehr Gründe für den Austausch oder eine Erstbeschaffung gegeben.

In Anbetracht der aktuellen Situation gehen wir davon aus, dass die bestehenden Einschränkungen auf unsere Kunden auch im Jahr 2021 zumindest teilweise bestehen bleiben, aber nicht weiter verschärft werden. Zudem geben uns die Fortschritte bei der Impfstoffentwicklung bzw. bei der bereits stattfindenden Impfung von Risikogruppen Zuversicht, dass eine weitgehende Rückkehr zur Normalität im zweiten Halbjahr 2021 möglich sein wird. Deshalb erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr, dass wir im Vergleich zu 2020 die Umsatzerlöse und das EBIT leicht steigern und eine EBIT-Marge auf dem Niveau von 2020 erreichen können.

Wir sind in Krisenzeiten wie diesen für unsere Kunden da und werden dies auch danach noch sein. Auch in den aktuell schwierigen Zeiten werden unsere hoch motivierten U.i.U. in aller Welt für unsere Kunden höchsten Einsatz bringen. Wir bei RATIONAL tun alles dafür, um die Bindung zu unseren Kunden noch weiter zu stärken. Und deswegen tut RATIONAL alles, um diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten. Ihnen allen gebührt größter Dank und aufrichtige Anerkennung für ihren Einsatz.



Jörg Walter
Kaufmännischer Vorstand

Geboren 1970, kam Herr Walter 2011 zur RATIONAL AG. Er verantwortete die gruppenweiten Controlling-Aktivitäten bis er per 1. März 2021 zum kaufmännischen Vorstand berufen wurde. Herr Walter ist Diplom-Wirtschaftsingenieur und begleitete leitende Funktionen im kaufmännischen Bereich bei der RÜTGERS AG und der ROTO Frank AG.

Ich freue mich, dass Herr Jörg Walter ab März 2021 die Aufgaben des kaufmännischen Vorstandes übernimmt. Er verfügt über langjährige Erfahrung im Finanzbereich und kennt RATIONAL seit 10 Jahren. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm im Vorstand.

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern, dass sie uns im vergangenen Jahr die Treue gehalten haben, trotz schwieriger Geschäftslage, trotz reduzierter Kontaktmöglichkeiten und trotz der Sorgen um die eigene Zukunft. Wir alle bei RATIONAL hoffen, dass es ihnen wirtschaftlich bald wieder besser geht und wir ihnen helfen können, dass sie wieder oder noch erfolgreicher werden.

Ebenso danken wir unseren Aktionären, dass sie uns auch in dieser schwierigen Zeit Ihr Vertrauen geschenkt haben.

Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender der RATIONAL AG



iCombi Pro

Der neue Maßstab

/// „Mit RATIONAL habe ich schon immer gute Erfahrungen gemacht. Da war es klar, dass die auch ins Hobenköök kommen.“

Thomas Sampl, Chef Hobenköök/
Oberhafen, Hamburg, Deutschland



Denken, was vorher niemand gedacht hat.

Wer neue Maßstäbe setzen will, muss neu denken. Backen, braten, grillen, dämpfen, frittieren, pochieren – das geht doch alles intelligenter, einfacher, effizienter. Deshalb hat RATIONAL mit seiner Erfahrung aus über 45 Jahren Garforschung den Blick über den Tellerrand gelenkt und zu Fachkräftemangel, Foodtrends und Küchenmanagement geforscht. Seinem Denken eine neue Richtung gegeben. Immer mit dem einen Ziel vor Augen: der Perfektion einen Schritt näherkommen.

➔ Das Ergebnis

Der iCombi Pro. Intelligent, flexibel, produktiv. Der neue Maßstab.

iCombi Pro. Ich bin.

Der Neue. Ich bin erfahren, denke mit, lerne dazu, vergesse nichts, passe auf und passe mich an. Kenne ich das gewünschte Ergebnis, adaptiere ich Feuchtigkeit, Luftgeschwindigkeit und Temperatur automatisch – mit anderen Worten: Dank meiner Intelligenz reagiere ich dynamisch auf Ihre Anforderungen. Garraumtür zu lange auf? Steak dicker als gewöhnlich? Mehr Pommes als sonst? Da passe ich selbständig die Einstellungen an und liefere Ihr Wunschergebnis. Immer wieder und wieder und wieder. Äußerst effizient. Dafür habe ich schließlich meine Intelligenz.

➔ **Was man davon hat?**
Jede Menge Freiräume. Und die Sicherheit, Ziele zu erreichen. So, wie man es sich vorstellt.

rational-online.com/de/iCombiPro

Intuitives Bedienkonzept

Das neue Bedienkonzept führt mit Bildsprache, logischen Arbeitsschritten und klaren, interaktiven Anweisungen durch den Produktionsablauf. So kann jeder auf Anhieb fehlerfrei arbeiten.

Garintelligenz

Die iCookingSuite kennt den Weg zum gewünschten Garergebnis und produziert dieses immer wieder und wieder und wieder. In herausragender Qualität. Darüber hinaus können Sie jederzeit in den Garpfad eingreifen oder von der Einzel- zur Mischbeschickung wechseln. Das ist Freiheit, das ist Flexibilität.

Integriertes WiFi

Mit der integrierten WiFi-Schnittstelle geht der iCombi Pro so einfach ins Internet wie Ihr Smartphone, um sich mit ConnectedCooking zu verbinden. Für noch mehr Komfort, Sicherheit und Inspiration.

ENERGY STAR®-Partner

Ausgezeichnet – so lauten die Werte in puncto Energieeffizienz. Dafür wurde der iCombi Pro von einem der strengsten Zertifizierungsprogramme getestet.

Effiziente Speisenproduktion

Der iProductionManager übernimmt die Planung von Produktionsabläufen und zeigt an, wann welche Speisen am besten zusammen zubereitet werden. Strafft Arbeitsabläufe, spart Zeit und Energie.

Ultraschnelle Reinigung

In ca. 12 Minuten von schmutzig zu sauber – das schafft nur der iCombi Pro. Sogar die Standardreinigung spart 50%* Zeit und Reiniger. Eine saubere Sache, für weniger Ausfallzeiten, mehr produktive Zeit.

Gut durchdacht

Mehr Lüfterräder, optimierte Garraumgeometrie, höhere Entfeuchtungsleistung erlauben Ihnen bis zu 50% mehr Beschickung*. In noch besserer Speisenqualität. Für noch höhere Produktivität.

* Im Vergleich zum Vorgängermodell.



Die RATIONAL-Aktie

Seit dem Börsengang im März 2000 hat sich der Wert der RATIONAL-Aktie ungefähr um den Faktor 33 erhöht (+ 3.211 %). Die ersten RATIONAL-Aktionäre können sich somit über jährliche Kursgewinne von durchschnittlich mehr als 18 % freuen. Unter Berücksichtigung der ausgeschütteten Dividenden beträgt die Jahresdurchschnittsrendite sogar knapp 21 %.



RATIONAL-Aktie entwickelt sich 2020 auf Niveau von Vergleichsindizes

Das Börsenjahr war durch viele Unsicherheiten geprägt. Die plötzlich aufgetretene weltweite Coronakrise und insbesondere die damit verbundenen, weltweiten Schutzmaßnahmen machten es Anlegern schwer. Auch die US-Wahlen und die Unsicherheit über deren Ausgang hatte große Auswirkungen auf das Börsengeschehen.

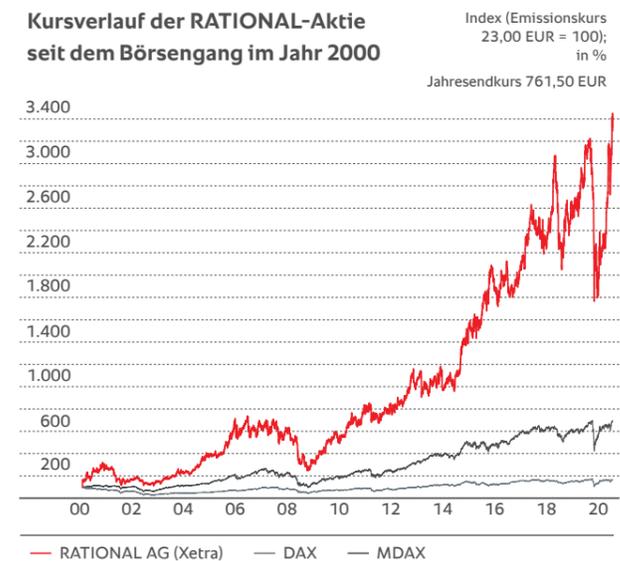
Die zu Beginn des Jahres prognostizierte leichte Konjunkturabkühlung für das Jahr 2020 wurde durch die Coronakrise überschattet. Wuchs die Weltwirtschaft 2019 noch mit einer Rate von 2,8 %, so wird vom Internationalen Währungsfonds für das Jahr 2020 mit einem Rückgang von 3,5 % gerechnet. Besonders in Industrie- aber auch in Teilen der Schwellenländer zeigte sich eine rückläufige Konjunkturdynamik. Vor allem die Verringerung der globalen Handelsaktivitäten durch die landesspezifischen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus machte sich für viele Volkswirtschaften deutlich negativ bemerkbar.

Einhergehend mit der weltweiten Verbreitung des Coronavirus brach der Aktienmarkt zwischen Februar und April stark ein. Die Börsen profitierten nach dieser starken Abwertung von geldpolitischen Maßnahmen wie Notfallankaufprogrammen der Notenbanken oder länderspezifischen Hilfspaketen, ohne die die Krise vermutlich schwerere finanzwirtschaftliche Folgen gehabt hätte. Das Beschleunigen der expansiven Geldpolitik der Notenbanken hat die Börsen rasch aus dem Corona-Tal geführt. Trotz anhaltender politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Unsicherheiten, vor allem in Bezug auf die andauernde Coronakrise, einer rückläufigen

Konjunktur sowie enttäuschender Unternehmensgewinne, haben die Börsen ihre Vorjahreswerte moderat gesteigert.

Getrieben von den oben beschriebenen Sachverhalten befanden sich die für RATIONAL relevanten deutschen Leitindizes im Verlauf des ersten Quartals besonders unter Druck. Im zweiten Quartal erholten sich die Börsen weltweit von diesen Verlusten. Im Verlauf des zweiten Halbjahrs pendelten sich beide Indizes auf Vorkrisenniveau ein. Der DAX schloss zum Jahresende 2020 mit 13.719 Punkten (Vj. 13.249), der MDAX mit einem Kurs von 30.796 Punkten (Vj. 28.313). Im abgelaufenen Börsenjahr pendelte sich der DAX mit einem Plus von rund 3,5 % leicht über Vorjahr ein, der MDAX stieg um rund 8,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die RATIONAL-Aktie hat sich 2020 auf ähnlichem Niveau wie Vergleichsindizes entwickelt. Im ersten Quartal folgte sie dem allgemeinen Markttrend und brach unter dem weltweiten Ausbruch des Coronavirus sowie der beschlossenen Schutzmaßnahmen stark ein und erreichte am 18. März das Jahrestief von 377,20 Euro. Innerhalb des zweiten Quartals war die RATIONAL-Aktie besonders in den Monaten April und Mai stärker unter Druck als die Vergleichsindizes. Im dritten Quartal hat sich der Kurs signifikant erholt und erreichte Werte, die leicht unter Vorkrisenniveau lagen. Im vierten Quartal setzte die Aktie ihren Aufwärtstrend fort, durchbrach die Marke von 700,00 Euro und erreichte am 30. November im Tagesverlauf ein neues Allzeithoch von 792,50 Euro. Zum Jahresende schloss die Aktie bei 761,50 Euro. Getrieben wurde die unterjährige Kurs-erholung von einer wieder zunehmend positiven Langzeit-erwartung der Investoren für die Geschäftsentwicklung von RATIONAL aufgrund der guten Marktpositionierung und soliden finanziellen Situation.



Im Vergleich zum Jahresendkurs 2019 (717,00 Euro) stieg der Kurs der RATIONAL-Aktie um rund 6 %. Unter Berücksichtigung der ausgeschütteten Dividende von 5,70 Euro für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich eine Rendite von rund 7 % für das Jahr 2020. Die Marktkapitalisierung der RATIONAL AG lag zum Bilanzstichtag bei rund 8,7 Mrd. Euro.

Nachhaltige Unternehmensstrategie mündet in langfristig stabiler Wertentwicklung der Aktie

Das Vertrauen unserer Aktionäre beruht auf der langfristigen und nachhaltig orientierten Strategie unseres Unternehmens, die die Basis für unser Wachstum und unsere Ertragsstärke ist. Dies drückt sich auch in der traditionell hohen Bewertung – gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) – im Vergleich zu den relevanten Referenzindizes aus.

Seit dem Börsengang im März 2000 hat sich der Kurs inzwischen um den Faktor 33 erhöht (+3.211 %). Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Kurssteigerung von 18 %. Zudem wurden seit Beginn der Börsennotierung 102,25 Euro Dividenden je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet. Investoren der ersten Stunde erreichen somit eine Gesamtrendite von rund 21 % pro Jahr.

Historische Wertentwicklung der RATIONAL-Aktie und relevanter Vergleichsindizes zum 30. Dezember 2020

	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Seit Börsengang
RATIONAL AG (Kursentwicklung)	+6	+42	+81	3.211
RATIONAL AG (inkl. Dividenden)*	+7	+49	+98	5.496
DAX 30	+4	+6	+28	72
MDAX	+9	+18	+48	621

* Annahme: Reinvestition der Dividenden zum Eröffnungskurs des jeweiligen Ex-Dividende-Tages

RATIONAL im MDAX

Die RATIONAL-Aktie ist seit dem Börsengang im „Prime Standard“ gelistet und wird an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt. Seit September 2019 ist die Aktie im MDAX eingestuft. Die Deutsche Börse hat eine Reform der DAX-Auswahlindizes beschlossen, die im Jahr 2021 umgesetzt wird. Dabei sind die Erweiterung des DAX von 30 auf 40 Titel sowie höhere Qualitätsanforderungen und ein geänderter Aufnahmeprozess vorgesehen. Für den Auf- und Abstieg zwischen DAX, MDAX und SDAX spielt die Marktkapitalisie-

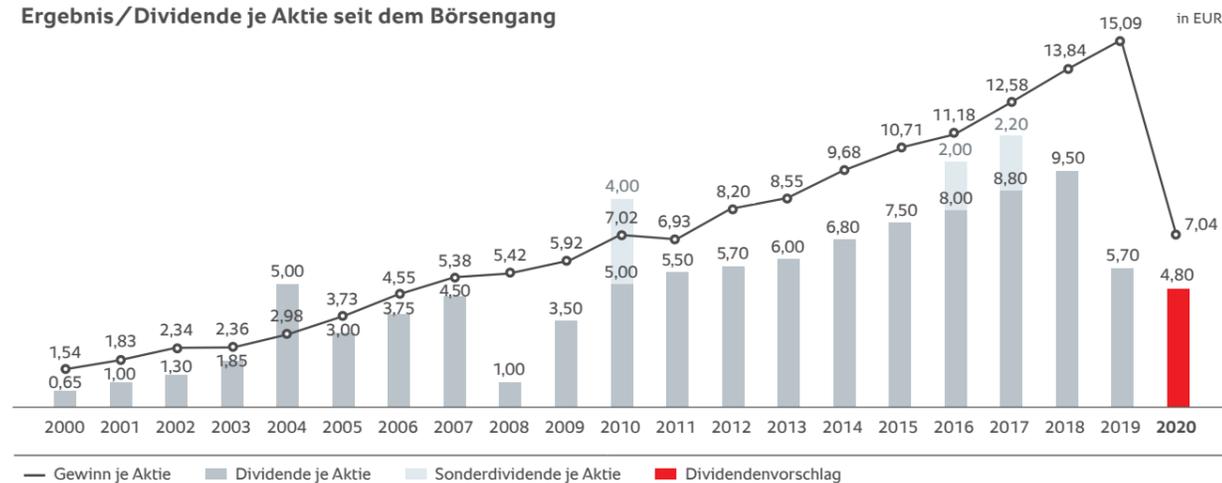
rung grundsätzlich die ausschlaggebende Rolle. Zudem sind unter anderem verschärfte Aufsichts- und Berichtspflichten, ein verpflichtendes Prüfungsgremium im Aufsichtsrat und die Erfüllung einer Mindestliquidität wichtige Änderungen. Es dürfen nur Unternehmen in den DAX aufgenommen werden, die in den letzten beiden Finanzberichten vor dem DAX-Aufstieg einen operativen Gewinn ausweisen konnten. Unter den Gesichtspunkten dieser Änderungen halten wir einen Verbleib im MDAX für wahrscheinlich.

Das tagesdurchschnittliche Xetra-Handelsvolumen der RATIONAL-Aktie lag im Jahr 2020 bei 29.289 Stück (Vj. 8.582 Stück). Diese resultierte insbesondere aus der Zunahme des Streubesitzes. Die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG unterstützt als „Designated Sponsor“ die Liquidität der Aktie. Erweitert wird die Handelbarkeit seit September 2013 in Form von ADRs (American Depositary Receipts) für Investoren am US-Kapitalmarkt. ADRs sind Hinterlegungsscheine nicht amerikanischer Aktien, die an den US-Börsen anstelle der Originalwertpapiere über eine Depotbank gehandelt werden können. Zwischen RATIONAL und der Depotbank Citigroup besteht kein Depotvertrag („unsponsored ADR“), für RATIONAL resultieren daraus keine Folgepflichten.

Ergebnis je Aktie

Mit 7,04 Euro Gewinn je Aktie im Krisenjahr 2020 haben wir den Vorjahreswert deutlich verfehlt (Vj. 15,09 Euro). Grund hierfür sind die durch die Coronakrise bedingten starken Umsatzeinbußen, insbesondere im zweiten Quartal 2020. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt unverändert 11.370.000. Verwässerungseffekte gab es nicht.

Ergebnis/Dividende je Aktie seit dem Börsengang



Kennzahlen der RATIONAL-Aktie

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Anzahl Aktien ¹ (in Mio. Stück)	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37	11,37
Jahresendkurs ² (in EUR)	761,50	717,00	496,00	537,20	424,00	419,90	259,75	241,10	218,00	168,20	161,89
Marktkapitalisierung ^{1,2} (in Mio. EUR)	8.658	8.152	5.640	6.108	4.821	4.774	2.953	2.741	2.479	1.912	1.841
Free-Float-Marktkapitalisierung ^{1,2} (in Mio. EUR)	3.883	2.846	1.641	2.739	1.403	1.392	861	800	723	547	525
Durchschnittl. Handelsvolumen ² (in Stück)	29.289	8.582	6.391	6.824	6.222	5.449	6.883	6.746	6.085	9.479	7.994
Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr ⁴ (in EUR)	4,80	5,70	9,50	11,00	10,00	7,50	6,80	6,00	5,70	5,50	9,00
Dividendenrendite ³ (in %)	0,6	0,8	1,9	2,0	2,4	1,8	2,6	2,5	2,6	3,3	5,6
Jahresperformance ohne Dividende (in %)	6,2	44,6	-7,7	26,7	1,0	61,7	7,7	10,6	29,6	3,9	39,6
Jahresperformance inkl. Dividende (in %)	7,0	46,5	-5,6	29,1	2,8	64,3	10,2	13,2	32,9	9,5	42,6
Kurs-Umsatz-Verhältnis ¹	13,3	9,7	7,3	8,7	7,9	8,5	5,9	5,9	5,7	4,9	5,3
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹	108,1	47,5	35,8	42,7	37,9	39,2	26,8	28,2	26,6	24,3	23,1
Kurs-Cashflow-Verhältnis ¹	93,4	41,0	39,1	41,9	37,2	33,4	26,3	26,7	22,2	28,2	21,2

¹ Zum Bilanzstichtag ² Xetra ³ In Relation zum Jahresendkurs ⁴ Ausschüttung im Folgejahr; Dividende 2020 vorbehaltlich Zustimmung der Hauptversammlung 2021; 2010, 2016 und 2017 enthalten eine Sonderdividende in Höhe von 4,00 Euro/2,00 Euro/2,20 Euro
Quelle: vwd, RATIONAL

4,80 Euro Dividende vorgeschlagen

Auch in diesem Jahr möchten wir unsere Anteilseigner angemessen am Geschäftsverlauf partizipieren lassen. Auf Grund des krisenbedingt niedrigeren Ergebnisses wird die Dividende geringer ausfallen. Weitere Gründe sind die Liquiditätssicherung und der daraus resultierende Erhalt der Unabhängigkeit von Kapitalmärkten und Bankkrediten sowie der unternehmerischen Freiheit. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 2021 deshalb vor, für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von 4,80 Euro je Aktie auszuschütten. Damit kehren wir wieder zu unserer traditionell hohen Ausschüttungsquote von rund 70 % des Nettoergebnisses zurück, um damit die nachhaltige Dividendenpolitik fortzusetzen. Insgesamt sind 54,6 Mio. Euro für die Ausschüttung vorgesehen. Auch nach der Dividendenausschüttung verbleibt damit eine ausreichende Liquiditätsreserve im Unternehmen. Die Dividendenrendite beträgt 0,6 % (bezogen auf den Schlusskurs 2020).

Die Aktionärsstruktur

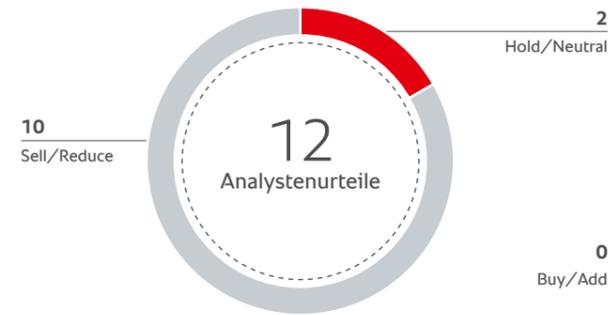


Stand: 2. März 2021

Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 28. Mai 2020 unterschritt ein Familienvertreter die Schwelle von 3 % der Stimmrechte. Zum Bilanzstichtag verringerte sich dadurch unter anderem der Anteil des Aktienkapitals im Festbesitz gemäß Definition der Deutschen Börse auf 55,2 % (Vj. 65,1 %) und im gleichen Verhältnis erhöhte sich der Anteil im Streubesitz auf 44,8 % (Vj. 34,9 %).

Es existieren keine aktiven Aktienoptionsprogramme bzw. Wandelanleihen, durch die der Aktienanteil verwässert werden könnte.

Aktuelle Analystenkommentare auf der RATIONAL-Unternehmenswebsite



Stand: 2. März 2021

Derzeit veröffentlichen 12 Institute detaillierte Analysen zur RATIONAL AG. Alle Aktienanalysten sind von der nachhaltigen und außerordentlichen Ertragskraft und der Qualität des Unternehmens überzeugt. Im ersten Halbjahr 2020 haben die Analysten ihre Kursziele aufgrund der Coronakrise gesenkt. Nach Veröffentlichung der Geschäftszahlen zum dritten Quartal erhöhten diese aber ihre Kursziele, da eine allgemeine Entspannung der Coronakrise über den Sommer spürbar wurde. Im Mittel befinden sich die Kursziele der Analysten auf einem Niveau von 540 bis 550 Euro. Aktuell empfehlen die Analysten die Aktie zu halten oder zu verkaufen, Gründe hierfür sind die anhaltende Coronakrise und die daraus resultierenden unsicheren Zukunftsaussichten für die Großküchenbranche sowie die als sehr hoch eingeschätzte Bewertung des aktuellen Aktienkurses, der bereits wieder auf Vorkrisenniveau liegt.

Die Einschätzungen mit Anlageempfehlung finden interessierte Anleger unter www.rational-online.com im Bereich Investor Relations in der Rubrik Aktie unter Analysteneinschätzungen.

Umfassende Kapitalmarktkommunikation

Gerade in bewegten Börsenzeiten ist das Informationsbedürfnis der Kapitalmärkte besonders hoch, sowohl bei professionellen Investoren als auch bei Privatanlegern. Unser eigener Anspruch ist es, stets partnerschaftlich mit unseren Aktionären zusammenzuarbeiten. Es ist unser Selbstverständnis, eine transparente und offene Finanzkommunikation zu gewährleisten.

Im Jahr 2020 war das Management an 19 Tagen auf Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen vertreten. Durch die Coronakrise ist alles anders, eine Vielzahl der Veranstaltungen im Berichtsjahr wurde in digitalen Formaten abgehalten, da Präsenzveranstaltungen aufgrund erhöhter Sicherheits- und Hygienevorschriften abgesagt werden mussten. Im Rahmen der Veröffentlichung der Jahreszahlen wurde die Öffentlichkeit in einer Bilanzpressekonferenz und einer Analystenkonferenz informiert, diese fanden ebenfalls virtuell statt. Darüber hinaus stand der Vorstand im Anschluss an die Bekanntgabe von Quartals- und Jahreszahlen Analysten und Investoren Rede und Antwort. In einer Vielzahl von Telefonkonferenzen wurden aktuelle Entwicklungen erläutert und Fragen beantwortet.

Erstmals fand im abgelaufenen Geschäftsjahr unser Analystentag virtuell statt. Bei dieser Gelegenheit wurden unsere neuen Kochsysteme iCombi und iVario in Aktion vorgeführt. Gleichzeitig hatten Kapitalmarktvertreter und Presse die Möglichkeit, Einblicke in den digitalen Wandel unserer Marketing- und Vertriebsprozesse zu erhalten.

Für Fragen von professionellen Investoren, Privatanlegern und allen interessierten Personen stehen die Mitarbeiter aus dem Bereich Investor Relations, aber auch der Vorstand gerne zur Verfügung.

Basisdaten der RATIONAL-Aktie

ISIN (International Security Identification Number)	DE0007010803
WKN (Wertpapierkennnummer)	701 080
Börsenkürzel	RAA
Börsenplätze	Frankfurt, München, Stuttgart, Berlin/Bremen, Düsseldorf, Hamburg/Hannover
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard
Zugehörigkeit zu wichtigen Indizes	QIX Deutschland, MDAX, CDAX, Classic All Share, DAXglobal Sarasin Sustainability Germany Index, DAXPLUS FAMILY 30, DAXsector All Industrial, DAXsector Industrial, DAXsubsector All Industrial Products & Services, DAXsubsector Industrial Products & Services, Prime All Share (Deutsche Börse), MSCI Deutschland, DAX 50 ESG
Un-sponsored ADR (American Depositary Receipts)	Depotführende Stelle: Citigroup Global Markets DR Ticker: RATIY/DR ISIN: US75410B1017
Ende des Geschäftsjahres	31.12.
Rechnungslegungsart	IFRS
Beginn der Börsennotierung	03.03.2000
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG



iVario Pro

Die neue Leistungsklasse

Was Küche heute können muss.

Braten, kochen, blanchieren, frittieren, druckgaren, über Nacht und auf den Punkt und alles zur gleichen Zeit: Gemeinschaftsverpflegung war noch nie so fordernd. So schnell und anspruchsvoll. So international und regional. So vielseitig und flexibel. Zeit für ein intelligentes Kochsystem, das den Anforderungen dieser modernen Küche nicht nur gerecht wird, sondern das Beste aus ihr macht. Das 45 Jahre Forschung, Erfahrung und Innovation in eine neue Dimension überträgt. Das in jeder Küche seine Stärken ausspielt. Das Gerichte einfach und immer wie gewünscht zubereitet. Für 300 oder 3.000 Gäste. Das Arbeit abnimmt, wo sie automatisiert werden kann. Das auch angelernten Kräften bei der Bedienung keine Rätsel aufgibt.



/// „Im Nachhinein komme ich mir vor, als ob ich früher über dem offenen Feuer gekocht hätte.“

Jörg Hemmecke-Köpke,
Eigentümer Köpke essen + trinken

➔ **Mehr als gedacht**
Ein Kochsystem weit jenseits dessen, was man von Kipper, Kessel oder Fritteuse gewohnt ist.

iVario Pro. Ungewöhnlich. In jeder Hinsicht.

Sieht aus wie ein Kipper, kann aber mehr: Kochen, braten, frittieren und druckgaren – das iVario Pro ersetzt so gut wie alle herkömmlichen Kochgeräte. Weil es die Power hat: Seine einzigartige Heiztechnologie verbindet Leistung mit Präzision. Weil es intelligente Kochassistenten hat, die mitdenken, dazulernen und unterstützen. Weil es bis zu 4-mal schneller ist, bis zu 40 % weniger Energie benötigt, mit deutlicher Platzersparnis gegenüber herkömmlichen Kochgeräten. Oder einfach: Weil es kann. Für herausragende Speisenqualität ohne Kontroll- und Überwachungsaufwand.

Effektives Energiemanagement

Das iVarioBoost-Heizsystem vereint Kraft, Geschwindigkeit und Präzision. Mit Leistungsreserven und genauer Wärmeverteilung über die gesamte Fläche, damit der Garprozess beim Anbraten von Fleisch und sensiblen Speisen optimal verläuft.

Höhere Flexibilität

Mit dem patentierten iZoneControl werden aus einem Tiegelboden viele iVario. Für unterschiedliche Speisen. Für mehr Freiräume. Für mehr Kreativität.

Schnelligkeit

Mit der optionalen Druckgarfunktion erzielt es bis zu 35 % kürzere Garzeiten. Automatischer Druckauf- und -abbau machen das iVario Pro schnell und komfortabel.

➔ **Was hat man davon?**
Eines der modernsten Kochsysteme für enorme Produktivität, Flexibilität und Einfachheit.

rational-online.com/de/iVarioPro



Beste Arbeitsbedingungen

Mit dem iVario Pro wird Küche ergonomisch, kräftesparend, sicher und effizient. Gut für den Arbeitstag. Gut für die Gesundheit.

Wunschergebnis ohne Überwachung

Dank der eingebauten Garintelligenz iCookingSuite gelingt einfach alles. Nichts brennt an, nichts kocht über. Und das iVario Pro ruft Sie nur dann, wenn Sie wirklich gebraucht werden. Für ein Garergebnis ganz nach Ihren Wünschen.

Intuitives Bedienkonzept

Einfach, logisch und effizient. So ist die Arbeit mit dem iVario Pro nicht nur mühelos, sondern macht auch Spaß. Von Anfang an.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB

Verantwortungsvolle und auf nachhaltige Wertschaffung und -erhaltung ausgerichtete Unternehmensführung ist der Maßstab allen Handelns des Vorstands und Aufsichtsrats der RATIONAL AG und Grundlage des Unternehmenserfolgs. Im Folgenden berichten Vorstand und Aufsichtsrat entsprechend unserer Corporate-Governance-Grundsätze, Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 und gemäß §§ 289f und 315d HGB über die Corporate Governance bei RATIONAL. Die Erklärung zur Unternehmensführung wird durch den Vergütungsbericht ergänzt. Dieser ist Bestandteil des Lageberichts der Gesellschaft.

Wesentliche Unternehmensführungspraktiken und Compliance

Verantwortungsvolles, nachhaltiges und soziales Handeln ist für die RATIONAL AG seit jeher ein tragendes Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehört die Integrität im Umgang mit Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit.

RATIONAL versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung sowie die Befolgung der zusätzlichen internen Regelwerke. Darüber hinaus entwickelte die RATIONAL AG auch im Geschäftsjahr 2020 die eigene Corporate Governance weiter. RATIONAL entspricht weitestgehend den Empfehlungen des Kodex in den jeweiligen Gültigkeitszeiträumen der entsprechenden Fassungen. Die Neufassung des Corporate Governance Kodex, die mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 20. März 2020 in Kraft getreten ist, enthält teilweise neue Empfehlungen zur Ausgestaltung der Corporate Governance. Vor dem Hintergrund der neuen Empfehlungen hat die RATIONAL AG ihre Corporate Governance im Geschäftsjahr 2020 teilweise angepasst. Soweit die RATIONAL AG dennoch von den Empfehlungen des Kodex abweicht, wird hierüber in der nachstehenden Entsprechenserklärung berichtet. Weitere freiwillig eingegangene Selbstverpflichtungen bestehen in Form von Compliance-Vereinbarungen mit einigen unserer Kettenkunden. Das Unternehmen hat sich selbst ein umfassendes Leitbild gegeben und verfügt über schriftlich niedergelegte Führungsprinzipien sowie einen unternehmensweit gültigen „Code of Conduct“. Das Unternehmensleitbild drückt

das Selbstverständnis des Unternehmens, seiner Führungsorgane und Mitarbeiter aus. Es gibt außerdem Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Kunden, Partnern und Kollegen.

Seit dem Jahr 2012 wurde die Compliance-Organisation kontinuierlich weiterentwickelt. Ausgangspunkt für die Compliance-Aktivitäten bilden die Verhaltensgrundsätze der RATIONAL AG („Code of Conduct“). Diese sind in Form der RATIONAL-Verhaltensregeln im Geschäftsverkehr zusammengefasst und unternehmensweit kommuniziert. Es wurde ein RATIONAL-Compliance-Team gebildet und ein Compliance-Officer für die gesamte RATIONAL-Gruppe bestellt.

Auf der Grundlage der Ergebnisse von in verschiedenen Unternehmensbereichen durchgeführten Compliance-Risikoplanungen wurden Maßnahmen definiert, um allen wesentlichen Compliance-Risiken entgegenzuwirken. Diese Maßnahmen schließen neben einschlägigen internen Compliance-Vorgaben auch die Zusammenarbeit mit lokalen, qualifizierten Partnern ein. Des Weiteren werden in Ländern, in denen RATIONAL mit eigenen Tochtergesellschaften und Mitarbeitern vertreten ist, die lokalen Anforderungen an ein Compliance-Programm kontinuierlich überwacht und bei Bedarf das bestehende Compliance-Programm angepasst.

Alle Mitarbeiter der RATIONAL-Gruppe werden hinsichtlich Compliance-Themen geschult. Mitarbeiter, die über einen Computerzugang verfügen, haben zudem eine Prüfung erfolgreich zu absolvieren.

Eine Prüfung des Risikomanagementsystems und der Konzeption des Compliance-Managementsystems, entsprechend der Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer Deutschland (IDW), bestätigte die Funktionsfähigkeit beider Systeme.

Im Jahr 2020 wurden das Compliance-Managementsystem sowie das Risikomanagementsystem auf Basis der bestehenden Konzepte zielgerichtet fortgesetzt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder ein von ihm bestimmtes Aufsichtsratsmitglied.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen im Rahmen der Coronakrise wurde die Hauptversammlung 2020 verschoben und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erstmals virtuell durchgeführt. An der virtuellen Hauptversammlung am 24. Juni 2020 haben rund 150 Aktionäre oder deren Bevollmächtigte teilgenommen. Trotz der besonderen Umstände konnte eine rechnerische Präsenz von knapp 83 % des satzungsgemäßen Grundkapitals erreicht werden. Alle zur Beschlussfassung stehenden Tagesordnungspunkte wurden durch die Hauptversammlung mit großer Mehrheit angenommen.

Organe der Gesellschaft

Die RATIONAL AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG arbeiten bei der Leitung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Details zum Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat werden ausführlich im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Der Vorstand und seine Arbeitsweise

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Jedes Mitglied des Vorstands führt das ihm zugewiesene Ressort im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Der Vorstand beschließt in der Regel in Sitzungen, die im zweiwöchigen Rhythmus stattfinden. Zusätzlich kann jedes Mitglied des Vorstands die Einberufung einer Sitzung unter Mitteilung des Beratungsgegenstandes verlangen. Ebenso kann jedes Mitglied verlangen, dass ein Gegenstand in die

Tagesordnung einer Sitzung aufgenommen wird. Beschlüsse des Vorstands werden stets mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen aller Mitglieder getroffen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der RATIONAL AG kann sich aus einer oder mehreren Personen zusammensetzen und bestand zum Bilanzstichtag aus drei Mitgliedern. Die Verteilung der Ressorts auf die einzelnen Mitglieder ist im Geschäftsverteilungsplan geregelt. Ferner hat der Aufsichtsrat am 13. November 2020 eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder von 65 Jahren festgelegt. Die Mitglieder des Vorstands zum Bilanzstichtag waren Dr. Peter Stadelmann (Vorstandsvorsitzender und Vorstand kaufmännischer Bereich), Peter Wiedemann (Vorstand technischer Bereich) und Markus Paschmann (Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing). Dr. Axel Kaufmann schied mit Ablauf des 31. Dezember 2019 aus dem Vorstand der RATIONAL AG aus. Ab dem 1. Januar 2020 übernahm Herr Dr. Stadelmann neben seinen bisherigen Ressorts zusätzlich den kaufmännischen Bereich. Er ist weiterhin Vorsitzender des Vorstands.

Um gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung zu sorgen, beobachtet der Aufsichtsrat die Eignung möglicher interner Nachfolgekandidaten im Unternehmen anhand der Entwicklung von Leistungskriterien. Zudem tauscht sich der Aufsichtsrat zu anstehenden Vakanzen und möglicherweise geeigneten Kandidaten und Kandidatinnen mit dem Vorstand aus.

Die Mitglieder des Vorstands üben keine Aufsichtsrats-tätigkeit in anderen börsennotierten Unternehmen aus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Der Aufsichtsrat und seine Arbeitsweise

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung, größere Investitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Der Aufsichtsrat hat zuletzt im Dezember 2020 eine Selbstbeurteilung durch Befragung der Aufsichtsratsmitglieder anhand eines Fragebogens und anschließende Diskussion durchgeführt.

Detaillierte Informationen zu den Arbeits- und Beratungsschwerpunkten des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

Im Jahr 2015 bildete der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss. Die Mitglieder sind Herr Dr. Hans Maerz (Ausschussvorsitzender), Herr Walter Kurtz und Herr Erich Baumgärtner. Im Januar 2021 bildete der Aufsichtsrat zudem einen Technikausschuss, der technische Themen für den gesamten Aufsichtsrat bearbeitet und aufbereitet. Mitglieder sind Herr Dr.-Ing. Georg Sick (Ausschussvorsitzender), Herr Walter Kurtz und Herr Dr. Johannes Würbser.

Die Bildung eines Nominierungsausschusses hält der Aufsichtsrat für nicht erforderlich. Bei einem siebenköpfigen Aufsichtsrat sind auch im Plenum eine effiziente Diskussion und ein intensiver Meinungsaustausch über geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung möglich. Für die Bildung eines ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses besteht zudem keine Notwendigkeit, da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht mitbestimmt ist.

Entsendungsrecht für Aufsichtsratsmitglieder

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2015 wurde § 8 Abs. 6 Satz 1 der Satzung der RATIONAL AG geändert. Der Wortlaut des Beschlusses lautet: „Solange Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz Aktionäre der Gesellschaft sind, haben sie das gemeinsame Recht, bis zu zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Ist einer der beiden Entsendungsberechtigten nicht mehr Aktionär der Gesellschaft, so hat der verbleibende Aktionär das alleinige Entsendungsrecht. Das Entsendungsrecht ist durch schriftliche Erklärung an den Vorstand der Gesellschaft auszuüben.“

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der RATIONAL AG gehören gemäß der mit Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Mai 2019 geänderten Satzung sieben Mitglieder an, die von den Aktionären gewählt werden.

Herr Walter Kurtz ist Vorsitzender des Aufsichtsrats, Herr Dr. Hans Maerz ist Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden. Darüber hinaus gehören mit Herrn Erich Baumgärtner, Herrn Dr. Johannes Würbser, Herrn Dr. Gerd Lintz und Herrn Werner Schwind ausgewiesene Spezialisten für die Themen Finanzen, Wirtschaftsrecht und Vertrieb dem Aufsichtsrat an. Als ausgewiesener Technikexperte rundet Herr Dr.-Ing. Georg Sick das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats der RATIONAL AG ab.

Dem Gremium gehören sechs und damit eine nach Einschätzung des Aufsichtsrats ausreichende Anzahl an Mitgliedern (Herr Dr. Hans Maerz, Herr Erich Baumgärtner, Herr Dr. Gerd Lintz, Herr Werner Schwind, Herr Dr.-Ing. Georg Sick, Herr Dr. Johannes Würbser) an, die unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sind. Der Aufsichtsrat sieht auch Herrn Erich Baumgärtner als unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand an. Zwar wurde Herr Baumgärtner bereits mit Wirkung zum 01. Januar 2017 in den Aufsichtsrat gewählt und damit vor Ablauf von zwei Jahren nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand Ende des Jahres 2015, sodass ein Abhängigkeitsindikator im Sinne von Empfehlung C.7 des Kodex gegeben ist. Mittlerweile sind seit dem Ausscheiden von Herrn Baumgärtner aus dem Vorstand aber fünf Jahre vergangen, sodass ein hinreichender zeitlicher Abstand zu der vorangegangenen Tätigkeit von Herrn Baumgärtner als Vorstand besteht. Zudem hat Herr Baumgärtner während seiner Amtszeit als Aufsichtsratsmitglied ausreichend demonstriert, dass die Gefahr einer etwaigen unzulässigen Einflussnahme eines ehemaligen Vorstandsmitglieds auf den neuen Vorstand zur Verdeckung eigener Unregelmäßigkeiten, der durch die Kodexempfehlung begegnet werden soll, nicht gegeben ist.

Da es bei RATIONAL keinen kontrollierenden Aktionär gemäß Empfehlung C.9 des Kodex gibt, sind alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig in diesem Sinne.

Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt grundsätzlich fünf Jahre, die laufende Amtsperiode aller amtierenden Aufsichtsratsmitglieder endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2024.

Bei Vorschlägen für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird allein auf die besondere Kompetenz und Qualifikation Wert gelegt. Weitere Eigenschaften wie Geschlecht, Alter, nationale Zugehörigkeit oder Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat der RATIONAL AG waren und sind für diese Entscheidung ohne Bedeutung. Es ist beabsichtigt, daran auch in Zukunft festzuhalten, um so Erfahrung und Kompetenz zum Wohle des Unternehmens zu sichern. Aus diesen Gründen und aus der Begründung bezüglich des Kompetenzprofils der Aufsichtsratsmitglieder sieht der Aufsichtsrat die Umsetzung eines kompetenten Gesamtremiums als erreicht an. Der Aufsichtsrat der RATIONAL AG hat sich ein Ziel für den Frauenanteil im Aufsichtsrat im Sinne des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Frauenquote)“ gesetzt und in dieser Erklärung veröffentlicht (siehe unten).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Die RATIONAL AG ist ein börsennotiertes, jedoch nicht paritätisch mitbestimmtes Unternehmen. Gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ (Frauenquote) ist deshalb eine Einführung der 30 %-igen Frauenquote im Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht bindend. Aufgrund der Börsennotierung ist das Unternehmen aber verpflichtet, Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie Fristen für die Erreichung dieser Zielgrößen festzulegen.

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG haben sich folgende neue Ziele für den Frauenanteil in Führungspositionen gesetzt und kommen damit den gesetzlichen Pflichten nach:

- › Für den Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0 % festgelegt.
- › Für den Vorstand wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0 % festgelegt.
- › Für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 16,7 % festgelegt.
- › Für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 30,0 % festgelegt.
- › Die Frist für die Erreichung dieser Zielgrößen ist der 30. Juni 2022.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung hat am 24. Juni 2020 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt.

Bereits vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat vom Wirtschaftsprüfer eine Erklärung über die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft eingeholt. Diese gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat mit dem Prüfer vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich über Ausschluss- und Befangenheitsgründe während der Prüfung unterrichtet wird.

Bei einem eventuellen Auftreten wesentlicher im Rahmen der Abschlussprüfung festgestellter Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der Wirtschaftsprüfer zusätzlich angehalten, darüber gesondert zu berichten.

Leitender Prüfer des Jahresabschlusses 2020 war Herr Jürgen Schumann.

Erklärung nach § 161 AktG und Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG, Landsberg am Lech, erklären gemäß § 161 AktG jährlich etwaige Abweichungen zu den im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten, zum Zeitpunkt der Erstellung aktuellen, Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“. Aufgrund der am 20. März 2020 im Bundesanzeiger veröffentlichten neuen Fassung des Kodex, wird die diesjährige Entsprechenserklärung sowohl Abweichungen zum alten Kodex in der Fassung vom 24. April 2017 als auch zu der am 20. März 2020 in Kraft getretenen Neufassung des Kodex erklären.

Dem bis 20. März 2020 gültigen Kodex in der am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Fassung wurde im Zeitraum seit der letzten Entsprechenserklärung vom 29. Januar 2020 bis zum Inkrafttreten des reformierten Kodex in der Fassung vom 19. Dezember 2019 am 20. März 2020 mit Ausnahme der nachfolgenden Ziffern aus den dort genannten Gründen und in den genannten Zeiträumen entsprochen:

Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 3 des Kodex:

Ziffer 4.2.3: „Variable Vergütungsbestandteile haben grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage, die im Wesentlichen zukunftsbezogen sein soll.“

Die variablen Elemente der Vorstandsvergütung in den bestehenden Vorstandsdiensverträgen umfassen verschiedene Elemente des langfristigen Unternehmenserfolgs, jedoch keine ausdrückliche mehrjährige Bemessungsgrundlage. Eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sieht der Aufsichtsrat der RATIONAL AG als Selbstverständnis an. In einem stetigen Prozess werden aus der Unternehmensstrategie Meilensteine für die jährlichen, variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder abgeleitet.

Ziffer 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex:

Ziffer 4.2.4: „Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, unter Namensnennung offengelegt. Gleiches gilt für Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während des Geschäftsjahres geändert worden sind. Die Offenlegung unterbleibt, wenn die Hauptversammlung dies mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“

Ziffer 4.2.5: „Die Offenlegung erfolgt im Anhang oder im Lagebericht. In einem Vergütungsbericht als Teil des Lageberichtes werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder dargestellt. Die Darstellung soll in allgemein verständlicher Form erfolgen.“

Der Vergütungsbericht soll auch Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen enthalten.

Ferner sollen im Vergütungsbericht für jedes Vorstandsmitglied dargestellt werden:

- › die für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung,
- › der Zufluss für das Berichtsjahr aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler Vergütung und langfristiger variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,
- › bei der Altersversorgung und sonstigen Versorgungsleistungen der Versorgungsaufwand im bzw. für das Berichtsjahr.

Für diese Informationen sollen die als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden.“

Die Hauptversammlung der RATIONAL AG hat am 4. Mai 2016 beschlossen, dass eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung gemäß § 286 Abs. 5 HGB unterbleibt. Dieser Hauptversammlungsbeschluss wurde für fünf Jahre gefasst. Auf eine differenzierte Angabe der variablen Vergütung nach kurzfristigen und langfristigen Komponenten wird verzichtet.

Ziffer 5.1.2 Abs. 1 Satz 2 des Kodex:

Ziffer 5.1.2 Abs. 1 Satz 2: „Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten.“

Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3: „Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.“

Aufsichtsrat und Vorstand begrüßen ausdrücklich alle Bestrebungen, die jeder Form von Diskriminierung entgegenwirken und die Vielfalt (Diversity) angemessen fördern. Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sind für den Aufsichtsrat allein die besondere Kompetenz und Qualifikation des Kandidaten entscheidend. Weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit waren und sind für diese Entscheidung ohne Bedeutung.

Der Aufsichtsrat hat am 13. November 2020 eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder von 65 Jahren festgelegt.

Ziffer 5.3.3 des Kodex (Bildung von Ausschüssen):

„Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten benennt.“

Im Jahr 2015 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet. Die Bildung eines Nominierungsausschusses hält der Aufsichtsrat nicht für erforderlich. Bei einem siebenköpfigen Aufsichtsrat sind auch im Plenum effiziente Diskussionen und ein intensiver Meinungsaustausch über geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung möglich. Für die Bildung eines ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses besteht zudem keine Notwendigkeit, da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht mitbestimmt ist.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Satz 2 und Abs. 4 und des Kodex:

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2: „Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen.“

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der RATIONAL AG richtet sich am Unternehmensinteresse aus und gewährleistet die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Bestellung in den Aufsichtsrat werden ausschließlich nach Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen ausgewählt. Weitere Eigenschaften wie Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit waren und sind ohne Bedeutung. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder bzw. eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sind nicht festgelegt.

Den am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 wurde im Zeitraum seit Inkrafttreten dieser Kodexfassung und wird weiterhin mit Ausnahme der nachfolgend genannten Empfehlungen aus den dort genannten Gründen und in den genannten Zeiträumen entsprochen:

B. Besetzung des Vorstands

Empfehlung B.1 des Kodex: „Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auf die Diversität achten.“

Aufsichtsrat und Vorstand begrüßen ausdrücklich alle Bestrebungen, die jeder Form von Diskriminierung entgegenwirken und die Vielfalt (Diversity) angemessen fördern. Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sind für den Aufsichtsrat allein die besondere Kompetenz und Qualifikation des Kandidaten oder der Kandidatin entscheidend. Weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit waren und sind für diese Entscheidung ohne Bedeutung.

Empfehlung B.5 des Kodex: „Für Vorstandsmitglieder soll eine Altersgrenze festgelegt werden und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.“

Der Aufsichtsrat hat am 13. November 2020 eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder von 65 Jahren festgelegt.

C. Zusammensetzung des Aufsichtsrats

I. Allgemeine Anforderungen

Empfehlung C.1 Satz 2 des Kodex: „Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten.“

Empfehlung C.2 des Kodex: „Für Aufsichtsratsmitglieder soll eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.“

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der RATIONAL AG richtet sich am Unternehmensinteresse aus und gewährleistet die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Bestellung in den Aufsichtsrat werden ausschließlich nach Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen ausgewählt. Weitere Eigenschaften wie Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit waren und sind ohne Bedeutung. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder bzw. eine Regelgrenze für Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sind nicht festgelegt. Wahlvorschläge an die Hauptversammlung orientieren sich in Übereinstimmung mit dem Kompetenzprofil an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten. Es ist beabsichtigt, daran auch in Zukunft festzuhalten, um so Erfahrung und Kompetenz zum Wohle des Unternehmens zu sichern.

II. Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Empfehlung C.10 des Kodex: „Der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein.“

Mit Herr Walter Kurtz ist seit 1998 Mitglied des Aufsichtsrats und gilt deshalb nicht als unabhängig von der Gesellschaft. Seit 11. August 2017 ist Herr Walter Kurtz Vorsitzender des Aufsichtsrats. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit im Unternehmen, welches er viele Jahre mit dem Firmengründer Siegfried Meister leitete, verfügt Herr Walter Kurtz nicht nur über eine unschätzbare Erfahrung, sondern unterstützt auch eine Fortführung des Unternehmens im Sinne des Unternehmensgründers.

D. Arbeitsweise des Aufsichtsrats

I. Geschäftsordnung

Empfehlung D.1 des Kodex: „Der Aufsichtsrat soll sich eine Geschäftsordnung geben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich machen.“

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Von einer Veröffentlichung der Geschäftsordnung auf der Internetseite der Gesellschaft sieht der Aufsichtsrat jedoch ab. Die wesentlichen Verfahrensregeln für den Aufsichtsrat sind gesetzlich sowie durch die Satzung vorgegeben und öffentlich zugänglich. Eine darüber hinausgehende Veröffentlichung der Geschäftsordnung bringt aus unserer Sicht keinen Mehrwert.

II. Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand

2. Ausschüsse des Aufsichtsrats

Empfehlung D.5 des Kodex: „Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern benennt.“

Die Bildung eines Nominierungsausschusses hält der Aufsichtsrat für nicht erforderlich. Bei einem siebenköpfigen Aufsichtsrat sind auch im Plenum eine effiziente Diskussion und ein intensiver Meinungsaustausch über geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung möglich. Für die Bildung eines ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses besteht zudem keine Notwendigkeit, da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht mitbestimmt ist.

G. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Empfehlungen G.1 bis G.4, G.6, G.8, G.10 bis G.12, G.13, Satz 1 des Kodex

Im Gegensatz zur Vorversion enthält der Kodex in der seit 20. März 2020 gültigen Fassung eine Reihe an Empfehlungen bezüglich der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Aktuell richtet sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder der RATIONAL AG an dem durch die ordentliche Hauptversammlung am 21. April 2010 gebilligten Vergütungssystem.

Aufgrund der Anfang 2020 nicht vorhersehbaren Auswirkungen der Coronakrise und der besonderen Leistung des Vorstandes mit der Erreichung eines, angesichts der besonderen Herausforderungen, sehr guten Unternehmensergebnisses wird ein Teil der variablen, ergebnisbezogenen Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 an die Vorstandsmitglieder ausbezahlt, obwohl die Anfang 2020 festgesetzten Zielwerte nicht erreicht werden konnten. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft liegt.

Im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrecherichtlinie, ARUG II, wird der Aufsichtsrat seiner Pflicht nachkommen und für die Vergütung des Vorstands der am 12. Mai 2021 stattfindenden Hauptversammlung ein neues, überarbeitetes Vergütungssystem zur Billigung vorlegen, welches im Wesentlichen die Empfehlungen des Kodex berücksichtigt.

Landsberg am Lech, den 28. Januar 2021

RATIONAL AG



Walter Kurtz
für den Aufsichtsrat



Dr. Peter Stadelmann
für den Vorstand

ConnectedCooking

 ConnectedCooking
iCombi Pro 20-1/1 Küche 1
Garprogramm Zubereitungsschritt
Gemüse dämpfen Ende

 ConnectedCooking
iCombi Pro 10-1/1 Ausgabe
Garprogramm Zubereitungsschritt
Geflügel braten Betrieb

Alles im Griff, alles unter Kontrolle.

Alle reden über Vernetzung. Der iCombi Pro hat sie. Denn über die serienmäßige WiFi-Schnittstelle wird er mit ConnectedCooking, der sicheren Internet-Plattform von RATIONAL, verbunden. Das Putenbrust-Rezept hat sich bewährt? Ab damit auf alle Kochsysteme, die vernetzt sind. Egal, wo sie stehen. Welches Kochsystem ist wie im Einsatz? Einfach aufs Smartphone schauen. Inspiration gesucht? Rein in die Rezeptdatenbank. Software-Update? Wird auf Knopfdruck auf die Kochsysteme gespielt. HACCP-Daten abrufen? Geht mit einem Klick. Und wenn man möchte, ruft sich der iCombi Pro im Servicefall seinen Techniker selbst.



 **ConnectedCooking**
Die leistungsstarke Vernetzung von RATIONAL. Damit man immer alles im Griff hat.

rational-online.com/de/ConnectedCooking

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2020 war geprägt von der Coronakrise und der trotz der Krise erfolgreichen Einführung unserer neuen Produktgenerationen iCombi und iVario. Noch mehr als sonst standen für die Unternehmensführung unter diesen erschwerten Bedingungen die Stabilität und Zukunftsfähigkeit des Gesamtunternehmens sowie die nachhaltige Verbesserung der Unternehmensqualität im Vordergrund. Trotz der erheblichen negativen Auswirkungen der Pandemie und der Schutzmaßnahmen auf das Geschäft unserer Kunden, des daraus resultierenden starken Umsatzeinbruchs und der Kosten für die Markteinführungskampagne und deren Anpassung an die veränderte Situation konnte RATIONAL die Liquidität und die hohe Eigenkapitalquote sichern und die Profitabilität auf gutem Niveau halten.

Dialog und Kommunikation als Grundlage für Beratung und Überwachung

Die dem Aufsichtsrat nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben haben wir im Geschäftsjahr 2020 erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die RATIONAL-Gruppe war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war gekennzeichnet von einer umfassenden, zeitnahen und regelmäßigen Kommunikation, sowohl schriftlich als auch mündlich. Über wichtige Geschäftsvorfälle berichtete der Vorstand auch außerhalb der Sitzungen. In Monatsberichten wurde der Aufsichtsrat über die Auswirkungen der Pandemie und der Schutzmaßnahmen, über Marktentwicklungen, die Wettbewerbssituation sowie die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens informiert. Darüber hinaus ließen sich der Aufsichtsrat und der Vorsitzende des Aufsichtsrats fortlaufend über den aktuellen Geschäftsverlauf, wesentliche Geschäftsvorfälle und wichtige Entscheidungen des Vorstands in Kenntnis setzen. Zu diesem Zweck stand der Aufsichtsrat mit allen Mitgliedern des Vorstands in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch.

Der Aufsichtsrat hat zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gefordert war, nach eingehender Beratung und Prüfung sein Votum abgegeben. Alle zustimmungsbedürftigen Geschäftsvorfälle wurden positiv beschieden. Hier handelte es sich im Geschäftsjahr 2020 und im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2021 insbesondere um Entscheidungen in den Bereichen Produktentwicklung, Ausbau und Optimierung der Vertriebs- und Marketingorganisation, Weiterentwicklung der Führungsstruktur, weltweite Personalentwicklung, Risikomanagement sowie Planung und Freigabe von Investitionen und Baumaßnahmen an den Standorten Landsberg am Lech und Wittenheim.

Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2020 zu elf Sitzungen zusammengetreten. Im Geschäftsjahr 2021 hat bis zur bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 3. März 2021 eine weitere Sitzung stattgefunden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch schriftlich, fernmündlich und in Videokonferenzen beraten und kamen im Geschäftsjahr 2020 zu vierzehn weiteren internen Sitzungen sowie zu fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses zusammen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Ebenso nahmen alle Mitglieder des Prüfungsausschusses an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat zudem auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen Beschlüsse gefasst. Nach eigener Prüfung des Aufsichtsrats sind die Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut.

Schwerpunkte der Beratungen

Die Beratungen mit dem Vorstand und die internen Diskussionen im Aufsichtsrat standen im abgelaufenen Geschäftsjahr stets im Zeichen der Coronakrise und deren Auswirkungen auf alle Aspekte der Geschäftsentwicklung. Gegenstand der Beratungen waren alle relevanten Aspekte der Unternehmensentwicklung, einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, des Geschäftsverlaufs, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und des Konzerns, der Risikolage, des Risikomanagements sowie nicht zuletzt der aktuellen Kosten- und Ertragsituation. Ferner standen in den Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Einzelthemen auf der Tagesordnung, die intensiv erörtert wurden, wie zum Beispiel:

- > die Anpassungen der Geschäftstätigkeit und Kostenmaßnahmen aufgrund der Coronakrise,
- > die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2021 sowie die Anpassungen der Planungsmethodik 2021 aufgrund der Coronakrise,
- > die Weiterentwicklung, das Geschäftsmodell und die Struktur des Bereichs Digital Customer Solutions weltweit,
- > die Schwerpunkte in der Produktentwicklung,
- > die Erschließungsstrategie für neue iVario-Märkte,
- > die Weiterentwicklung der Mittelfriststrategie, inklusive Produktportfolio, Vertriebs- und Marketingstrategie,
- > die Durchführung der Hauptversammlung 2020 unter Coronabedingungen,
- > die Gewinnverwendung mit Dividendenvorschlag,
- > der Beschluss zu einer U.i.U.-Sonderzahlung,
- > der Launch der neuen Produktlinien,
- > die Änderungen aufgrund von ARUG II,
- > das Ausschreibungsverfahren für Wirtschaftsprüfer,
- > die Geschäftsordnung des Vorstands,
- > die Ergebnisse der Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage 2020,
- > die Auflösung des Spezialfonds sowie
- > die Auswahl und Ernennung eines neuen Finanzvorstands.

In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 3. März 2021 waren, neben der Prüfung und Feststellung bzw. Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses, insbesondere die der Hauptversammlung 2021 zu unterbreitenden Beschlussvorschläge ein zentrales Thema.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 wird nach der Durchführung einer turnusmäßig verpflichtenden Ausschreibung der Jahresabschlussprüfung die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vorgeschlagen. Auch die übrigen Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2021 wurden vom Aufsichtsrat verabschiedet. Zum Schutz der Gesundheit unserer Aktionärinnen und Aktionäre und im Interesse einer möglichst reibungslosen Planung und Durchführung, haben wir frühzeitig entschieden, die Hauptversammlung 2021 entsprechend den gesetzlichen Regelungen als virtuelle Hauptversammlung durchzuführen.

Im Rahmen unserer Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 und insbesondere auch in der bilanzfeststellenden Sitzung am 3. März 2021 befassten wir uns neben der Abschlussprüfung mit dem gesamten Rechnungslegungsprozess in der AG und im Konzern, der Überwachung des internen Kontrollsystems sowie dem Risikomanagementsystem.

Aus- und Weiterbildung der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat nimmt regelmäßig an gemeinsamen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teil. Hierbei sind jeweils aktuell relevante Themen auf der Agenda, wie beispielsweise Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen.

Tätigkeit der Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss, bestehend aus Herrn Walter Kurtz, Herrn Dr. Hans Maerz und Herrn Erich Baumgärtner, tagte im Geschäftsjahr 2020 fünf Mal. Er befasste sich in seinen Sitzungen insbesondere mit dem Ausschreibungsverfahren der Wirtschaftsprüfer sowie dem Jahres- und Konzernabschluss sowie mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Compliance, der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Der Prüfungsausschuss berichtete regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Im Januar 2021 bildete der Aufsichtsrat zudem einen Technikausschuss, der technische Themen für den gesamten Aufsichtsrat bearbeitet und aufbereitet. Mitglieder sind Herr Dr.-Ing. Georg Sick (Ausschussvorsitzender), Herr Walter Kurtz und Herr Dr. Johannes Würbser.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat der RATIONAL AG besteht aus sieben Mitgliedern und ist nicht mitbestimmt. Der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, dass dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl von unabhängigen Mitgliedern angehören soll, hat die Besetzung des Aufsichtsrats der RATIONAL AG im Geschäftsjahr 2020 durchgängig entsprochen.

Im Rahmen der Beratungen, Beschlussvorlagen und des Kontrollauftrags sind im Berichtsjahr 2020 keine Interessenskonflikte bei einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 20. März 2020 trat die Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex in Kraft. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 27. Januar 2021 über die Entsprechenserklärung zum Kodex beschlossen. Gemeinsam mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung sodann am 28. Januar 2021 abgegeben. Die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre sind auch auf der RATIONAL-Website (www.rational-online.com) im Bereich Investor Relations zu finden. Die RATIONAL AG entsprach seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 29. Januar 2020 in dem jeweils relevanten Zeitraum im Wesentlichen den Empfehlungen des Kodex in dessen jeweils gültiger Fassung. Schließlich hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB Rechenschaft für das Geschäftsjahr 2020 abgelegt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Wie vom Aufsichtsrat vorgeschlagen und von der Hauptversammlung am 24. Juni 2020 gewählt, hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, den Abschluss der RATIONAL AG sowie des RATIONAL-Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 geprüft. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt. Vor dem Wahlvorschlag hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt. Es wurden keine Gründe identifiziert, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen könnten. Der Abschlussprüfer war zusätzlich verpflichtet, sofort über Umstände zu informieren, die seine Befangenheit begründen könnten, und den Aufsichtsrat gegebenenfalls über Leistungen, die er zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht hat, zu informieren. Im Hinblick auf die Abschlussprüferreform hält der Aufsichtsrat an der bisherigen firmeninternen Regelung der strikten Trennung von Beratungs- und Prüfungsleistungen fest. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben sich vor und während der Abschlussprüfung in Gesprächen mit dem Prüfer über dessen Prüfungsansatz und den Ablauf der Prüfung unterrichtet.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und der Lagebericht der Gesellschaft, der auch auf die Erklärung zur Unternehmensführung auf der Unternehmenswebsite der Gesellschaft verweist, wurden vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneinge-

schränkten Bestätigungsvermerk versehen. Für den Konzern wurde vom Vorstand ein Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, ergänzt um die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus wurde ein Konzernlagebericht verfasst. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden dem Prüfungsausschuss und allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur eigenen Prüfung zugeleitet. Sie waren in der Aufsichtsratsitzung am 3. März 2021 Gegenstand intensiver Beratungen. Insbesondere mit den Ergebnissen der Prüfung durch die Abschlussprüfer hat sich der Aufsichtsrat umfassend befasst.

Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die Ergebnisse der Prüfungen, insbesondere auch über die festgelegten Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Ein Schwerpunkt der Erläuterungen der Abschlussprüfer war die Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Rechnungslegung sowie die Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Sowohl der Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben uns alle Fragen umfassend und zufriedenstellend beantwortet.

Nach seinen eigenen abschließenden Ergebnissen der Beratungen und der eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. In seiner Sitzung vom 3. März 2021 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der RATIONAL AG zum 31. Dezember 2020 mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 in seiner testierten Fassung vom 2. März 2021 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 in seiner testierten Fassung vom 2. März 2021. Der Jahresabschluss 2020 der RATIONAL AG, einschließlich des Lageberichts, ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Gewinnverwendung

Nach Abwägung des operativen Umfelds, der Lage an den weltweiten Finanz- und Kapitalmärkten und der Finanzlage der Gesellschaft stimmte der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu.

Vom Bilanzgewinn der RATIONAL AG in Höhe von 427,3 Mio. Euro soll eine Dividende in Höhe von 4,80 Euro je Aktie oder insgesamt 54,6 Mio. Euro ausgeschüttet und der verbleibende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Führungskräften für die gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank gilt jedoch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen ist es auch und insbesondere im schwierigen Umfeld des abgelaufenen Krisenjahres 2020 wieder gelungen, unseren Kunden mit dem hohen Mehrwert der RATIONAL-Produkte und -Dienstleistungen höchsten Nutzen zu bieten und so die sich uns bietenden Marktchancen hervorragend zu nutzen.

Landsberg am Lech, den 15. März 2021



Walter Kurtz
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der RATIONAL AG

iKitchen

Produktiv und flexibel. Wie nie zuvor.

Die Herausforderung: Weniger Fachkräfte, hoher Kostendruck, gestiegene Qualitätsanforderungen. Natürlich darf auch der Speiseplan keine Grenzen kennen. Kreativ, frisch, ausgewogen, ausgefallen soll er sein. Und individuelle Bedürfnisse erfüllen. Da gerät die herkömmliche Großküche mit ihrem Equipment und ihren Arbeitsabläufen schnell in die Klemme.

Die Lösung: Eine kleinere Küche. Was auf den ersten Blick paradox erscheint, macht mit dem Einsatz eines intelligenten Systems Sinn. Ein System, das mitdenkt, erfahren ist, dazulernt, nichts vergisst. Das mit zwei Geräten 90 % aller herkömmlichen Kochanwendungen abdeckt. Und vernetzt ist. So wie iKitchen, die Kombination aus iCombi Pro, iVario Pro und ConnectedCooking. Und das auf Wunsch eine umfassende Beratungsleistung gleich mitbringt. Für mehr Produktivität, mehr Flexibilität.



- ➔ **So einfach**
Mit Kochsystemen, die aufeinander abgestimmt sind, zusammenarbeiten und sich gegenseitig ergänzen

rational-online.com/de/iKitchen

Beeindruckend. Wie intelligent Küche sein kann.

➔ **Was man davon hat?**
Jede Menge Freiräume. Und die Sicherheit, seine Ziele zu erreichen. So, wie man es sich vorstellt.



Intuitives Bedienkonzept

Das neue Bedienkonzept führt mit Bildsprache, logischen Arbeitsschritten und klaren, interaktiven Anweisungen durch den Produktionsablauf. So kann jeder auf Anhieb fehlerfrei arbeiten.

Garintelligenz

Die iCookingSuite kennt den Weg zum gewünschten Garergebnis und produziert dieses zuverlässig immer wieder. In herausragender Qualität. Darüber hinaus können Sie jederzeit in den Garpfad eingreifen oder von der Einzel- zur Mischbeschickung wechseln. Das ist Freiheit, das ist Flexibilität.

Effiziente Speisenproduktion

Der iProductionManager übernimmt die Planung von Produktionsabläufen und zeigt an, wann welche Speisen am besten zusammen zubereitet werden. Strafft Arbeitsabläufe, spart Zeit und Energie.

Gut durchdacht

Mehr Lüfterräder, optimierte Garraumgeometrie, höhere Entfeuchtungsleistung erlauben Ihnen bis zu 50%* mehr Beschickung. In noch besserer Speisenqualität. Für noch höhere Produktivität.

Ultraschnelle Reinigung

In ca. 12 Minuten von schmutzig zu sauber. Sogar die Standardreinigung spart 50%* Zeit und Reiniger. Eine saubere Sache, für weniger Ausfallzeiten, mehr produktive Zeit.



Intuitives Bedienkonzept

Einfach, logisch und effizient. So ist die Arbeit mit dem iVario Pro nicht nur mühelos, sondern macht auch Spaß. Von Anfang an.

Wunschergebnis ohne Überwachung

Dank der eingebauten Garintelligenz iCookingSuite gelingt einfach alles. Nichts brennt an, nichts kocht über. Und das iVario Pro ruft den Koch nur dann, wenn er wirklich gebraucht wird. Für ein Garergebnis ganz nach Wünschen des Kochs.

Schnelligkeit

Mit der optionalen Druckgarfunktion erzielt es bis zu 35%* kürzere Garzeiten. Automatischer Druckauf- und -abbau machen das iVario Pro schnell und komfortabel.

Hohe Flexibilität

Mit iZoneControl werden aus einem Tiegelboden viele iVario. Für unterschiedliche Speisen. Für mehr Freiräume. Für mehr Kreativität.

Effektives Energiemanagement

Das iVarioBoost-Heizsystem vereint Kraft, Geschwindigkeit und Präzision. Mit Leistungsreserven und genauer Wärmeverteilung über die gesamte Fläche, damit der Garprozess optimal verläuft.

* Im Vergleich zu herkömmlicher Küchentechnologie.

Lagebericht des RATIONAL-Konzerns für das Geschäftsjahr 2020

Inhalt

Grundlagen des Konzerns	52
Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres 2020	56
Wirtschaftsbericht	56
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	64
Vergütungsbericht	73
Übernahmerelevante Angaben	73
Erklärung zur Unternehmensführung	74

Die grafischen Darstellungen (Charts) auf den
Seiten 52 bis 74 sind nicht Bestandteil des
testierten Konzernlageberichts der RATIONAL AG.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Organisatorische Struktur des Konzerns und Standorte

Hauptgesellschaft des Konzerns ist die RATIONAL Aktiengesellschaft (RATIONAL AG) mit Firmensitz in Landsberg am Lech. Neben der RATIONAL AG umfasst der Konzern 32 Tochtergesellschaften, davon 24 Vertriebsgesellschaften. Über die Vertriebsgesellschaften und über lokale Handelspartner vermarktet die Gesellschaft ihre Produkte in nahezu allen Regionen der Welt. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über Produktionsstandorte in Deutschland (Landsberg am Lech) und Frankreich (Wittenheim, Elsass).

Produkte und Dienstleistungen

Die RATIONAL-Gruppe bietet Groß- und Gewerbeküchen weltweit Produkte und Lösungen zur thermischen Speisenzubereitung an. Rund 72 % (Vj. 74 %) der Umsatzerlöse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Verkauf von Gargeräten erzielt.

Den größten Anteil der Umsatzerlöse erzielen wir mit dem seit Mai 2020 angebotenen iCombi Pro bzw. dessen Vorgänger, dem SelfCookingCenter. Dies sind Combi-Dämpfer mit intelligenten Garprozessen. Bei der Combi-Dämpfer-Technologie erfolgt die Wärmeübertragung während des Kochens durch Dampf, Heißluft oder durch die Kombination aus beidem. Die im iCombi Pro eingebaute Software erkennt Größe sowie Konsistenz der Speisen und steuert den Garprozess selbstständig, bis das gewünschte Garergebnis erreicht ist. Zudem bieten wir unseren Kunden ein Combi-Dämpfer-Basismodell an, seit Mai 2020 den iCombi Classic bzw. dessen Vorgänger CombiMaster Plus. Alle Modelle werden am Hauptsitz in Landsberg am Lech produziert und weltweit vermarktet.

Als Komplementärprodukt zur Combi-Dämpfer-Technologie bieten wir seit Juni 2020 das iVario an, den Nachfolger des VarioCookingCenter. Das iVario nutzt zum Kochen, Braten, Frittieren und (Druck-)Garen direkte Kontakthitze und kann damit herkömmliche Gargeräte wie Kipper, Kessel, Fritteusen und Druckgarbraisierer ersetzen. Das iVario wird in Wittenheim, Frankreich, hergestellt und seit 2020 neben Europa auch in Nordamerika und Asien vermarktet. Das VarioCookingCenter wurde zuvor vorwiegend in Europa angeboten.

Rund 28 % (Vj. 26 %) der Umsatzerlöse erzielten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Zubehör, Serviceteilen und Dienstleistungen für unsere Combi-Dämpfer und das iVario sowie mit Pflegeprodukten für Combi-Dämpfer.

Mit ConnectedCooking bieten wir unseren Kunden ein Onlineportal für die Profiküche. Dieses umfasst eine kostenlose, cloudbasierte Vernetzungslösung. Damit können unsere Kunden ihre Geräte vernetzen, fernsteuern, sie per Software-update auf den neuesten Stand bringen und Garprogramme übertragen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden unter ConnectedCooking Pro weitere kostenpflichtige digitale Anwendungen für die Optimierung ihrer Küchenprozesse an (Rezeptmanagement, Gerätemanagement und Hygienemanagement). Erste Kunden in den Märkten Deutschland und Österreich nutzen bereits ConnectedCooking Pro.

Unseren Kunden bieten wir zahlreiche kostenlose und kostenpflichtige Dienstleistungen an. Dazu gehören die kostenfreien iCombi- und iVario-Live-Veranstaltungen, die Academy RATIONAL und Expertenküchen in unseren Trainingscentern, auf Messen oder bei unseren Kunden vor Ort. Digitale Formate, wie Webinare, Livestreams und bereitgestellte Videos haben im Jahr 2020 stark an Bedeutung gewonnen. Darüber hinaus geben wir unseren Kunden fachmännische Tipps in unserer ChefLine®. Kostenpflichtige Beratungsangebote sind themenspezifische Akademie-Veranstaltungen sowie intensive Prozessberatungen im Rahmen einer Betriebsbegleitung beim Kunden.

Segmente

Im Geschäftsjahr 2019 fand eine Umstellung unserer Segmentdarstellung von einer produktbezogenen Sicht auf eine regionale Betrachtung statt. Seitdem berichten wir entsprechend der internen Steuerung der RATIONAL-Gruppe und in Einklang mit IFRS 8 die folgenden regionalen Segmente:

- › DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz)
- › EMEA
- › Americas
- › Asien

Märkte, Kunden und Wettbewerbssituation

Unsere Zielgruppe sind gewerbliche Küchen und Betriebe aller Art, in denen täglich mindestens 20 warme Mahlzeiten zubereitet werden. Die Kundenbasis reicht von Restaurants und Hotels über die Gemeinschaftsverpflegung, wie Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten,

Militär, Gefängnisse und Seniorenheime bis hin zu Quick-Service-Restaurants, Caterern und Lieferdiensten sowie Supermärkten, Back- und Snackshops, Metzgereien und Tankstellen.

Das hierbei noch freie Weltmarktpotenzial erschließen wir organisch durch den schrittweisen Ausbau unseres globalen Vertriebs-, Marketing- und Servicenetzwerks. Neben der tieferen Marktdurchdringung in bereits gut entwickelten Märkten adressieren wir zunehmend auch das wachsende Potenzial in aufstrebenden Schwellenländern.

Kernabsatzmärkte sind DACH und EMEA. In diesen Segmenten erzielten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 60 % der Umsatzerlöse. Die Segmente Americas und Asien gewannen in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung.

Die Zahl der Hersteller von Wettbewerbsprodukten schätzen wir auf rund 100 weltweit. Unsere Markt- und Konkurrenzstruktur sowie die Wettbewerbssituation sind von Land zu Land sehr unterschiedlich.

Externe Einflussfaktoren

Die Coronakrise prägte das Geschäftsjahr 2020 und nahm starken Einfluss auf unseren Geschäftsalltag sowie den unserer Kunden. Neben dem Vertrieb waren vor allem unsere Fertigung und der Einkauf von coronabedingten Gegenmaßnahmen betroffen.

Die große Unsicherheit über mögliche Lockerungen oder Verschärfungen der Einschränkungen und die Unklarheit über deren Dauer verunsicherten viele Kunden insbesondere in den Bereichen der Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung und reduzierten damit die Bereitschaft für Investitionen. Abseits dieser belastenden Situation für viele unserer Kunden sahen wir aber auch positive Anzeichen aus anderen Kundensegmenten wie der Handelsgastronomie, dem Mitnahmegeschäft und bei Lieferdiensten.

Die zukünftige Entwicklung der Coronakrise können wir nicht vorhersehen. Wir gehen mit höchster Vorsicht und bedachter Weitsicht in die Zukunft und arbeiten bereits an Projekten, um Lerneffekte aus der Coronakrise zu erzielen, um zukünftige Trends und Risiken noch besser einschätzen zu können und um die Effizienz unserer Prozesse zu steigern. Wir sind davon überzeugt, dass unsere traditionelle Art, das Geschäft zu betreiben und zu führen, uns in Krisenzeiten Handlungsspielraum und -höhe garantiert.

Strategie und Ziele

Unsere Erfolgsgeschichte basiert nach unserer Einschätzung auf vier wesentlichen Säulen:

1. Konzentration auf Groß- und Gewerbeküchen
2. Spezialisierung auf thermische Speisenzubereitung
3. Höchstmöglicher Kundennutzen als oberstes Unternehmensziel
4. Erfolgsfaktor U.i.U. (Unternehmer im Unternehmen)

Diese Erfolgsquellen sind seit vielen Jahrzehnten in unserem Leitbild festgeschrieben.

Konzentration auf Groß- und Gewerbeküchen

Wir konzentrieren uns auf eine klar definierte Zielgruppe: die Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten. Mit eigenen Küchenmeistern in kundennahen Funktionen sind wir das Unternehmen der Köche und für Köche.

Spezialisierung auf die thermische Speisenzubereitung

Wir sehen uns dabei in erster Linie als Lösungsanbieter und nicht als Maschinenbauer. Unser Ziel ist es, mit unseren innovativen Produkten und Dienstleistungen die tägliche Arbeit unserer Kunden zu erleichtern.

Höchstmöglicher Kundennutzen als oberstes Unternehmensziel

Unseren Kunden immer den höchstmöglichen Nutzen zu bieten, ist unser oberstes Unternehmensziel. Neben dem Verkauf unserer Produkte bieten wir ihnen ein umfassendes Dienstleistungsangebot während der gesamten Geschäftsbeziehung.

Erfolgsfaktor U.i.U. (Unternehmer im Unternehmen)

Ein wichtiger Erfolgsbaustein für die hohe Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist unseres Erachtens das Prinzip des „Unternehmers im Unternehmen“ (U.i.U.). Der U.i.U. arbeitet in seinem Bereich wie ein Unternehmer.

Steuerungssystem

Zentrale finanzielle Steuerungskennzahlen

Die zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen für alle regionalen Segmente des RATIONAL-Konzerns sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Mit diesen Kennzahlen können wir frühzeitig Ineffizienzen identifizieren und erforderliche Anpassungen vornehmen.

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Absatz-/Umsatzentwicklung	EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)/EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen)
Konzernrohertragsmarge	Forderungsmanagement (Konzern-DSO)
Operative Kosten	Konzernerneigenkapitalquote

Zentrale nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen

In Anbetracht der Vielfältigkeit der Vertriebs- und Kundenbindungsmaßnahmen ziehen wir den globalen RATIONAL-Kundenzufriedenheitsindex als zentrale und steuerungsrelevante Kennzahl heran. Dieser orientiert sich im Jahr 2020 am Kundenzufriedenheitsindex des Meinungsforschungsinstituts KANTAR und beinhaltet die Kriterien Leistung des Unternehmens und Präferenz des Kunden mit Blick auf angebotene Produkte und Services. Zur Steuerung dieses Indexwertes werden die Kundenbewertungen auf vier Hauptkategorien mit multiplen Unterpunkten statistisch analysiert und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet. Die Kategorien lauten:

1. Ansprechpartner bzw. Kontaktaufnahme,
2. Kauf-/Bestellprozess inklusive Inbetriebnahme,
3. Geräteeigenschaften einschließlich Nutzung und
4. Zusatzservices.

Der RATIONAL-Zufriedenheitsindex wird auf Länderebene ermittelt und zu einer globalen Sicht hochskaliert. Im Jahr 2020 wurde der Wert über 15 Länder berechnet. Der Index wird auf einer Skala von – 50 bis 150 dargestellt.

Die zentrale Steuerungskennzahl für die Mitarbeiterzufriedenheit ist die monatlich ermittelte konzernweite Fluktuationsquote.

Forschung und Entwicklung

Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf Forschung und Entwicklung und bringen in regelmäßigen Abständen innovative Technologien auf den Markt. Neben Ingenieuren verschiedenster Fachrichtungen arbeiten Physiker in der Grundlagenforschung sowie Küchenmeister und Ökotronologen in der Anwendungsforschung und -entwicklung. Insgesamt beschäftigten wir zum Bilanzstichtag mehr als 190 Mitarbeiter (Vj. 170 Mitarbeiter) in diesem Bereich.

Im Jahr 2020 haben wir 42,3 Mio. Euro (Vj. 42,7 Mio. Euro) oder 7 % der Umsatzerlöse (Vj. 5 %) für Forschung und Entwicklung neuer Lösungen sowie die Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen ausgegeben. 41,7 Mio. Euro (Vj. 42,0 Mio. Euro) davon wurden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung

erfasst. 0,6 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio. Euro) wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, da die Voraussetzungen des IAS 38.57 für die Aktivierung erfüllt waren. Die aktivierten Entwicklungsleistungen werden nach dem Produktionsstart der jeweiligen Produkte und Dienstleistungen über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen 1,3 Mio. Euro (Vj. 0,9 Mio. Euro).

Unsere Innovationen sind durch über 600 Patente, Patentanmeldungen und Geschmacksmuster geschützt.

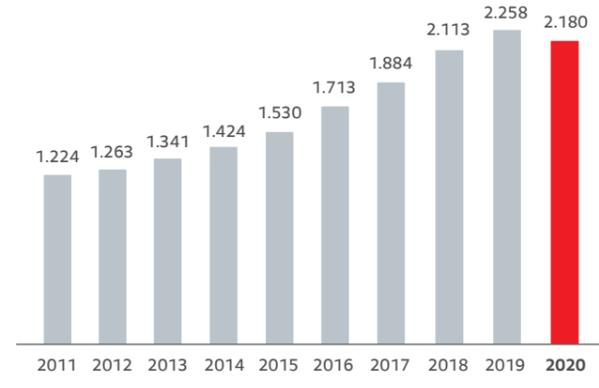
Mitarbeiter und Personalentwicklung

Als die Coronakrise begann, haben wir einen Einstellungsstopp ausgesprochen. Wir waren zurückhaltend in der Nachbesetzung von freiwerdenden Stellen, haben befristete Verträge nicht überall verlängert und haben Aushilfen nur noch in Ausnahmefällen beschäftigt.

Unser Ziel ist es, Leistungsträger im Unternehmen zu halten. In zahlreichen Einheiten im In- und Ausland haben wir deshalb Kurzarbeit oder vergleichbare Instrumente genutzt und planen, dies auch weiterhin zu tun, wo nötig und möglich. In besonders schwachen Märkten sahen wir uns jedoch gezwungen, die Strukturen und die Mitarbeiterzahl an die veränderte Marktsituation anzupassen.

RATIONAL strebt als sozial verantwortungsvolles Unternehmen an, gemeinsam mit möglichst allen Mitarbeitenden die Coronakrise durchzustehen, um uns danach in voller Stärke um unsere Kunden kümmern zu können. Daher streben wir weiter an, einen massiven, dem Umsatzrückgang entsprechenden Stellenabbau zu verhindern.

Die gruppenweite Zahl der Mitarbeiter ist deshalb im Jahr 2020 um 78 von 2.258 auf 2.180 (Stichtag 31. Dezember 2020) gesunken. Davon waren 1.223 Personen (Vj. 1.232) in Deutschland tätig.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Stand: jeweils zum 31. Dezember

Wir sehen die gezielte Förderung junger, talentierter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als einen wichtigen Baustein für die erfolgreiche Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Deshalb gilt hier auch kein Einstellungsstopp. Die qualifizierte Berufsausbildung genießt bei RATIONAL einen sehr hohen Stellenwert. Aktuell beschäftigt wir 67 Auszubildende in den Fachrichtungen Industriekaufleute, Lagerlogistik, Industriemechanik, Mechatronik, Metalltechnik und Fachinformatik. 16 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen absolvieren ein duales Studium in den Fachbereichen Informatik, Mechatronik, Maschinenbau, International Business, LifeCycle Catering sowie Produktentwicklung. Zudem befanden sich zum Bilanzstichtag insgesamt 28 Nachwuchskräfte in den unterschiedlichen Programmen.

Die Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit ist auf einem hohen Niveau. Ein Ergebnis daraus ist die Treue und Loyalität unserer Mitarbeiter. Die Fluktuationsrate betrug weltweit lediglich 9 % (Vj. 8 %).

Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden regelmäßig Sicherheitsunterweisungen und -schulungen sowie Untersuchungen durch den Betriebsarzt durchgeführt.

Vergütungen und Sozialleistungen

Bei Lohn- und Gehaltsanpassungen orientieren wir uns grundsätzlich an den Lohnsteigerungen der IG Metall oder übertreffen diese. Im Geschäftsjahr 2020 fand krisenbedingt keine Lohn- und Gehaltssteigerung statt. Wir gewähren zusätzlich Weihnachts- und Urlaubsgeld, eine freiwillige Prämie sowie Zusatzleistungen, wie Essensgeld, Fahrtkostenzuschüsse, Zuschüsse zu Fitnessangeboten und Prämien für die langjährige Betriebszugehörigkeit.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten unsere Vertriebsmitarbeiter durch die Einschränkungen der Coronamaßnahmen phasenweise keine Kunden besuchen und auch keine Produktdemonstrationen durchführen. Aufgrund des deutlich rückläufigen Geräteabsatzes war auch die Produktionsmenge entsprechend unter Vorjahr. Nach dem Abbau der hohen Überstundenkonten haben wir in der Produktion an den beiden Standorten Landsberg am Lech und Wittenheim sowie in vielen Vertriebsgesellschaften Instrumente der Kurzarbeit genutzt, um auf das geringere Arbeitsvolumen zu reagieren. Davon betroffen waren unter anderem Deutschland, Österreich, die Schweiz und Frankreich. Das Kurzarbeitergeld haben wir wenn möglich aufgestockt, um den Gehaltsausfall für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Rahmen zu halten. In einigen Vertriebstöchtern, in denen Kurzarbeit nicht möglich ist, nahmen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unbezahlten Urlaub.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, langjährige Leistungsträger im Unternehmen zu halten, Kosten im Rahmen von Entlassungen und späteren Wiedereinstellungen zu vermeiden und nach Überwindung der Krise mit einer schlagkräftigen Belegschaft das Zukunftspotenzial zu nutzen.

Gleichstellung als Selbstverständlichkeit

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erfahren dieselbe Wertschätzung, den gleichen Respekt und haben gleiche Chancen. Jeder Mitarbeitende hat sich durch Unterzeichnung des Arbeitsvertrags dazu verpflichtet, Diskriminierungen jeglicher Art sowie sexuelle Belästigung oder sonstige persönliche Angriffe zu unterlassen und diesen entgegenzutreten. Sieben Vertrauenspersonen stehen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Konzern jederzeit zur Verfügung. Etwasige Anliegen können anonym vorgebracht und gelöst werden. Bei der Besetzung von Positionen bzw. bei Beförderungen und der Vergütungshöhe sind ausschließlich die Qualifikation und die Erfahrung der betreffenden Person entscheidend.

Angaben zu Zielgrößen des Frauenanteils im Aufsichtsrat und im Vorstand der RATIONAL AG sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG als auch zu den Fristen für deren Erreichung werden im Bericht zur Corporate Governance und in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB im Geschäftsbericht 2020 sowie auf der RATIONAL-Website im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance dargestellt.

Aktiver Umweltschutz

Als nachhaltig orientiertes, international tätiges Unternehmen beziehen wir ökologische Aspekte in alle unternehmerischen Entscheidungen mit ein und unterhalten ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem sowie ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem. Zudem ist RATIONAL seit 2020 gemäß der Norm IEC63000 hinsichtlich der Beschränkung gefährlicher Stoffe zertifiziert.

Nichtfinanzieller Konzernbericht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB

Über diesen Lagebericht hinausgehende Angaben zu Umwelt-, Mitarbeiter-, Sozial- und Kundenbelangen, Achtung der Menschenrechte (siehe Erklärung zum UK Modern Slavery Act), Bekämpfung von Korruption und Bestechlichkeit finden sich im Nichtfinanziellen Konzernbericht 2020 der RATIONAL AG. Dieser wird einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Er wird fristgerecht bis 30. April 2021 auf der RATIONAL-Homepage unter https://www.rational-online.com/de_de/unternehmen/ueber-uns/nachhaltigkeit/ veröffentlicht.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres 2020

Wechsel kaufmännischer Vorstand

Nach vier Jahren als kaufmännischer Vorstand der RATIONAL AG hat Dr. Axel Kaufmann sein Mandat zum 31. Dezember 2019 niedergelegt. Seit 1. Januar 2020 verantwortet der Vorstandsvorsitzende der RATIONAL AG, Dr. Peter Stadelmann, zusätzlich zu seinem Vorstandsressort auch den kaufmännischen Bereich der Gesellschaft.

Coronakrise

Die Auswirkungen der Coronakrise und insbesondere der Schutzmaßnahmen der Regierungen haben unsere Kunden und unser Unternehmen stark getroffen. Die noch nie dagewesenen Einschränkungen haben und werden die Gesellschaft und Wirtschaft noch länger beeinträchtigen. Die fehlende Vorhersehbarkeit über mögliche Lockerungen oder Verschärfungen der Einschränkungen und die Unklarheit über deren Dauer verunsicherten viele Kunden und reduzierten nahezu weltweit die Bereitschaft bzw. die Fähigkeiten für Investitionen.

Einführung neuer Produktgeneration

Am 5. Mai 2020 begann in Europa eine mehrwöchige Innovationsreise. Mit dem iCombi Pro haben wir den Nachfolger des SelfCookingCenter und mit dem iCombi Classic den Nachfolger des CombiMaster Plus eingeführt. Außerdem folgte ab dem 16. Juni 2020 das iVario, welches das VarioCookingCenter ersetzt.

Der iCombi Pro verfügt unter anderem über den iProductionManager, der die Planung von Produktionsabläufen übernimmt und anzeigt, wann welche Speisen am besten zusammen zubereitet werden können und wesentlich zur Kapazitätserhöhung beiträgt. Außerdem lässt sich der iCombi Pro in nur 12 Minuten automatisch reinigen.

Mit dem neuen, patentierten iZoneControl kann der Tiegelfboden des iVario in Zonen eingeteilt werden, in denen unterschiedliche Speisen zeitgleich mit unterschiedlichen Temperaturen zubereitet werden können. Die neue Höhenverstellung des Geräts verbessert zudem die Arbeitsergonomie für das Bedienpersonal.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft schrumpft im Jahr 2020 um 3,5 %

Die Wachstumsschätzung des Internationalen Währungsfonds für die Weltwirtschaft liegt für das abgelaufene Geschäftsjahr bei –3,5 %. Während die Schwellenländer ihre Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um rund 2,4 % steigern konnten haben die Industrieländer einen Wachstumsrückgang von rund 4,9 % verzeichnet. (Quelle: M.M.Warburg Kapitalmarktperspektiven, Februar 2021)

Zukunftsaussichten für die Großküchenbranche

Wichtige langfristige Trends für die Großküchenbranche sind weiterhin intakt. Diese sind unter anderem das im Durchschnitt zunehmende Wohlstandsniveau in vielen Schwellenländern, die insgesamt steigende Nachfrage für zubereitete Speisen und die höheren Verbraucheranforderungen an Qualität, Vielfalt sowie Internationalität der Speisen und Speisendarbietung. Deshalb wird auch mittelfristig mit steigenden Ausgaben für die Außer-Haus-Verpflegung gerechnet. (Quelle: McKinsey)

Kurzfristig leiden jedoch insbesondere Kunden aus der Hotellerie und Gastronomie stark unter der Coronakrise. Nach einer langen Reihe von Wachstumsjahren musste das Gastgewerbe im Jahr 2020 starke Umsatzeinbußen verkraften.

Im ersten Halbjahr 2020 sanken die Umsätze im Gastgewerbe in Deutschland insgesamt um rund 39 %, im Beherbergungsgewerbe um 48 %, in der Gastronomie inklusive Caterer um 33 %. Der Zuwachs an Arbeitslosigkeit im Gastgewerbe stieg in den Monaten April bis Juli 2020 um rund 72 %. Rund 62 % der teilnehmenden Betriebe in einer Umfrage des Deutschen Hotel und Gaststättenverbandes (DEHOGA) vom September 2020 sehen sich durch die Coronakrise in ihrer Existenz gefährdet. (Quelle: DEHOGA Pressekonferenz, 8. September 2020) Wir schätzen die Situation in Märkten außerhalb Deutschlands im Wesentlichen als ähnlich ein.

In den USA haben im Jahr 2020 rund 17 % der Restaurants, vor allem kleinere und unabhängige, schließen müssen. Große Restaurantketten übernehmen häufig die dadurch leerstehenden Immobilien. Rund 83 % der befragten Personen einer Studie der National Restaurant Association (NRA) möchten gerne öfter auswärts essen gehen. Vor der Coronakrise lag der Wert bei 45 %. Der Nachholbedarf scheint groß zu sein, sobald die Angst und das Risiko reduziert sind und die Lockdowns aufgehoben werden. (Quelle: Forbes, What Does The Restaurant Industry Look Like In 2021 And Beyond?)

Neben der belastenden Situation für viele unserer Kunden sehen wir aber andererseits auch positive Signale. Einzelne unserer Kettenkunden planen ihre Präsenz auszuweiten und suchen nach neuen Standorten. Die Handelsgastronomie boomt derzeit, der schon seit Jahren bestehende Trend zu mehr Mitnahmegeschäft, kleinen Zwischenmahlzeiten und vielfältigeren Speiseorten hat sich verstärkt. Zudem entwickelt sich das Liefergeschäft dynamisch und als Folge dessen wird das Konzept der sogenannten Ghost Kitchens immer populärer. Das sind Küchen ohne zugehöriges Restaurant, die ausschließlich für den Lieferservice Speisen produzieren.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Trotz der aktuellen Krisensituation beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche und marktseitige Lage des Unternehmens mittel- bis langfristig als gut.

Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der für uns wichtigen Märkte mit großer Aufmerksamkeit. Die Art und der Ort des Speisens verzehrs ändern sich, aber es wird nach wie vor außer Haus gegessen bzw. gekocht. Unsere Produkte sind sowohl bei Kundengruppen im Einsatz, die aktuell unter der Situation leiden, als auch bei denen, die davon profitieren. Die Berichte über die Fortschritte bei der Impfstoffversorgung lassen uns annehmen, dass wir im Verlauf von 2021 eine Normalisierung des öffentlichen Lebens erfahren. Diese und die staatlichen Fördergelder werden dem Gastrosektor überdurchschnittlichen Auftrieb verleihen.

Angesichts dessen sind die Voraussetzungen gut, dass RATIONAL gestärkt aus der Krise hervorgehen wird. Unsere Kunden sind unverändert hoch zufrieden und loyal. Mit unseren neuesten Produktinnovationen haben wir noch mehr Kundennutzen geschaffen und noch mehr Gründe für den Austausch oder eine Erstbeschaffung geliefert. Folgen der Krise werden zudem strengere Hygienevorschriften, höherer Effizienzdruck und immer weniger qualifiziertes Küchenpersonal sein. Unsere Technologien können unsere Kunden in bester Weise unterstützen, die daraus resultierenden Herausforderungen zu meistern.

Auf die aus heutiger Sicht denkbaren gesamtwirtschaftlichen Szenarien sind wir mit geringer Verschuldung, einer hohen Liquiditätsreserve sowie einer flexiblen Kostenplanung gut vorbereitet. Der erforderliche Handlungsspielraum und die Unabhängigkeit bei allen notwendigen unternehmerischen Entscheidungen sind damit gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2020

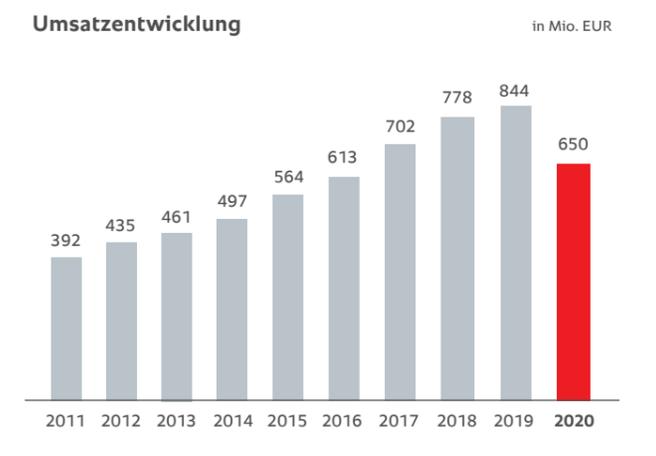
Wir haben im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 649,6 Mio. Euro (Vj. 843,6 Mio. Euro) und damit 23 % weniger als im Vorjahresvergleich erzielt. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus coronabedingten Schutzmaßnahmen.

Bis Ende Februar 2020 lagen die Auftragseingänge der RATIONAL-Gruppe noch leicht über dem Vorjahr und im Wesentlichen im Rahmen unserer eigenen Erwartungen. Lediglich in China und Italien zeichneten sich bereits die ersten Folgen des coronabedingten Lockdowns ab. Ab Anfang März wirkte sich die Coronakrise in immer mehr Märkten spürbar aus. Alle unsere Kundengruppen waren mehr oder weniger davon betroffen. Im ersten Quartal 2020 erzielten wir deshalb 7 % weniger Umsatz als im Vorjahr.

Aufgrund der verschärften Maßnahmen und Lockdowns der Regierungen zur Eindämmung des Virus und die daraus resultierende fehlende Geschäftsgrundlage für viele unserer Kunden gingen unsere Umsatzerlöse im zweiten Quartal um 43 % gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal zurück, dabei lagen alle Märkte weltweit deutlich unter Vorjahr.

Im dritten Quartal konnten die Umsätze vergleichsweise zum zweiten Quartal signifikant gesteigert werden und lagen um 21 % unter dem Vorjahresvergleichsquartal. Gründe für die leichte Entspannung waren die im Sommer gelockerten coronabedingten Einschränkungen in vielen Märkten, die positive Entwicklung des Sommergeschäfts bei vielen unserer Kunden und nicht zuletzt die Einführung der neuen Produktgenerationen iVario und iCombi.

Trotz der erneut verschärften Einschränkungen des öffentlichen Lebens bis hin zu regionalen Lockdowns pendelte sich das vierte Quartal auf einem ähnlichen Niveau wie das dritte Quartal ein. Im Vergleich zum Vorjahresquartal lag der Umsatzrückgang bei 21 %.

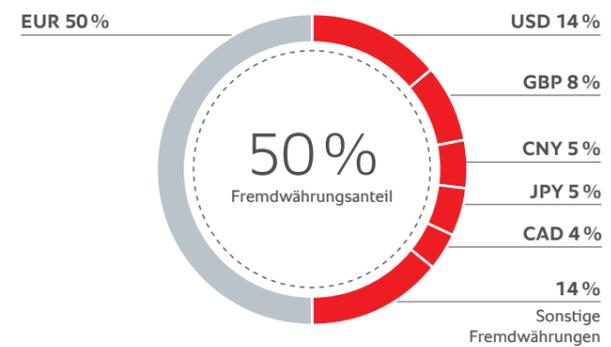


Die Umsatzverteilung nach Quartalen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Umsatz 2020 nach Quartalen	in Mio. EUR		Wachstum in %
	2020	2019	
1. Quartal	181,3	194,3	-7
2. Quartal	116,8	205,1	-43
3. Quartal	168,3	213,2	-21
4. Quartal	183,3	231,1	-21
Geschäftsjahr	649,6	843,6	-23

Im Geschäftsjahr 2020 erzielten wir 50 % unserer Umsatzerlöse in Fremdwährungen (Vj. 49 %). Der US-Dollar (14 % Umsatzanteil), das britische Pfund (8 %), der chinesische Yuan (5 %), der japanische Yen (5 %) und der kanadische Dollar (4 %) waren die bedeutendsten Währungen außerhalb des Euros. Im Verlauf der Coronakrise haben vor allem die Schwellenländerwährungen teils sehr deutlich abgewertet. Die Währungen der Industrienationen werten im Vergleich zum Euro leicht ab. In Summe resultiert daraus ein leicht negativer Effekt auf die Umsatzentwicklung. Währungsneutral lag der Umsatzrückgang bei knapp 22 %.

Fremdwährungsanteil im Jahr 2020



In der Produktgruppe Combi-Dämpfer, welche die Produktion und den Vertrieb des SelfCookingCenter und CombiMaster Plus sowie deren im Mai 2020 eingeführten Nachfolger iCombi Pro und iCombi Classic repräsentiert, erzielten wir im vergangenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 580,6 Mio. Euro (Vj. 769,1 Mio. Euro) und damit 25 % weniger als im Vorjahr.

Die Produktgruppe VarioCookingCenter/iVario umfasst das im Juni 2020 eingeführte iVario sowie dessen Vorgänger, das VarioCookingCenter. Hier sanken die Umsatzerlöse im Jahr 2020 um 7 % auf 69,0 Mio. Euro (Vj. 74,5 Mio. Euro).

Ertragslage

Alle Regionen weltweit betroffen

Das Segment DACH nahm um 14 % auf 116,2 Mio. Euro (Vj. 134,7 Mio. Euro) ab. Im Heimatmarkt Deutschland wurde ein Umsatzminus von 16 % verzeichnet. Geringere Umsatzrückgänge innerhalb des Segments verzeichneten Österreich und Schweiz mit jeweils 10 %.

Das Segment EMEA erzielte einen Umsatz von 282,5 Mio. Euro (Vj. 358,6 Mio. Euro) und ist damit um 21 % zum Vorjahr gesunken. Die stärksten Umsatzrückgänge verzeichneten Großbritannien, Spanien und Osteuropa. Die am wenigsten von der Coronakrise betroffenen Länder waren Schweden, Tschechien und der Nahe Osten.

Im Segment Americas lag der Umsatz um 27 % unter dem Vorjahr bei 141,8 Mio. Euro (Vj. 195,3 Mio. Euro). Den größten Umsatzrückgang verzeichneten wir im Einzelmarkt Mexiko, das am geringsten betroffene Land waren hier die USA.

Im Segment Asien sank der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 15 % auf 115,7 Mio. Euro (Vj. 136,0 Mio. Euro). Die größten Einzelmärkte der Region China (-16 %) und Japan (-10 %) erholten sich vergleichsweise schnell von der Krise und erreichten im vierten Quartal schon wieder das Vorjahresniveau. Das am schwersten betroffene Land in diesem Segment ist Indien mit einem Umsatzminus von 76 %. Die Umsätze in Korea lagen sogar deutlich über dem Vorjahr (+53 %).

Segmente 2020

	in Mio. EUR				Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	DACH	EMEA	AME-RICAS	ASIEN			
Segmentumsätze	116	282	142	116	656	-7	650
Segmentergebnis	28	74	27	26	154	-47	107
Umsatzwachstum	-14 %	-21 %	-27 %	-15 %	-20 %		-23 %
Ergebnismarge	24 %	26 %	19 %	22 %	23 %		16 %

Segmente 2019

	in Mio. EUR				Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	DACH	EMEA	AME-RICAS	ASIEN			
Segmentumsätze	135	359	195	136	825	19	844
Segmentergebnis	34	100	40	34	208	15	223
Ergebnismarge	25 %	28 %	20 %	25 %	25 %		26 %

55 % Konzernrohertragsmarge

Im abgelaufenen Jahr war die Arbeit in den technischen Prozessen in Landsberg am Lech und Wittenheim vor allem von der Einführung der neuen Produktgeneration iCombi und iVario und der Bewältigung der krisenbedingten logistischen Einschränkungen dominiert.

Gründe für die niedrigere Marge im Vorjahresvergleich sind insbesondere die geringere Produktivität in der Fertigung und höhere Rabatte auf Geräte aufgrund des Produktwechsels, höhere Abschreibungen infolge der Investitionen in neue, effizientere Fertigungsanlagen, Zusatzkosten in der Logistik durch die Coronakrise und der höhere Fixkostenanteil aufgrund des starken Umsatzrückgangs.

Diese Effekte wirkten sich spürbar auf die Umsatzkosten aus, die nicht proportional zu den Umsatzrückgängen gesenkt werden konnten. Die Folge war eine deutlich rückläufige Rohertragsmarge. Insbesondere im zweiten Quartal war diese mit 52,6 % stark unter Druck. Im dritten und vierten Quartal hat sich die Rohertragsmarge wieder deutlich im Vergleich zum Vorquartal auf 55,9 % bzw. 56,2 % verbessert. Daraus resultierte eine Konzernrohertragsmarge von 55,4 % für das Geschäftsjahr 2020 (Vj. 59,0 %).

16 % EBIT-Marge

Im Jahr 2020 konnten die operativen Kosten trotz deutlicher Kostensenkungen nicht in gleichem Maße reduziert werden, wie die Umsatzerlöse sanken. Insgesamt nahmen die operativen Kosten um 32,3 Mio. Euro oder 12 % im Vorjahresvergleich ab. In Summe wurden 245,2 Mio. Euro (Vj. 277,4 Mio. Euro) für Vertrieb, Service, Forschung & Entwicklung sowie Verwaltung ausgegeben.

Kosten- und Ertragsstruktur

	in % vom Umsatz		in Mio. EUR	
	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse	650	844	650	844
Herstellungskosten	289	346	45	41
Vertrieb & Service	167	198	26	23
Forschung & Entwicklung	42	42	6	5
Allgemeine Verwaltung & Sonstiges*	45	34	7	4
EBIT	107	223	16	26

* Enthält Währungsergebnis

Die Kostensenkungen resultierten im Wesentlichen aus den Bereichen Vertrieb und Service. Hier nahmen die Aufwendungen um 16 % auf 166,9 Mio. Euro (Vj. 198,1 Mio. Euro) ab. Insbesondere die durch die Coronakrise erzwungenen Minderausgaben bei Messe- und Reisekosten sowie deutlich reduzierte Personalkosten aufgrund von strukturellen Anpassungen, Stellenabbau, Abbau von Urlaub und Überstunden sowie geringeren variablen Gehaltsbestandteilen waren hier ausschlaggebend. Darüber hinaus trugen die infolge des

geringeren Absatzes niedrigeren Transport- und Logistikkosten zur Kostensenkung bei.

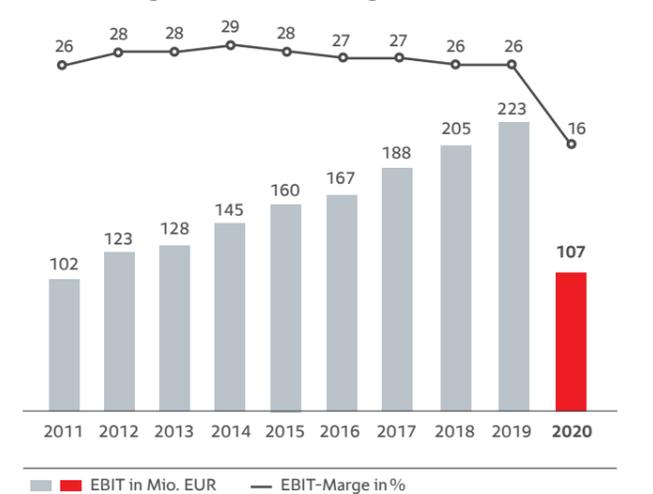
Kosten für die Weiterentwicklung unserer Technologien und Produkte im Bereich Forschung und Entwicklung sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 41,7 Mio. Euro angefallen (Vj. 42,0 Mio. Euro). Dies entspricht einem leichten Rückgang von 1 %. Darüber hinaus haben wir Entwicklungsleistungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio. Euro) aktiviert. Diese sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten blieben mit einem leichten Rückgang um 2 % auf 36,6 Mio. Euro (Vj. 37,3 Mio. Euro) nahezu auf Vorjahresniveau.

Das Währungsergebnis war aufgrund der starken Abwertung vieler Schwellenländerwährungen sowie des US-Dollars und des britischen Pfunds deutlich unter Druck. Umrechnungseffekte von Fremdwährungspositionen wirkten deutlich negativ auf das EBIT. Diese sind in Höhe von -9,4 Mio. Euro in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen enthalten. Im Vorjahr erhöhte dieser Effekt das Ergebnis um 1,9 Mio. Euro.

Mit 106,8 Mio. Euro (Vj. 223,4 Mio. Euro) lag das EBIT um 52 % unter dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge erreichte 16,4 % (Vj. 26,5 %). Währungsneutral lag die EBIT-Marge leicht über 18 %.

Entwicklung EBIT und EBIT-Marge



Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 102,4 Mio. Euro (Vj. 225,1 Mio. Euro). Es fiel ein absoluter Steueraufwand von 22,3 Mio. Euro (Vj. 53,5 Mio. Euro) an. Die Konzernsteuerquote betrug 21,8 % (Vj. 23,8 %). Grund für den signifikanten Rückgang der Steuerquote waren Steuererstattungen, die das Vorjahr betrafen und steuerliche Effekte aus konzerninternen Maßnahmen. Daraus resultieren ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 80,1 Mio. Euro (Vj. 171,6 Mio. Euro) und eine Nettomarge von 12,3 % (Vj. 20,3 %).

Finanz- und Vermögenslage

Finanzstrategie: Sicherheit vor Rendite

Kern der Finanzstrategie von RATIONAL ist die finanzielle Unabhängigkeit und kurzfristige Reaktionsfähigkeit. Sicherheit geht dabei vor Rendite. Das Finanzmanagement umfasst schwerpunktmäßig die Steuerung der Kapitalstruktur, die Finanz- und Geldanlagen, das Management von Währungsrisiken, das Forderungsmanagement und die Liquiditätssteuerung der gesamten Gruppe.

Durch stets ausreichende Liquidität sind wir unabhängig von Fremdkapitalgebern. Dies ermöglicht schnelle unternehmerische Entscheidungen, auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten. Wir finanzieren unser Wachstum nahezu ausschließlich aus eigenen Mitteln und haben Liquiditätsreserven für unerwartet auftretende wirtschaftliche Risiken.

Bei der Anlage der liquiden Mittel steht Kapitalerhalt vor Rendite. Wir verzichten bewusst auf höhere Renditen und vermeiden Risiken bei der Geldanlage. Deshalb legen wir in kurz laufende, vorwiegend in Euro-denominierte Fest- und Tagesgelder bei Banken mit Investment-Grade-Rating an. Aufgrund der Coronakrise kam es im März zu großen Turbulenzen an den Kapitalmärkten. Dies wirkte sich auf die Entwicklung unseres Spezialfonds aus, in dem zu diesem Zeitpunkt rund 60 Mio. Euro investiert waren. Das Übrige Finanzergebnis enthält im Wesentlichen den Verlust aus dem mittlerweile liquidierten Spezialfonds in Höhe von 3,8 Mio. Euro.

Unsere Aktionäre beteiligen wir angemessen am Erfolg des Unternehmens. In den vergangenen Jahren wurden im Schnitt mehr als 70 % des Nettoergebnisses als Dividende ausgeschüttet. Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2019 wurde krisenbedingt auf rund 38 % gesenkt. Grund hierfür ist die Liquiditätssicherung und der daraus resultierende Erhalt der Unabhängigkeit von Kapitalmärkten und Bankkrediten sowie der unternehmerischen Freiheit. Dies ist von oberster Priorität für den langfristigen Bestand und Erfolg unseres Unternehmens, besonders in Krisenzeiten.

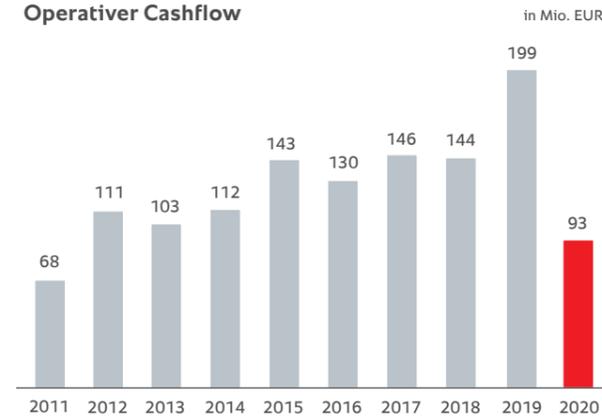
Operativer Cashflow

Aufgrund unseres profitablen und wenig kapitalintensiven Geschäftsmodells mit geringer Fertigungstiefe und des effizienten Forderungsmanagements ist der operative Cashflow regelmäßig auf hohem Niveau.

Im Geschäftsjahr 2020 erreichte dieser 92,7 Mio. Euro und lag um 105,9 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (198,6 Mio. Euro). Dieser deutliche Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem stark gesunkenen Nachsteuerergebnis.

Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit +38,4 Mio. Euro (Vj. – 55,4 Mio. Euro). Darin enthalten sind unter anderem Kapitalabflüsse für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 33,4 Mio. Euro. Diese betreffen vor allem die Erweiterung und Modernisierung unseres Maschinen- und Anlagenparks. Darüber hinaus haben wir umfangreich in Immobilien investiert. Daneben hatten wir im abgelaufenen Jahr netto 71,3 Mio. Euro Zahlungsmittelzuflüsse aus Finanzanlagen, im Vorjahr hatten wir Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 15,5 Mio. Euro.

Operativer Cashflow



Der freie Cashflow errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich des Cashflows für Investitionen in das Anlagevermögen und erreichte 59,3 Mio. Euro (Vj. 158,0 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reflektiert die Dividendenausschüttung, Zahlungen aus Leasingverträgen sowie Tilgungs- und Zinszahlungen für Bankdarlehen. Im Berichtsjahr haben wir für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende in Höhe von 64,8 Mio. Euro an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Die Leasingbilanzierung (IFRS 16) verringert den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 9,1 Mio. Euro für Zahlungen aus Leasingverträgen für Nutzungsrechte. Daneben haben wir unsere Bankverbindlichkeiten um insgesamt 4,8 Mio.

Euro reduziert und Zinsen in Höhe von 0,2 Mio. Euro bezahlt. Insgesamt belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf – 78,9 Mio. Euro (Vj. – 119,3 Mio. Euro).

Cashflow	in Mio. EUR		
	2020	2019	Veränd. in %
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	+ 93	+199	– 53
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	+ 38	– 55	+169
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	– 79	–119	+34

Hohe Liquidität

Der Bestand an kurzfristigen Finanzmitteln und Geldanlagen erhöhte sich im Jahresverlauf um 25,0 Mio. Euro auf 256,0 Mio. Euro (Vj. 231,0 Mio. Euro). Die liquiden Mittel und kurzfristigen Geldanlagen repräsentierten 38 % der Bilanzsumme (Vj. 33 %). Zusätzlich verfügten wir am Bilanzstichtag über freie Kreditlinien in Höhe von 98,0 Mio. Euro (Vj. 91,3 Mio. Euro), davon sind 75 Mio. Euro vertraglich längerfristig fixiert.

4,80 Euro Dividende vorgeschlagen

Aufgrund der negativ beeinflussten Geschäftsentwicklung durch die Coronakrise und der durch die reduzierte Dividende im Vorjahr geschaffenen Liquiditätsreserven zur Sicherung einer stabilen Liquiditätssituation, werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung 2021 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4,80 Euro je Aktie (Vj. 5,70 Euro) vorschlagen. Dies entspricht einer Rückkehr zur traditionell hohen Ausschüttungsquote von rund 70 % des Nettoergebnisses. Im Vorjahresvergleich ist die Dividende jedoch um rund 16 % niedriger. Die daraus resultierende Dividendenrendite beträgt 0,6 % (bezogen auf den Jahresschlusskurs 2020). Insgesamt ist eine Ausschüttung von 54,6 Mio. Euro (Vj. 64,8 Mio. Euro) geplant. Auch nach der Dividendenausschüttung verbleibt damit eine ausreichende Liquiditätsreserve im Unternehmen.

Langfristige Finanzierungsmaßnahmen

Investitionen in das Sachanlagevermögen finanzieren wir in der Regel aus eigenen Mitteln, in Ausnahmefällen aber auch durch die Aufnahme langfristiger Bankdarlehen. Die Finanzierungsstruktur ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Restlaufzeiten bis	in Mio. EUR	
	Restverbindlichkeiten	
2021	1,1	
2022	0,7	
2023	2,8	

Fristigkeiten der Finanzverbindlichkeiten des RATIONAL-Konzerns

Hohe Bonitätsbewertung durch Banken und Kreditversicherer

Unser Unternehmen wird von allen kreditgebenden Banken sowie von den führenden Kreditversicherern und Auskunfteien mit sehr guten Bonitätsnoten von A– bis AAA bewertet. Da wir kein Fremdkapital am Kapitalmarkt aufgenommen haben, verfügen wir über kein externes Rating durch eine Ratingagentur.

Hohe Konzerneigenkapitalquote

Die Bilanzsumme sank zum 31. Dezember 2020 von 698,7 Mio. Euro um 4 % auf 670,7 Mio. Euro. Dies resultierte maßgeblich aus geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und einer Verringerung der kurzfristigen Schulden. Aufgrund eines Konzernjahresüberschusses von 80,1 Mio. Euro, dem eine Dividendenausschüttung von lediglich 64,8 Mio. Euro gegenüberstand, nahm das Eigenkapital auf 535,1 Mio. Euro (Vj. 517,4 Mio. Euro) zu. Die Konzerneigenkapitalquote lag aufgrund dessen zum Bilanzstichtag mit 80 % über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 74 %).

Kurzfristige Kapitalbindung

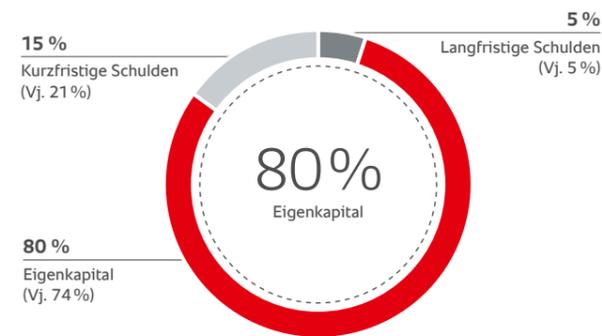
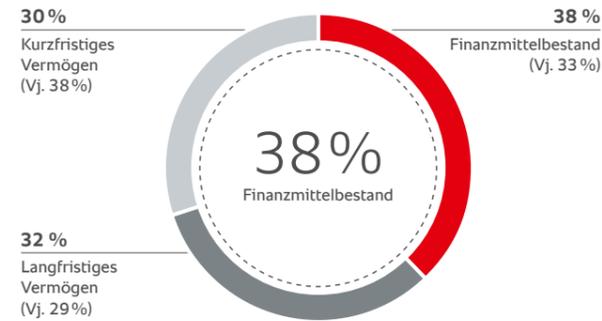
Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen 2020 um 41,3 Mio. Euro ab. Wesentlich dafür waren die Veräußerung des Spezialfonds und die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte betrug zum Bilanzstichtag 68 % (Vj. 71 %).

Die Kapitalbindung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen optimieren wir ständig. Dabei achten wir stets auf eine Balance zwischen bestmöglicher Händlerunterstützung und geringstmöglicher Kapitalbindung. Im Berichtsjahr waren wir aufgrund der Coronakrise – insbesondere während der Frühjahrs- und Sommermonate – gezwungen, nahezu flächendeckend unsere Partner durch Verlängerung von Zahlungszielen, Ratenzahlungsvereinbarungen und längere Zahlungsfristen zu stützen. Dies führte in der Spitze zu einer Außenstandsdauer (DSO – Days Sales Outstanding) von nahezu 60 Tagen. Zum Herbst hin konnten wir diese wieder merklich reduzieren, so dass sich für das Gesamtjahr 2020 eine durchschnittliche DSO von 49 Tagen (Vj. 46 Tage) ergibt.

Durch eine weltweite Warenkreditversicherung sowie über bestätigte unwiderrufliche Bankakkreditive und Bankbürgschaften wurde – unter Berücksichtigung der Selbstbehalte in der Warenkreditversicherung – zum Bilanzstichtag eine Deckungsquote des Forderungsbestands von 89 % (Vj. 90 %) erreicht.

Die Sachanlagen erhöhten sich 2020 insbesondere aufgrund von Investitionen in technische Anlagen und in Immobilien um 11,7 Mio. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag leicht unter Vorjahresniveau.

Bilanzpositionen 2020

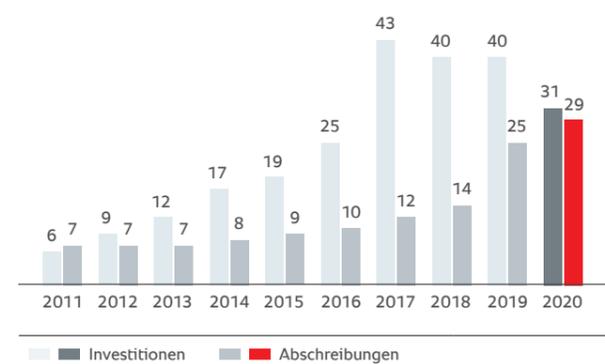


Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierten wir 31,4 Mio. Euro (Vj. 39,5 Mio. Euro) in das Anlagevermögen. Darin sind Investitionen in technische Anlagen und in Immobilien in Höhe von insgesamt 23,2 Mio. Euro (Vj. 31,3 Mio. Euro) und aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio. Euro) enthalten.

2021 erwarten wir insgesamt Erhaltungs-, Ersatz- und Neuinvestitionen von 30 bis 40 Mio. Euro. Dies hängt maßgeblich von der Geschäftsentwicklung im Laufe des Jahres 2021 ab und wird entsprechend angepasst. Die vertraglich bereits vereinbarten Investitionen für das Jahr 2021 betragen rund 6,0 Mio. Euro. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen vertraglich fixierten oder wirtschaftlich bedingten Investitionsverpflichtungen.

Investitionen und Abschreibungen in Mio. EUR



Beinhaltet aus IFRS 16 resultierende Abschreibungen in Höhe von 8,2 Mio. Euro in 2019 und 8,7 Mio. Euro in 2020.

Prognose-Ist-Vergleich

Die folgende Tabelle zeigt unsere Prognosen für die finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2020, die wir im Geschäftsbericht 2019 gegeben hatten. Diese Prognosen haben wir aufgrund der nicht prognostizierbaren Geschäftsentwicklung in der Coronakrise mit der Ad-hoc-Meldung und der Mitteilung über das erste Quartal 2020 vom 6. Mai zurückgenommen.

Prognose-Ist-Vergleich

	Ist 2019 in %	Prognose 2020	Ist 2020 in %
Finanzielle Kennzahlen			
Absatzwachstum	+4	Niedrig einstelliges Wachstum	-22
Umsatzwachstum	+8	Niedrig einstelliges Wachstum	-23
Konzernrohertragsmarge	59	Leicht unter Vorjahresniveau	55
Wachstum operative Kosten	+9	Überproportional zum Umsatzwachstum	-12
EBIT-Wachstum	+9	Rückgang im einstelligen bis niedrig zweistelligen Bereich	-52
EBIT-Marge	26	20 – 25	16
Konzern-DSO (Tage)	46	47 – 48	49
Konzernerneigenkapitalquote	74	Rund 75	80
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
RATIONAL-Zufriedenheitsindex	97	auf Vorjahresniveau	98
Fluktuationsrate weltweit	8	auf Vorjahresniveau	9

Mit einem durch die Coronakrise begründeten Absatzrückgang von 22 % und Umsatzrückgang um 23 % haben wir die im März 2020 zunächst bekanntgegebene und kurz darauf zurückgenommene Prognose klar verfehlt. Aufgrund des anstehenden Produktwechsels und der sich anbahnenden Coronakrise sind wir bereits von überproportional steigenden Umsatz- und operativen Kosten und folglich von einem EBIT-Rückgang sowie einer geringeren EBIT-Marge ausgegangen.

Das Ausmaß der Coronakrise wurde deutlich tiefgreifender als zum Prognosezeitpunkt angenommen, so dass die gesteckten Ziele nicht erreicht werden konnten. Die Konzern-DSO waren aufgrund der krisenbedingten Gewährung längerer Zahlungsziele mit 49 Tagen leicht über der Erwartung von rund 47 bis 48 Tagen. Die Konzerneigenkapitalquote lag mit 80 % über der Prognose von rund 75 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verblieb die Mitarbeiterzufriedenheit auf dem erwarteten hohen Niveau. Die Fluktuationsquote betrug weltweit 9 % (Vj. 8 %). Der globale RATIONAL-Kundenzufriedenheitsindex lag bei 98 und ist damit im Rahmen der Prognose von einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr (Vj. 97).

Rechtliche Rahmenbedingungen

Ein Großteil der im Berichtsjahr beschlossenen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus haben unser Geschäft deutlich beeinflusst. Zu den für uns bedeutendsten länderspezifischen Maßnahmen gehören unter anderem Kontaktbeschränkungen, Reisebeschränkungen und -verbote, Schließung der Gastronomie, Beherbergungsverbote sowie regionale Lockdowns.

Darüber hinaus gab es keine weiteren Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft haben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Prämissen der Prognosen

Unsere Prognosen beinhalten alle bekannten Einflussfaktoren zum Zeitpunkt der Berichtserstellung. Dies betrifft allgemeine Marktindikatoren sowie branchen- und unternehmensspezifische Sachverhalte. Marktbezogene Parameter sind das Wachstum der Weltwirtschaft, die Entwicklung der Währungskurse und der Rohstoffpreise. Branchenbezogene Sachverhalte betreffen die Anwender unserer Produkte, den Fachhandel und die Wettbewerbssituation. Unternehmensspezifische Faktoren sind die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Die Prognose berücksichtigt bereits implementierte Aktivitäten und geplante Maßnahmen. Dies beinhaltet die unverändert großen Unsicherheiten über die Entwicklung und Dauer der Einschränkungen in der Coronakrise auch für das Jahr 2021.

Konjunkturperspektiven

Für das Jahr 2021 rechnen Konjunktexperten mit einem globalen Wirtschaftswachstum von rund 5,5%. Die wirtschaftliche Lücke, die die Coronakrise 2020 hinterließ, soll bereits 2021 wieder geschlossen werden. Angeführt wird die globale Konjunkturerholung aller Voraussicht nach von China, wovon auch andere asiatische Länder profitieren. Für die Industrieländer wird ein Wachstum von rund 4% prognostiziert. Die Eurozone soll ungefähr im Weltdurchschnitt wachsen, die USA sogar um rund 5% und Japan dagegen nur um etwa 3%. Für die Schwellenländer wird mit einem Wachstum von über 6% für das Jahr 2021 gerechnet. (Quelle: Warburg Kapitalmarktperspektiven, Februar 2021)

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Absatz-, Umsatz- und Ergebnisprognose 2021

Die Coronakrise und die Schutzmaßnahmen der Regierungen hatten im Jahr 2020 weltweit sehr negative Auswirkungen auf die Foodservice-Branche und viele unserer Kundengruppen. Es wurden unter anderem Großveranstaltungen verboten, Reisen untersagt, Restaurants und Bildungseinrichtungen zeitweise geschlossen. Diese Maßnahmen hatten starke negative Effekte auf unsere Absatz- und Umsatzzahlen.

Wir gehen davon aus, dass die aktuell bestehenden Einschränkungen auf unsere Kunden auch im weiteren Verlauf des Jahres 2021 zumindest teilweise bestehen bleiben. Einen drastischen Umsatzeinbruch wie im Frühjahr 2020 erwarten wir jedoch nicht. Ein Großteil der Kunden ist besser als im letzten Jahr auf diese Situation vorbereitet, beispielsweise durch den Ausbau von Liefer- und Mitnahmeangeboten. Seit dem dritten Quartal haben sich die Umsatzerlöse auf einem reduzierten Niveau stabilisiert. Die Verlängerung der Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus im Februar 2021 und die fehlende Vorhersehbarkeit bezüglich deren Lockerungen oder Verschärfungen verunsichern unsere Kunden – insbesondere in Gastronomie und Hotellerie – weiterhin. Die Berichte über die Fortschritte bei der Impfstoffversorgung lassen uns annehmen, dass wir im Verlaufe von 2021 eine Normalisierung des öffentlichen Lebens erfahren. Diese und die staatlichen Fördergelder werden dem Gastrosektor Auftrieb verleihen. Deshalb erwarten wir bei Fortsetzung dieses Trends, dass wir 2021 im Vergleich zu 2020 die Absatzzahlen und Umsatzerlöse leicht steigern können.

Wir werden uns bei Strukturen und Kosten der jeweiligen Geschäftsentwicklung flexibel anpassen. Im Frühjahr 2020 war dies aufgrund der dynamischen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung nicht kurzfristig möglich. Zudem werden 2021 die aus dem Produktwechsel resultierenden Zusatzkosten nicht anfallen. Jedoch können bei Normalisierung der Gesamtsituation die signifikanten Kostensenkungen des Jahres 2020 durch nicht stattgefundenen Vertriebsaktivitäten und reduzierte Prämien nicht mehr im selben Umfang realisiert werden. Insgesamt erwarten wir einen in etwa proportionalen Anstieg der Umsatz- und operativen Kosten, einen leichten Anstieg des Rohertrags und des EBIT sowie der Rohertrags- und EBIT-Margen auf Vorjahresniveau.

Nachhaltig solide finanzwirtschaftliche Grundlagen

Für den Verlauf des Jahres 2021 erwarten wir eine Konzern-eigenkapitalquote in etwa auf dem Niveau des Jahres 2020.

Bei der durchschnittlichen Außenstandsdauer (DSO – Days Sales Outstanding) erwarten wir für 2021 einen leichten Anstieg – abhängig vom weiteren Verlauf der Coronakrise und den daraus resultierenden Auswirkungen für unsere Zielbranchen.

Nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen

Die bereits hohe Mitarbeiterzufriedenheit versuchen wir auch 2021 durch gezielte Aktivitäten und Fördermaßnahmen weiter zu verbessern. Die weltweite Fluktuationsrate erwarten wir auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie im Jahr 2020.

Den globalen RATIONAL-Kundenzufriedenheitsindex erwarten wir für 2021 auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Im Jahr 2020 lag er bei 98.

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen- und Risikopolitik bei RATIONAL zielt auf eine frühzeitige, systematische und fortlaufende Erfassung, Steuerung und Überwachung von potenziellen Risiken und damit auf die Bestandssicherung des Unternehmens ab. Das frühzeitige Erkennen neuer Chancen stellt zudem die nachhaltig ertragsstarke Unternehmensentwicklung sowie die Erreichung finanzieller und strategischer Ziele sicher.

Die dargestellten Chancen und Risiken betreffen die Segmente DACH, EMEA, Americas und Asien in gleicher Weise. Die Ausprägung von Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit kann sich von Segment zu Segment unterschiedlich gestalten, entspricht jedoch hinsichtlich des Gesamtrisikos der unten dargestellten Bewertung auf Konzernebene.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Chancen für unsere erfolgreiche Unternehmenszukunft sind der durch Innovationen herbeigeführte Austauschbedarf bestehender Geräte, die Gewinnung neuer Kundengruppen in den etablierten Märkten sowie das zunehmende Wohlstandsniveau in Schwellenländern. Vor dem Hintergrund des großen Marktpotenzials und unserer hochwertigen Produkte beurteilt der Vorstand die Chancen positiv, die bisherige Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.

Neben den genannten Chancen bestehen Risiken, die die Erreichung der geschäftlichen Ziele negativ beeinflussen können oder negative Auswirkungen auf außerhalb des Unternehmens liegende Bereiche durch die eigene Geschäftstätigkeit haben können. Neben den versicherbaren Risiken sind dies insbesondere konjunkturelle Verwerfungen, politische und rechtliche Entwicklungen, Veränderungen im Wettbewerb, finanz- und kapitalmarktwirtschaftliche Veränderungen sowie Produktions- und Produkttrisiken, sonstige operative Risiken und nichtfinanzielle Risiken.

Der Vorstand stuft diese Risiken insgesamt als beherrschbar ein. Es geht demnach keine existenzbedrohende Gefährdung für das Unternehmen von diesen Risiken aus. Dennoch könnte das einzelne oder gemeinsame Auftreten dieser Risikofaktoren dazu führen, dass die Unternehmensziele nicht erreicht werden.

Des Weiteren ging aus der Risikoanalyse hervor, dass aus der Geschäftstätigkeit der RATIONAL-Gruppe keine wesentlichen Risiken resultieren, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie auf Kundenbelange haben oder haben werden.

Chancenbericht

Das RATIONAL-Chancenmanagement

Chancen sind insbesondere externe Faktoren und Trends, die die Zukunftsaussichten des Unternehmens positiv beeinflussen. Das frühzeitige Erkennen, die konsequente Wahrnehmung und die Nutzung dieser Chancen bei gleichzeitiger Vermeidung unnötiger Risiken sind notwendige Voraussetzungen, um nachhaltiges und profitables Wachstum zu gewährleisten. Die im Folgenden gezeigten Chancen sind aus unserer Sicht nicht quantifizierbar. Sie sind entsprechend ihrer Bedeutung für die zukünftige Unternehmensentwicklung dargestellt.

Vielfältige Orte

Wir konzentrieren uns auf ein menschliches Grundbedürfnis: Essen außer Haus. Dies gibt uns Sicherheit, auch in Krisenzeiten. Die Vielfalt der Orte, an denen thermisch zubereitete Speisen konsumiert werden, nimmt stetig zu. Neben den bestehenden Lokalen werden diese Speisen vermehrt in sogenannten „Schattenküchen“ zubereitet und dann in zentral gelegene Lokalitäten gebracht, wo sie konsumiert werden. Zudem zeigt sich eine zunehmende Nachfrage nach Lieferdiensten, die zubereitete Speisen an unterschiedlichste Orte bringen. Dies wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach unseren Produkten aus. In Dubai beispielsweise arbeiten wir mit einem der weltweit führenden, cloudbasierten Küchenplattformanbietern zusammen. Im Jahr 2018 gegründet hilft das Unternehmen heute bereits mehr als 150 Restaurants dabei, sich für das Delivery-Zeitalter aufzustellen.

Zunehmendes Wohlstandsniveau in Schwellenländern

Die Außer-Haus-Verpflegung gewinnt mit zunehmendem Wohlstandsniveau an Bedeutung. Durch das steigende Pro-Kopf-Einkommen der wachsenden Bevölkerung in vielen Schwellenländern verbesserte sich dort die Kaufkraft in den letzten Jahren spürbar. Daraus resultiert die Bildung neuer Mittelschichten und ein höherer Lebensstandard. Dies wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach unseren Produkten in diesen Märkten aus.

Großes freies Weltmarktpotenzial

Laut unserer Einschätzung kochen aktuell lediglich rund 25 % der über vier Millionen für uns adressierbaren Endkunden mit Combi-Dämpfer-Technologie. Die große Mehrheit verwendet noch herkömmliche Gartechnologie. Da der iCombi Pro neben der traditionellen Gartechnologie aufgrund seiner Kochintelligenz auch ältere Combi-Dämpfer ersetzen kann, sehen wir zusätzliches Marktpotenzial.

Mit über zwei Millionen potenziellen Kunden schätzen wir aktuell das Gesamtpotenzial für das iVario niedriger ein. Da diese Technologie erst seit wenigen Jahren auf dem Markt ist, ist dementsprechend der Penetrationsgrad noch relativ gering. Die Möglichkeiten für das iVario sind deshalb aus unserer Sicht ebenfalls sehr hoch.

Trend zu gesünderer Ernährung und höherer Speisenvielfalt

Insbesondere in den entwickelten Industrienationen wächst die Bedeutung einer gesunden und ausgewogenen Ernährung. Auch öffentliche Einrichtungen, wie Schulen oder Universitäten, haben diesen Trend erkannt und bieten gesündere Speisen an. Ebenso finden sich im Gastgewerbe ein gesünderes und variabelere Speisenangebote. Die Speisenzubereitung in unseren Geräten ist sowohl vitaminschonend als auch fettarm und damit sehr gesund.

Fachkräftemangel

Immer weniger Menschen erlernen den Kochberuf. Deshalb finden Küchen immer schwerer qualifiziertes Personal. Intelligente Garprozesse können den Küchenchefs dabei helfen, diese Engpässe zu kompensieren, da diese eine gleichbleibend hohe Garqualität auch bei ungelerntem Personal garantieren. Als Folge der Coronakrise hat sich die Arbeitsmarktsituation für den Kochberuf durch vermehrte Insolvenzen in der Gastronomie- und Hotellerie-Branche deutlich verschlechtert, was aus unserer Sicht zu einer weiteren Verschärfung des Fachkräftemangels führen wird.

Steigende Ressourcenkosten

Die Kosten für die eingesetzten Ressourcen in den Profiküchen werden unserer Einschätzung nach langfristig steigen. Dies betrifft Lebensmittel, Energie, Wasser, Gehälter und Mieten. Durch eine ressourceneffiziente, platzsparende und arbeitszeitreduzierende Technologie helfen wir unseren Kunden, diesem Trend gegenzusteuern. Besonders in Krisenzeiten gewinnen Effizienzsteigerungen und Kostenersparnisse deutlich an Bedeutung. Außerdem sehen wir die durch die Coronakrise gestiegenen Hygieneanforderungen und den höheren Effizienzdruck als Treiber für Investitionen in innovative und geschlossene Systeme wie den iCombi und iVario.

Risikobericht

Das RATIONAL-Risikomanagement

Um die Ziele zu erreichen und den Unternehmenserfolg zu sichern, ist es unerlässlich, Risiken frühzeitig, systematisch und fortlaufend zu erfassen, zu steuern und zu überwachen. Unter Risiko werden alle unternehmensinternen und -externen Vorgänge verstanden, die negative Auswirkungen auf außerhalb des Unternehmens liegende Bereiche (Umwelt, Gesellschaft, Kunden, Mitarbeiter, Zulieferer etc.) durch die eigene Geschäftstätigkeit haben und damit auch die Erreichung der geschäftlichen Ziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum negativ beeinflussen können.

Das Risikomanagement ist eine wesentliche Aufgabe des Gesamtvorstands. Der Prozess wurde durch den Gesamtvorstand an den Risikomanager delegiert. Dieser verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz und koordiniert die Berichterstattung über Risiken innerhalb der RATIONAL-Gruppe. Für die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie für die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zu Risikohandhabung sind die Prozessleiter und Führungskräfte verantwortlich. Dafür wird ihnen ein Leitfaden an die Hand gegeben, der sie bei der Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -überwachung führt.

Als langfristig orientiertes, nachhaltiges Unternehmen legen wir großen Wert auf eine ganzheitliche Betrachtung von Risiken, das heißt eine ausgewogene Betrachtung von nicht-finanziellen und daraus resultierenden finanziellen Risiken. Das RATIONAL-Risikomanagement ist so strukturiert, dass wesentliche Risiken systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und an den jeweiligen Entscheidungsträger gemeldet werden. Risiken, deren Eintreten Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele haben können, wird mit geeigneten Maßnahmen entgegengewirkt.

Das Risikomanagementsystem wird durch den Risikomanager regelmäßig aktualisiert. Daneben prüft der Abschlussprüfer das Risikomanagementsystem auf seine Eignung, mögliche Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, zu erkennen und zu beseitigen. Um das Risikomanagement auf einem nachhaltig hohen Niveau zu halten, bestehen einheitliche Standards für den Gesamtkonzern.

Risikoidentifizierung

Im Rahmen der Chancen- und Risikoanalyse werden alle für die Aufgaben und Ziele der RATIONAL-Gruppe relevanten Risiken für einen Realisierungszeitraum von 36 Monaten erfasst und bewertet. Eine Überprüfung der Ergebnisse der Risikoinventur wurde im Jahr 2020 durchgeführt. Dabei wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdend sein können.

Risikoanalyse und -bewertung

Die in der Risikoinventur erfassten Risiken werden im Zuge der Risikoanalyse hinsichtlich der Ursache-Wirkung-Zusammenhänge untersucht sowie im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenssituation des Unternehmens eingeschätzt. Folgende Klassifizierungen werden hierfür verwendet:

Risikobewertung

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
≤ 10 %	Sehr gering
> 10 % bis 30 %	Gering
> 30 % bis 60 %	Hoch
> 60 %	Sehr hoch

Risikoauswirkung	Beschreibung	EBIT-Risiko
Sehr gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	≤ 2 %
Gering	Geringe negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 2 % bis 5 %
Mittel	Einige negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 5 % bis 10 %
Hoch	Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 10 % bis 20 %
Sehr hoch	Stark negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	> 20 %

Risikosteuerung und -überwachung

Die identifizierten Risiken werden im Sinne der RATIONAL-Risikostrategie gesteuert. Diese Steuerung kann die Risikovermeidung, -beherrschung oder -reduktion durch geeignete Gegenmaßnahmen (Nettorisiko), die Übertragung von Risiken oder die bewusste Akzeptanz von Risiken zum Ziel haben. Wir haben entsprechende Maßnahmen implementiert, um die identifizierten Risiken zu steuern. Diese werden im Folgenden näher beschrieben.

Die wesentlichen versicherbaren Unternehmensrisiken werden, sofern strategisch und finanziell sinnvoll, über ein globales Deckungskonzept, das in Zusammenarbeit mit externen

Versicherungsmaklern aufgestellt wurde, abgedeckt. Diese Konzernversicherungen transferieren die Risiken nach Abzug gegebenenfalls getroffener Regelungen von Selbsthalten auf den jeweiligen Versicherer. Sich verändernde Risikogegebenheiten für den Konzern werden regelmäßig untersucht, der Versicherungsschutz wird entsprechend angepasst.

Durch Maßnahmen der Risikoüberwachung messen wir die Veränderungen der Risiken und deren Auswirkungen im Zeitablauf. Eine mögliche Anpassung der Risikobewertung und -steuerung kann die Folge sein.

Risikoberichterstattung

Innerhalb der RATIONAL-Gruppe existiert eine vorgegebene Kommunikationsstruktur sowohl zur kontinuierlichen als auch zur Ad-hoc-Berichterstattung über die Risikolage der einzelnen Unternehmenseinheiten. Der Risikomanager bündelt die Kommunikation, bewertet diese und gibt sie bei Bedarf an den Gesamtvorstand weiter.

Risiken

In der folgenden Tabelle werden die vom Vorstand als für RATIONAL relevant eingestuften Risikofelder hinsichtlich ihrer Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den unter „Risikoanalyse und -bewertung“ stehenden Definitionen eingestuft. Die Sortierung erfolgt aufsteigend nach Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die Darstellung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Risikoauswirkung beinhaltet bereits die implementierten, risikomindernden Maßnahmen (Netto-Betrachtung).

Unternehmensrisiken

	Risiko- auswirkung	Eintrittswahr- scheinlichkeit
Produktions- und Produktrisiken	Gering	Gering
Operative Risiken	Gering	Gering
Politische und rechtliche Risiken	Gering	Hoch
Finanz- und Kapitalmarktrisiken	Mittel	Sehr hoch
Markt- und Wettbewerbsrisiken	Sehr hoch	Hoch

Nachstehend folgen Beschreibungen der jeweiligen nicht-finanziellen Risiken und deren Gegenmaßnahmen bzw. wird auf entsprechende Stellen innerhalb des Konzernabschlusses verwiesen, in denen die Details dargelegt werden.

Die Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bezüglich der Markt- und Wettbewerbsrisiken haben wir erhöht, da wir das aus globalen Pandemien resultierende Risiko aufgrund der Coronakrise als hoch (zuvor: gering) und die Auswirkungen als sehr hoch (zuvor: gering) ansehen.

Markt- und Wettbewerbsrisiken**Wettbewerbs- und Substitutionsrisiken**

Es besteht das Risiko, dass durch Zusammenschlüsse und Akquisitionen von konkurrierenden Unternehmen neue, größere Wettbewerber mit hoher Innovations- und Vertriebskraft entstehen. Zusätzlich können neue Wettbewerber in den Markt eintreten, was zu einer stärkeren Wettbewerbsintensität und negativen Auswirkungen auf unsere Marktposition und damit einhergehend der Ertragskraft von RATIONAL führen kann. Daneben existiert das Risiko, dass ein Wettbewerber unseren technologischen Vorsprung aufholt bzw. eine neue, überlegene Technologie entwickelt und auf den Markt bringt.

Die Entwicklung und die Trends der Branche sowie die Marktstrategien der Wettbewerber werden laufend beobachtet und in der Unternehmensplanung berücksichtigt.

Nichtakzeptanz unserer Technologien

Es besteht grundsätzlich die Gefahr, dass unsere Produkte oder Dienstleistungen nicht die von uns erwartete Akzeptanz am Markt erlangen.

Mit unserer klaren Kundennutzenorientierung, eigenen Küchenmeistern im Vertrieb sowie der Anwendungsforschung, -entwicklung und -beratung setzen wir uns intensiv mit den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden auseinander und streben an, optimale Lösungen zu entwickeln und anzubieten.

Konjunkturbedingte Auswirkung auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden

Der Kauf unserer Geräte ist für die Kunden mit einer Investition verbunden. Eine schwache konjunkturelle Entwicklung oder Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Lage können die Investitionsbereitschaft unserer Endkunden negativ beeinflussen.

Die umfangreichen Einschränkungen im Rahmen der Coronakrise haben einen stark negativen Einfluss auf die weltweite Konjunkturdynamik. Die verschärfte Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Krise und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen kann ein Hemmnis für die Investitionsbereitschaft unserer Kunden sein. Somit stellen Pandemien für RATIONAL eine große Planungsunsicherheit dar.

Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der für uns wichtigen Märkte mit großer Aufmerksamkeit. Auf die aus heutiger Sicht denkbaren gesamtwirtschaftlichen Szenarien sind wir mit situationsabhängiger Kostenplanung und einer hohen Liquiditätsreserve gut vorbereitet. Der erforderliche Handlungsspielraum sowie die Flexibilität und Unabhängigkeit bei allen notwendigen unternehmerischen Entscheidungen sind damit gewährleistet.

Produktions- und Produktrisiken**Beschaffungsrisiken**

Gemäß unserer Beschaffungsstrategie arbeiten wir partnerschaftlich mit Schlüssellieferanten für Komponenten und Baugruppen zusammen. Dies führt zu kontinuierlichen Qualitäts- und Produktverbesserungen, hat aber auch eine gegenseitige Abhängigkeit zur Folge, so dass es bei einem Totalausfall eines Lieferanten kurzfristig zu Produktionsunterbrechungen kommen könnte. In konjunkturellen Hochphasen könnte es aufgrund der verstärkten Nachfrage nach bestimmten Elektrobauteilen bei einer kleinen Zahl an Lieferanten zu möglichen Lieferengpässen kommen.

Besondere Einflüsse, wie das Auftreten und die Verbreitung des Coronavirus können ebenfalls Lieferengpässe hervorrufen. Alle unsere Schlüssellieferanten haben ihren Sitz in Europa, der größte Teil von ihnen in Deutschland. Einige Vorlieferanten in der weiteren Lieferkette haben ihren Sitz in China. Es besteht also das Risiko, dass coronabedingte Maßnahmen zu Engpässen in der Lieferkette der RATIONAL-Gruppe führen können.

Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der Lieferanten und die für uns relevanten Produktionsprozesse besonders gründlich. Hierzu gehören unter anderem die Risikobeurteilung unserer Schlüssellieferanten und ein System zur Auditierung von Vorlieferanten. Entsprechend bauen wir die Kapazitäten im Strategischen Einkauf aus und treiben die konsequente Umsetzung unserer Second-Source-Strategie voran.

Insbesondere im Zusammenhang mit Abhängigkeiten von Vorlieferanten aus gefährdeten Regionen untersuchen wir unsere Lieferketten intensiv auf mögliche Risiken, bewerten diese laufend und arbeiten an Beschaffungsalternativen. Wir haben es 2020 trotz regionaler Lockdowns geschafft, Lieferausfälle mit Hilfe von Vorratsaufbau, Aufbau von Second-Source-Lieferanten und Arbeiten an Beschaffungsalternativen zu vermeiden.

Produktionsunterbrechungsrisiko

Neben den Beschaffungsrisiken existiert das Risiko, dass durch höhere Gewalt Produktionsanlagen ausfallen. Das daraus resultierende finanzielle Risiko einer Produktionsunterbrechung ist durch eine angemessene Betriebsunterbrechungsversicherung abgedeckt.

Das nichtfinanzielle Risiko des gezwungenen Produktionsstopps wird dadurch vermindert, dass wir für existenziell wichtige Produktionsanlagen jeweils über eine zweite Ausfertigung verfügen. Diese können im Bedarfsfall in kurzer Zeit aktiviert werden.

Produktqualität

Es besteht das Risiko, dass ausgelieferte Produkte qualitativ nicht einwandfrei sind. Mögliche Folgen daraus sind Sach- und Personenschäden, aber auch Imageschäden.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, testen wir alle Geräte, bevor sie unser Haus verlassen. Neben umfangreichen Tests, die jedes Gerät durchlaufen muss, werden stichprobenartig Geräte einer zusätzlichen intensiven Prüfung unterzogen. Dadurch stellen wir einerseits die Zuverlässigkeit unserer Produkte sicher, andererseits werden so mögliche Fehlerquellen frühzeitig identifiziert. Sollten dennoch Beanstandungen durch Kunden – oder auch intern – auftreten, werden diese im Rahmen unserer täglichen „Akuten Qualitätsverbesserung“ analysiert und schnelle unmittelbare Lösungen erarbeitet. Sach- oder Personenschäden beim Kunden sind über die bestehende Produkthaftpflichtversicherung ausreichend gedeckt. Einen möglichen Imageschaden vermeiden wir durch äußerstes Bemühen, jeden Fehler und daraus entstandene Schäden zu überkompensieren.

Operative Risiken**Personalwirtschaftliche Risiken**

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Führungskräfte sind die Grundlage für den Erfolg des Unternehmens. Leistungsträger und Leistungsträgerinnen langfristig an das Unternehmen zu binden und neue kompetente Mitarbeitende zu gewinnen, sind für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von größter Bedeutung. Der resultierende Schaden aus geringer Mitarbeitermotivation und einer hohen Fluktuationsrate würde die Geschäftsentwicklung nachhaltig negativ beeinflussen.

Zur Gewinnung geeigneter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden verschiedene Aktivitäten, wie beispielsweise das Hochschulmarketing oder der Besuch von Ausbildungsmessen, durchgeführt. Um Mitarbeitende zu motivieren und langfristig an das Unternehmen zu binden, bietet RATIONAL neben einer angemessenen Vergütung gezielte Personalentwicklungs- und Fördermaßnahmen. Daneben verfügen wir mit der U.i.U.-Philosophie über eine besondere Unternehmenskultur, die die Loyalität und langfristige Bindung fördert.

Um Arbeitsunfälle und hohe Krankheitsquoten zu vermeiden, finden im Unternehmen regelmäßig Untersuchungen und Vorsorgemaßnahmen durch den Betriebsarzt statt. Jährliche Unterweisungen zum Thema Arbeitssicherheit werden über die Initiative „RATIONAL Offensive Sicherheit“ durchgeführt. Den Mitarbeitenden werden so allgemeine Sicherheitsvorschriften und Unfallvermeidungsmaßnahmen ins Gedächtnis gerufen und nähergebracht. Seit Ende 2018 unterstützen wir die sportliche Betätigung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Deutschland finanziell.

Dem Corona-Ansteckungsrisiko unserer Partner sowie Mitarbeitenden in den Fertigungsstandorten und Vertriebsstochtergesellschaften wirken wir durch zahlreiche Maßnahmen entgegen. Ein Krisenstab steuert diese Aktionen.

IT-Risiken

IT-Risiken können durch die immer stärkere Vernetzung der EDV-Systeme entstehen. Netzwerke können ausfallen, Daten können durch Bedien- und Programmfehler oder externe Faktoren verfälscht oder zerstört werden. Durch den Ausfall von Systemen könnte es zu Verzögerungen in der Leistungserbringung kommen. Durch unzureichende Sicherungssysteme könnte ein unautorisierter Zugriff von außen auf erfolgskritische Informationen erfolgen.

Den informationstechnischen Risiken begegnen wir durch fortlaufende Investitionen in Hard- und Software, durch den Einsatz von Virenschaltern, verschlüsselten E-Mail- und Datentransfers, Firewallsystemen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen und eines speziell geschützten Rechenzentrums. Zahlreiche Systeme sind redundant ausgelegt, um Ausfälle schnell kompensieren zu können. Zur Sicherung von Unternehmensdaten werden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei regelmäßigen Informationssicherheitstrainings auf Gefahren sensibilisiert.

Umweltrisiken

Als produzierendes Unternehmen unterliegen wir grundsätzlich dem Risiko, dass im Rahmen der Produktion durch Unfälle mit Öl, Chemikalien oder anderen Schadstoffen die Umwelt geschädigt wird. Dem treten wir durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen, -schulungen und regelmäßige Audits entgegen.

Politische und rechtliche Risiken**Politische Instabilität oder Krisen**

Die Auswirkungen politischer Unsicherheit oder Krisen können den Absatz von Produkten in den jeweils betroffenen Ländern negativ beeinträchtigen. Als mögliche Folgen hieraus sind zum Beispiel Investitionszurückhaltung oder Einfuhrbeschränkungen denkbar.

Die internationale Ausrichtung und die Tatsache, dass wir unsere Produkte in vielen Regionen der Welt anbieten, ermöglichen jedoch, regionale Schwächen durch Wachstum in anderen Märkten zu kompensieren.

Der Brexit stellt für RATIONAL eine gewisse Planungsunsicherheit dar. Mit einem Umsatzanteil von rund 8 % ist Großbritannien einer unserer größten Einzelmärkte. Als mögliche Risiken für RATIONAL sehen wir Einschränkungen oder Verzögerungen von Lieferungen nach Großbritannien aufgrund verlängerter Zollabfertigungszeiten und höhere Logistikkosten, da die Spediteure ihr Risiko und den bürokratischen Mehraufwand in ihre Preise einkalkulieren werden. Diesem Risiko sind wir mit dem Aufbau von Lagerkapazitäten vor Ort begegnet, um dadurch Lieferengpässe im Land zu vermeiden.

Verletzung von Schutzrechten

Sowohl durch aktive als auch passive Patentverletzungen können Kosten für die Prozessführung sowie für Schadensersatzleistungen entstehen.

Ein Team von Patentspezialisten beobachtet intensiv neue Produkte unserer Wettbewerber und arbeitet eng mit unserer Produktentwicklung zusammen. Durch den Abgleich mit internationalen Patentdatenbanken können so eigene Patentverletzungen vermieden sowie Patentverletzungen unserer Wettbewerber frühzeitig erkannt und verfolgt werden.

Rechtliche Risiken aus lokalen Gesetzen und Vorschriften

Die zunehmend internationale Geschäftstätigkeit ist mit zahlreichen rechtlichen Risiken verbunden. Diese umfassen im Wesentlichen:

- › länderspezifische Produkthanforderungen oder Sicherheitsvorschriften, die den Vertrieb unserer Produkte beeinträchtigen,
- › Zollvorschriften bzw. Im- und Exportregelungen, die die Einfuhr von Produkten beschränken,
- › unterschiedliche Steuersysteme, steuerliche Hindernisse, die den Geschäftsverkehr beeinträchtigen bzw. sich ändernde Steuersysteme oder Steuersätze, die negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben,
- › geschäftliche Gestaltungen, die Verstöße gegen lokal geltendes Wettbewerbs- oder Kartellrecht darstellen,
- › geschäftliche Gestaltungen, die Korruption und Bestechung oder die Verletzung von Menschenrechten darstellen,
- › Compliance-Risiken, das heißt mögliche Verstöße durch Mitarbeiter gegen lokale Gesetze. Dies umfasst auch die seit Mai 2018 gültige EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO).

Um diese Risiken zu minimieren, arbeiten wir, sofern erforderlich, in allen für uns wichtigen Märkten mit Experten für die jeweiligen lokalen gesetzlichen Anforderungen zusammen. Mit internen Verhaltensregeln (Compliance-Managementsystem, Code of Conduct, BME-Verhaltenskodex, Antikorruptionsrichtlinie und Sanktionslistenprüfung) wirken wir Verstößen entsprechend gegen. Das in der RATIONAL-Gruppe implementierte Compliance-Managementsystem wurde im Geschäftsjahr 2015 einer Konzeptionsprüfung gemäß IDW PS 980 unterzogen und in den folgenden Geschäftsjahren entsprechend den gesetzlichen Vorschriften weiterentwickelt.

Finanz- und Kapitalmarktrisiken

Als relevante Finanz- und Kapitalmarktrisiken für die RATIONAL-Gruppe wurden Ausfall-, Liquiditäts-, Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Preisrisiken identifiziert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um Ausfallrisiken bei Kundenforderungen – die potenzielle Bonitäts- und Liquiditätsrisiken für RATIONAL nach sich ziehen könnten – zu vermeiden oder zu reduzieren, werden die Kunden einer Bonitätsprüfung sowie einer permanenten Bonitätsüberwachung durch die Warenkreditversicherungsgesellschaft und deren lokale Partnergesellschaften unterzogen.

Ausfallrisiken bestehen bei Geld- und Finanzanlagen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert durch mögliche Nichterfüllung seitens des jeweiligen Kontraktpartners.

Daher qualifizieren sich bei RATIONAL nur Kreditinstitute im Investment Grade zur Geld- und Finanzanlage. Zur Diversifizierung verteilen sich die finanziellen Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten zum Jahresende auf mehrere Kreditinstitute.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass RATIONAL zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang zu entsprechen. Im Corporate Treasury hat die Überwachung und Steuerung der liquiden Mittel oberste Priorität. Dies erfolgt durch tägliches Cash-Management und eine rollierende Liquiditätsplanung mit kontinuierlicher Überwachung und Steuerung der konzernweit ein- und abgehenden Zahlungsströme.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren zum einen aus Wechselkursänderungen zum Stichtag und einer daraus folgenden möglichen Veränderung der beizulegenden Zeitwerte bestehender Fremdwährungsbilanzpositionen (Translationsrisiko). Diese Risiken werden bei RATIONAL nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Zum anderen besteht ein Risiko, dass aus einem Finanzinstrument in einer Fremdwährung resultierende zukünftige Cashflows durch veränderte Wechselkurse deutlich von den zum Stichtagskurs erzielbaren Werten abweichen (Transaktionsrisiko). Die identifizierten Transaktionsrisiken werden bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente abgesichert, wobei sich die Sicherung auf gebuchte und antizipierte Geschäfte bezieht.

Rund die Hälfte der Umsatzerlöse wird in Fremdwährungen erlöst. Bei einem im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 10 % schwächeren (stärkeren) Euro wäre der Konzernumsatz dementsprechend rund 4 % höher (3 % niedriger) ausgefallen. Das EBIT wäre bei einer Euroabwertung (Euroaufwertung) von durchschnittlich 10 % um rund 13 % erhöht (12 % reduziert).

Zinsänderungsrisiken

Zinsrisiken bezeichnen das Risiko der möglichen Veränderung von beizulegenden Zeitwerten oder künftigen Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze. Zinsänderungsrisiken für künftige Zahlungen aufgrund von Finanzschulden werden bei RATIONAL mithilfe von Vereinbarungen zur Zinsfestschreibung entgegengewirkt. Für die ausstehenden Darlehen ist eine Zinsfestschreibung über die gesamte Laufzeit vereinbart. Darüber hinaus resultiert ein Zinsänderungsrisiko aus steigenden Verwahrgebühren, die für Bankguthaben ab einem bestimmten Schwellenwert fällig werden.

Aufgrund der zahlreichen sonstigen Parameter, die diesen Sachverhalt beeinflussen und der unwesentlichen Größenordnung der Auswirkungen erfolgt keine detaillierte Sensitivitätsberechnung.

Preisrisiken

Preisrisiken können in erster Linie in Zusammenhang mit dem Bezug von Rohstoffen für die Fertigung der Produkte entstehen. Eine Absicherung durch derivative Finanzinstrumente besteht weder beim Stahlgrundpreis noch bei den Legierungsmetallen. Für den Stahlgrundpreis bestehen jedoch feste Verträge mit den Lieferanten, die den vereinbarten Bezugspreis für circa ein Jahr im Voraus fixieren.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- › Die bei der Muttergesellschaft und ihren Töchtern eingerichteten (Konzern-)Rechnungslegungsprozesse sind im Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung klar strukturiert.
- › Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien sowie einen zentral gepflegten Kontenplan wird eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet.
- › Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Konzernbilanzierung sowie Controlling sind in Bezug auf die Abschlusserstellung klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.
- › Die Buchführung wird, soweit möglich, zentral in Landsberg am Lech abgewickelt. Dies gewährleistet konzernweit eine hohe Qualität in der Erfassung und Bearbeitung der rechnungslegungsrelevanten Daten.
- › Bei den in den Bereichen Rechnungswesen und Konsolidierung eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Konsolidierungssachverhalte werden systemgestützt erfasst und abgestimmt.
- › Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche sind den Anforderungen entsprechend ausgestattet. Die beteiligten Personen verfügen über die erforderlichen Qualifikationen und werden kontinuierlich weitergebildet. In regelmäßigen konzernübergreifenden Terminen stimmen die involvierten Parteien ihr Handeln eng aufeinander ab.
- › Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- › Bei allen wesentlichen (konzern-)rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

- › Der Konzernabschluss wird monatlich durch die am Erstellungsprozess beteiligten Bereiche analysiert und diskutiert.
- › Um eine einheitliche und gesetzeskonforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der für den Konzernabschluss wesentlichen Gesellschaften einer Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer oder einer Durchsicht durch den Konzernprüfer unterzogen.
- › Die rechnungslegungsrelevanten Prozesse des Konzerns werden regelmäßig im Rahmen der Prüfungen von Tochtergesellschaften durch die Konzernrevision überprüft. Daneben werden turnusmäßig die beteiligten Prozesse am Standort Landsberg am Lech geprüft.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, dessen wesentliche Merkmale oben beschrieben sind, gewährleistet einen effizienten (Konzern-)Rechnungslegungsprozess.

Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, jedenfalls aber entdeckt und korrigiert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch die oben beschriebenen Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden sowie verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Vergütungsbericht

Gemäß § 315a Abs. 2 HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems zu machen.

Die Vorstandsvergütung wird bei der RATIONAL AG durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Festsetzung der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde am 21. April 2010 durch die Hauptversammlung gebilligt.

Für das Geschäftsjahr 2020 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen auf 4,0 Mio. Euro (Vj. 5,2 Mio. Euro). In diesem Betrag waren erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vj. 1,7 Mio. Euro) sowie Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von 13 Tsd. Euro (Vj. 12 Tsd. Euro) enthalten. Hinzu kamen Einzahlungen in die Altersvorsorge für Vorstandsmitglieder, die sich auf 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro) beliefen.

Für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile waren die Profitabilität der Geschäftsentwicklung, der Ausbau des technologischen Vorsprungs, des Service und des digitalen Geschäfts die entscheidenden Kriterien.

Darüber hinaus erhalten Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestehen im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien. Die Nebenleistungen sind Vergütungsbestandteil und daher von den Vorstandsmitgliedern einzeln zu versteuern.

Eine Ausgabe von Aktienoptionen hat im Jahr 2020 nicht stattgefunden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2016 wurde auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsvergütung verzichtet.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 betrug 1,2 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro). Mit Beschluss der Hauptversammlung 2015 wurde ab dem Geschäftsjahr 2015 auf eine reine Festvergütung des Aufsichtsrats umgestellt.

Übernahmerelevante Angaben

Gemäß § 315a Abs. 1 HGB haben Unternehmen übernahmerechtliche Angaben zu machen und diese zu erläutern.

Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31. Dezember 2020 unverändert 11,37 Mio. Euro und besteht aus 11.370.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien liegen nicht vor. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Das bedingte Kapital beträgt 200 Tsd. Euro und ist für Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands bis zu einer Anzahl von 200.000 Stückaktien vorgesehen.

Gemäß der Pflichtmitteilung vom 25. Februar 2019 verfügen Frau Gabriella Meister und Frau Franziska Würbser im Rahmen einer Poolvereinbarung über 3.581.578 Aktien. Gemäß einer entsprechenden Mitteilung vom 25. Februar 2019 hält Frau Ulrike Meister 1.803.464 Aktien. Somit überschreiten die genannten Personen die Schwelle von 10 % der Stimmrechte.

Gemäß der Stimmrechtsmitteilung vom 10. Februar 2020 unterschritt Herr Wolfgang Meister am 5. Februar 2020 die Meldeschwelle von 10 % und gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 28. Mai 2020 von 3 % der Stimmrechte.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2015 wurde § 8 Abs. 6 Satz 1 der Satzung der RATIONAL AG geändert. Der Wortlaut des Beschlusses lautet: „Solange Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz Aktionäre der Gesellschaft sind, haben sie das gemeinsame Recht, bis zu zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Ist einer der beiden Entsendungsberechtigten nicht mehr Aktionär der Gesellschaft, so hat der verbleibende Aktionär das alleinige Entsendungsrecht. Das Entsendungsrecht ist durch schriftliche Erklärung an den Vorstand der Gesellschaft auszuüben.“

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 wurde § 13 der Satzung der RATIONAL AG um die Absätze 7 bis 9 ergänzt. Folgende Absätze wurden hinzugefügt:

„7. Der Vorstand ist ermächtigt, die teilweise oder vollständige Übertragung der Hauptversammlung in Ton und Bild über elektronische und andere Medien zuzulassen.

8. Der Vorstand kann vorsehen, dass die Aktionäre an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit am Veranstaltungsort und ohne einen Bevollmächtigten teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können, und bestimmt gegebenenfalls die Einzelheiten.

9. Der Vorstand kann vorsehen, dass Aktionäre ihre Stimmen, auch ohne an der Hauptversammlung teilzunehmen, schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation abgeben dürfen, und bestimmt gegebenenfalls die Einzelheiten.“

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der RATIONAL AG können die ihnen aus Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar und nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung der Gesellschaft ausüben.

Gemäß § 84 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 6 Abs. 2 der Satzung der RATIONAL AG dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt. Der Vorstand leitet das Unternehmen und vertritt es gegenüber Dritten.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Es besteht derzeit keine Ermächtigung durch die Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien bzw. zur Ausgabe neuer Aktien.

Die RATIONAL AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es wurden keine Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern bzw. Arbeitnehmerinnen getroffen, die für den Fall des Kontrollwechsels, das heißt die Übernahme der Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft durch einen oder durch gemeinsam handelnde Aktionäre, eine besondere Entschädigung oder zusätzliche Vergütung vorsehen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Bericht zur Corporate Governance und die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB sind auf der RATIONAL-Website im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance dargestellt.

Landsberg am Lech, den 2. März 2021

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender



Markus Paschmann
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing



Peter Wiedemann
Vorstand technischer
Bereich



Jörg Walter
Vorstand kaufmännischer
Bereich

Konzernabschluss

Inhalt

Gesamtergebnisrechnung	76
Bilanz	77
Kapitalflussrechnung	78
Eigenkapitalveränderungsrechnung	79
Anhang des RATIONAL-Konzerns	80
Grundlagen	80
Erläuterung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	89
Erläuterung zur Konzern-Bilanz – Aktiva	92
Erläuterung zur Konzern-Bilanz – Passiva	97
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	103
Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss	103
Bilanzzeit	116
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	117

Gesamtergebnisrechnung

RATIONAL-Konzern

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

	Anhang	2020	2019
in TEUR			
Umsatzerlöse	1	649.587	843.633
Umsatzkosten	2	-289.468	-346.077
Bruttoergebnis vom Umsatz		360.119	497.556
Vertriebs- und Servicekosten	2	-166.888	-198.099
Forschungs- und Entwicklungskosten		-41.671	-42.017
Allgemeine Verwaltungskosten		-36.596	-37.295
Sonstige betriebliche Erträge	3	12.740	12.310
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-20.898	-9.080
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		106.806	223.375
Zinserträge		401	674
Zinsaufwendungen	4	-739	-838
Übriges Finanzergebnis	4	-4.091	1.898
Ergebnis vor Steuern (EBT)		102.377	225.109
Ertragsteuern	5	-22.281	-53.519
Ergebnis nach Steuern		80.096	171.590
Positionen, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:			
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	15	2.396	-827
Positionen, die nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Versorgungspläne	15, 16	40	-894
Sonstiges Ergebnis		2.436	-1.721
Gesamtergebnis		82.532	169.869
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (unverwässert/verwässert)		11.370.000	11.370.000
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern und die Anzahl der Aktien	6	7,04	15,09

Bilanz

RATIONAL-Konzern

	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
in TEUR			
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		217.003	203.606
Immaterielle Vermögenswerte	8	6.508	7.284
Sachanlagen	9	194.977	183.308
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	1.145	1.330
Latente Steueransprüche	5	12.514	11.145
Sonstige Vermögenswerte	13	1.859	539
Kurzfristige Vermögenswerte		453.743	495.084
Vorräte	10	79.285	66.022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	98.750	125.344
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	25.928	100.955
Ertragsteuerforderungen		8.279	483
Sonstige Vermögenswerte	13	10.373	20.890
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	231.128	181.390
Bilanzsumme		670.746	698.690
Passiva			
Eigenkapital		535.091	517.368
Gezeichnetes Kapital	15	11.370	11.370
Kapitalrücklage	15	28.058	28.058
Gewinnrücklagen	15	500.290	485.003
Übriges Eigenkapital	15	-4.627	-7.063
Langfristige Schulden		34.456	34.556
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16	6.508	6.188
Sonstige Rückstellungen	17	9.056	8.613
Finanzschulden	18	2.126	3.676
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	14.524	13.768
Latente Steuerschulden	5	406	432
Ertragsteuerverbindlichkeiten		497	-
Sonstige Verbindlichkeiten	20	1.339	1.879
Kurzfristige Schulden		101.199	146.766
Sonstige Rückstellungen	17	40.044	50.133
Finanzschulden	18	2.550	5.908
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	21.154	24.977
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	12.236	16.306
Ertragsteuerverbindlichkeiten		7.013	23.388
Sonstige Verbindlichkeiten	20	18.202	26.054
Schulden		135.655	181.322
Bilanzsumme		670.746	698.690

Kapitalflussrechnung RATIONAL-Konzern

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

	Anhang	2020	2019
			in TEUR
Ergebnis vor Steuern (EBT)		102.377	225.109
Abschreibungen auf Anlagevermögen	8, 9, 23	29.278	24.983
Sonstige Anpassungen des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit		3.255	-2.861
Zinsergebnis		338	164
Veränderungen der			
Vorräte		-7.854	-8.582
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva		36.045	-2.279
Rückstellungen		-9.340	1.132
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva		-13.982	5.403
Gezahlte Einkommen- und Ertragsteuern		-47.427	-44.431
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21	92.690	198.638
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8, 9	-33.397	-40.674
Erlöse Anlagenabgang		89	96
Veränderung von Festgeldern	12	24.772	-13.873
Veränderung aus sonstigen Finanzanlagen	12	46.527	-1.578
Erhaltene Zinsen		401	611
Cashflow aus Investitionstätigkeit	21	38.392	-55.418
Gezahlte Dividende	7	-64.809	-108.015
Tilgung Bankverbindlichkeiten	18	-2.631	-2.630
Veränderung sonstige Bankverbindlichkeiten	18	-2.164	198
Auszahlungen im Rahmen von Leasingverbindlichkeiten		-9.082	-8.580
Gezahlte Zinsen		-243	-273
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	21	-78.929	-119.300
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-2.415	704
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		49.738	24.624
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	14	181.390	156.766
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.	14	231.128	181.390

Eigenkapitalveränderungsrechnung RATIONAL-Konzern

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Übriges Eigenkapital		Gesamt
				Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	
Anhang	15	15	7, 15	15	5, 15, 16	
Stand 01.01.2019	11.370	28.058	421.428	-4.647	-695	455.514
Dividende	-	-	-108.015	-	-	-108.015
Ergebnis nach Steuern	-	-	171.590	-	-	171.590
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-827	-894	-1.721
Stand 31.12.2019	11.370	28.058	485.003	-5.474	-1.589	517.368
Dividende	-	-	-64.809	-	-	-64.809
Ergebnis nach Steuern	-	-	80.096	-	-	80.096
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	2.396	40	2.436
Stand 31.12.2020	11.370	28.058	500.290	-3.078	-1.549	535.091

Anhang

Grundlagen

Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit

Die RATIONAL Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „RATIONAL AG“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Landsberg am Lech. Die RATIONAL AG ist eingetragen im Handelsregister Augsburg, Deutschland, unter der Nummer HRB 2001 mit der Anschrift Siegfried-Meister-Straße 1, Landsberg am Lech.

Der RATIONAL-Konzern (im Folgenden „RATIONAL“ sowie „Konzern“ genannt) ist weltweiter Markt- und Technologieführer im Bereich der thermischen Speisenzubereitung in Profiküchen. Seit der Gründung im Jahr 1973 beschäftigt sich das Unternehmen mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von professionellen Gargeräten für Groß- und Gewerbeküchen. Der weltweite Vertrieb erfolgt sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über unabhängige Vertriebspartner. Die Produktion der Geräte erfolgt in Deutschland und Frankreich.

Darstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss umfasst die RATIONAL AG und ihre Tochterunternehmen. Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Konzernabschluss ist der Euro. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben in Tausend Euro (Tsd. Euro bzw. TEUR). Die Bilanzstruktur entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Die Darstellung für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr 2020 und das Vorjahr erfolgt hierbei nach den Fälligkeiten „innerhalb von zwölf Monaten“ als kurzfristig und „über zwölf Monate“ als langfristig.

Die Freigabe des Abschlusses erfolgte am 2. März 2021 durch den Vorstand der RATIONAL AG.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 (unter Angabe der Vorjahreszahlen) erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Alle für das Geschäftsjahr 2020 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die folgenden geänderten Standards wurden erstmals für das Geschäftsjahr 2020 verbindlich angewendet:

		Inkrafttreten
Änderung	IAS 39, IFRS 7, IFRS 9 "Reform der Referenzzinssätze" – Phase 1	01.01.2020
Änderung	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	01.01.2020
Änderung	IAS 1 und IAS 8 "Definition von Wesentlichkeit"	01.01.2020
Änderung	IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebes“	01.01.2020
Änderung	Änderung des IFRS 16 – COVID-19 bezogene Mietzugeständnisse	01.06.2020

Aus den geänderten Standards, die erstmals für das Geschäftsjahr 2020 verbindlich und vorher nicht freiwillig angewendet wurden, resultieren keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss von RATIONAL.

Die folgenden Änderungen waren im Geschäftsjahr 2020 noch nicht verbindlich anzuwenden und wurden auch nicht vorzeitig angewendet:

		Inkrafttreten
Änderung	IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 "Reform der Referenzzinssätze" – Phase 2	01.01.2021

Aus den Änderungen werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von RATIONAL ergeben.

Folgende neue oder geänderte Standards wurden vom IASB veröffentlicht, aber bisher noch nicht von der Europäischen Union übernommen und auch nicht im Konzernabschluss angewendet:

		Inkrafttreten gemäß Standard
Änderung	IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022
Änderung	IAS 16: Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage	01.01.2022
Änderung	IAS 37: Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022
Änderung	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2018–2020	01.01.2022
Neu	IFRS 17 "Versicherungsverträge"	01.01.2023
Änderung	IAS 1 "Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig"	01.01.2023
Änderung	IAS 1 und Practice Statement 2 "Angabepflichten zu Rechnungslegungsmethoden"	01.01.2023
Änderung	IAS 8 "Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen"	01.01.2023

Diese Änderungen und dieser neue Standard werden ab dem Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung in der Europäischen Union im Konzern umgesetzt und haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Konzernabschlüsse von RATIONAL.

Konsolidierungsmethoden

In den RATIONAL-Konzernabschluss werden neben der RATIONAL AG als oberstes Mutterunternehmen alle wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Beherrschung der RATIONAL AG stehen, einbezogen. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die Beherrschung über das Unternehmen vorliegt, und endet, wenn die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen nicht mehr besteht.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert, Zwischengewinne im Vorratsvermögen eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Muttergesellschaft sieben inländische (Vj. sieben) und 25 ausländische (Vj. 25) Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Vorjahr erfolgten durch die Liquidation der seit mehreren Jahren wirtschaftlich inaktiven Tochtergesellschaft FRIMA UK Ltd. sowie durch die Liquidation des Spezialfonds, welcher als strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen war. Außerdem wurde im Jahr 2020 die TOPINOX S.A.R.L., Nantes, Frankreich, eine Tochtergesellschaft der RATIONAL Wittenheim S.A.S., in Folge einer Kapitalerhöhung erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Aufnahme hat keine wesentliche Auswirkung auf die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:

Konzernstruktur			
Name und Sitz			% Kapitalanteil/ % Stimmrechte
Deutschland			
LechMetall GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Komponenten GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Technical Services GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Montage GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL Deutschland GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
RATIONAL F & E GmbH	Landsberg am Lech	Deutschland	100,0
Europa			
RATIONAL UK Ltd.	Luton	Großbritannien	100,0
RATIONAL France S.A.S.	Wittenheim	Frankreich	100,0
RATIONAL Wittenheim S.A.S.	Wittenheim	Frankreich	100,0
TOPINOX S.A.R.L.	Nantes	Frankreich	100,0
RATIONAL Italia s.r.l.	Mestre	Italien	100,0
RATIONAL Ibérica Cooking Systems S.L.	Barcelona	Spanien	100,0
RATIONAL Austria GmbH	Salzburg	Österreich	100,0
RATIONAL International AG	Balgach	Schweiz	100,0
RATIONAL Schweiz AG	Balgach	Schweiz	100,0
RATIONAL Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,0
RATIONAL Czech Republic s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,0
RATIONAL Scandinavia AB	Malmö	Schweden	100,0
RATIONAL RUS OOO	Moskau	Russland	100,0
RATIONAL Endüstriyel Mutfak Ekipmanları Ticaret Limited Şirketi	Istanbul	Türkei	100,0
Amerika			
RATIONAL Cooking Systems, Inc.	Rolling Meadows	USA	100,0
RATIONAL Canada Inc.	Mississauga	Kanada	100,0
RATIONAL México, S.A. DE C.V.	Mexico City	Mexiko	100,0
RATIONAL Brasil Comércio E Distribuição de Sistemas De Cocção Ltda.	São Paulo	Brasilien	99,9
RATIONAL Colombia – America Central SAS	Bogotá	Kolumbien	100,0
RATIONAL Chile SpA	Santiago de Chile	Chile	100,0
Asien			
RATIONAL Japan Co., Ltd.	Tokio	Japan	100,0
RATIONAL Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,0
RATIONAL International India Private Ltd.	Gurgaon	Indien	100,0
RATIONAL Cooking Systems PTE. LTD.	Singapur	Singapur	100,0
RATIONAL Kitchen and Catering Equipment Trading FZCO	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	100,0

Das Geschäftsjahr der RATIONAL AG und der Tochterunternehmen, mit Ausnahme der RATIONAL International India Private Ltd., entspricht dem Kalenderjahr. Das indische Tochterunternehmen hat aufgrund lokaler gesetzlicher Vorschriften ein Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März, für Konzernzwecke werden die Zahlen jedoch auf Kalenderjahresbasis erstellt. Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft.

Die inländischen Tochtergesellschaften LechMetall GmbH, RATIONAL Deutschland GmbH, RATIONAL Technical Services GmbH, RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH, RATIONAL Montage GmbH, RATIONAL Komponenten GmbH und RATIONAL F & E GmbH nehmen für das Geschäftsjahr 2020 alle jeweils zulässigen Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Fremdwährungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden die Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Stichtagskurs resultieren, werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für den Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung fungiert hierbei die jeweilige Landeswährung. Die RATIONAL International AG mit Sitz in der Schweiz sowie die RATIONAL Kitchen and Catering Equipment Trading FZCO mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten haben abweichend hiervon als funktionale Währung den Euro, da die Umsatzerlöse vorwiegend in Euro erzielt werden. Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- oder Verlustvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung“ erfasst.

Die im Konzernabschluss verwendeten wichtigsten Wechselkurse im Verhältnis zum Euro sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

1 Euro entspricht	Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse 31.12.	
	2020	2019	2020	2019
CAD = kanadischer Dollar	1,5376	1,4832	1,5588	1,4620
CNY = chinesischer Yuan	7,8967	7,7175	7,9876	7,8328
GBP = britisches Pfund	0,8890	0,8757	0,8952	0,8501
JPY = japanischer Yen	121,81	121,98	126,33	121,93
USD = US-Dollar	1,1452	1,1197	1,2238	1,1228

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die weltweite Coronakrise hat im Jahr 2020 negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Staatliche Förderprogramme können diese Auswirkungen nur in geringem Umfang kompensieren. Für weitere Erläuterungen zu den Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird auf die Ausführungen im Anhang sowie im Konzernlagebericht verwiesen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in der Regel über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Für eine Aktivierung qualifizieren sich Entwicklungsaktivitäten, die in Zusammenhang mit der spezifischen Entwicklung neuer Technologien stehen. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die planmäßige Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts und läuft linear über den geschätzten Nutzungszeitraum (in der Regel fünf Jahre). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind Bestandteil der Umsatzkosten in der Gesamtergebnisrechnung. Die Werthaltigkeit von aktivierten, noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten wird jährlich überprüft.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und aus sonstigen Unternehmenserwerben werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Liegt der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten oder der Nutzungswert unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, erfolgt eine ergebniswirksame Berücksichtigung der Wertminderung.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Verwaltung- und Produktionsgebäude werden in der Regel über einen Zeitraum von 10 bis 36 Jahren abgeschrieben, technische Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über Nutzungsdauern von in der Regel 2 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt vorwiegend linear. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung „pro rata temporis“.

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert eines immateriellen Vermögenswerts oder einer Sachanlage Wertgemindert sein könnte. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Leasing

Gemäß IFRS 16 werden Leasingverhältnisse beim Leasingnehmer zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Diese werden bei Erstansatz zum Barwert erfasst, die Leasingzahlungen werden hierfür mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird bei RATIONAL anhand eines Referenzzinssatzes und einer Finanzierungsmarge ermittelt. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit der Leasingverhältnisse linear abgeschrieben.

Bei RATIONAL qualifizieren sich Immobilien (insbesondere Büro- und Lagergebäude), Fahrzeuge sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung als Nutzungsrechte gem. IFRS 16. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume bis 6 Jahren abgeschlossen, können jedoch Kündigungs- und Verlängerungsoptionen enthalten, um maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Die Leasingvertragskonditionen werden in der Regel individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen.

Für geringwertige Leasinggegenstände (vorwiegend EDV-Ausstattung) nimmt RATIONAL die Ausnahmeregelung gem. IFRS 16.5 b) in Anspruch. Zahlungen für Vermögensgegenstände von geringem Wert werden linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst.

Vorräte

Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren erfolgt nach der gleitenden Durchschnittsmethode. Anschaffungspreisminderungen, wie Boni, Skonti und andere vergleichbare Beträge, werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten.

Finanzinstrumente

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit wird eine Vielzahl vertraglicher Vereinbarungen getroffen, die bei einem Unternehmen zur Entstehung finanzieller Vermögenswerte und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung finanzieller Verbindlichkeiten führen. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden am Erfüllungstag angesetzt. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden am Handelstag erfasst.

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte werden nach IFRS 9 entweder der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet. Die Zuordnung hängt dabei vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte ab sowie von den vertraglichen Zahlungsstromcharakteristika der finanziellen Vermögenswerte.

RATIONAL wendet kein Hedge-Accounting an. Die Folgebewertung für derivative Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen der bilanziell ausgewiesenen Werte zwischen den Bilanzstichtagen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beziehungsweise im Finanzergebnis enthalten.

Die Zuordnung der jeweiligen Finanzinstrumente innerhalb der Bilanzpositionen zu den Kategorien des IFRS 9 ist zusammenfassend im Kapitel „Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss“ unter Textziffer 22 dargestellt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das vertragliche Recht auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen ist oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wurde und RATIONAL im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Eine Forderung wird auch dann ausgebucht, wenn keine realistischen Aussichten auf die Einbringlichkeit einer wertberechtigten Forderung bestehen (in der Regel definiert als Insolvenz des Schuldners oder Unmöglichkeit der Forderungsrealisierung durch einen externen, spezialisierten Inkassopartner). Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Gewinne und Verluste, die durch die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten entstanden sind, werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

RATIONAL wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Liefere-

runge und Leistungen zu bemessen. Demzufolge werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste in Form von Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen herangezogen.

Angesichts der derzeitigen Umstände wurden die Angemessenheit der Modelle zur Ermittlung von erwarteten Kreditverlusten und die darin enthaltenen Annahmen kritisch überprüft und angepasst.

Einzelwertberichtigungen sind zu bilden für Forderungen, die aufgrund objektiver Kriterien als zweifelhaft zu betrachten sind und bei denen keine Erkenntnisse vorliegen, die eine andere Bewertung rechtfertigen. Bei der Beurteilung der Auswirkungen der Coronakrise auf den möglichen Ausfall der Forderungen wurden zusätzliche Fakten (u. a. Nicht-Erreichbarkeit des Kunden, massive Verschlechterung des Zahlungsverhaltens, Insolvenz oder Zahlungseinstellung von Anschlusskunden) berücksichtigt. Forderungen mit fundierter Vermutung von möglichen Existenz- und Liquiditätsschwierigkeiten wurden als zweifelhaft eingestuft und wertberichtigt. Direkte staatliche Zahlungsgarantien (z.B. durch Ausweitung des Anwendungsbereichs von Ausfuhrpauschalgewährleistungen in Deutschland) wurden nicht in Anspruch genommen. Die indirekten Auswirkungen staatlicher Schutzschirme einiger Länder für die private Kreditversicherungswirtschaft finden in der Berücksichtigung eventueller Entschädigungsleistungen bei der Berechnung der Einzelwertberichtigungen ihren Niederschlag.

Zur Bemessung der Portfoliowertberichtigungen wird folgendes Modell angewendet: Forderungen, die keinen individuellen Wertberichtigungsbedarf aufweisen, werden in regionale Teilportfolien aufgliedert. Diese Teilportfolien werden regelmäßig auf Basis der Veränderung der Länderratings („externer Faktor“) und der Veränderung der gewichteten Portfolio-Risiko-Scores („interner Faktor“) bewertet. Dabei werden externer und interner Faktor miteinander kombiniert und unter vorheriger Eliminierung einzelwertberechtigter Forderungen auf die historische Ausfallerfahrung der jeweiligen regionalen Teilportfolien angewendet. Bestehende Absicherungen durch die Kreditversicherung werden bei der Ermittlung der Wertberichtigungen berücksichtigt.

Für erwartete Kreditverluste auf Geldanlagen wird eine Wertberichtigung in Form einer Risikovorsorge erfasst. Auf Geldanlagen, die als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“ gelten, ist die Risikovorsorge auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt. Der Tatbestand des „geringen Ausfallrisikos“ gilt bei Geldanlagen als erfüllt, wenn beim Emittenten ein Investment Grade-Rating vorliegt. Die zu erfassenden Wertberichtigungen werden auf Basis von korrespondierenden „Credit Default Swaps“ ermittelt.

Alle Wertberichtigungen werden auf Wertberichtigungskonten erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Einlagen und werden zum Nennwert bewertet. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Tatsächliche Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten für die laufenden und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode für temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Für die RATIONAL AG wird zur Ermittlung der latenten Steuern ein Steuersatz von 28 % (Vj. 28 %) herangezogen. Bei den ausländischen Tochtergesellschaften werden für die Berechnung der latenten Steuern, die am Bilanzstichtag gültigen oder bereits rechtskräftig beschlossenen Steuersätze verwendet. Die auf Konzernebene erfassten latenten Steuerposten wurden mit dem jeweiligen landesspezifischen Ertragssteuersatz angesetzt.

Latente Steuererstattungsansprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Anrechnung besteht und wenn die latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die für dasselbe Steuersubjekt und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch und der noch nicht genutzte steuerliche Verlust zumindest teilweise verwendet werden kann.

Rückstellungen

Die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsrückstellungen beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Zinsaufwand wird ergebniswirksam in der Position „Zinsaufwendungen“ gebucht.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme künftig wahrscheinlich ist und sich die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig schätzen lässt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Ist der aus der Diskontierung resultierende Effekt wesentlich, wird die Rückstellung abgezinst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit besteht, dass RATIONAL die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Öffentliche Zuwendungen, die als Kompensation für bereits angefallene Aufwendungen gezahlt werden, werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der der Anspruch dafür entsteht. Diese Zuwendungen werden in der Regel von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen. Zuwendungen für Forschung und Entwicklung werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Öffentliche Zuwendungen für Vermögenswerte reduzieren die in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte. Der Ertrag wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des Vermögenswerts erfasst.

Gesamtergebnisrechnung	Bilanz	Kapitalflussrechnung	Eigenkapitalveränderungsrechnung	Anhang des RATIONAL-Konzerns	Bilanzzeit	Bestätigungsvermerk
76	77	78	79	80	116	117

Umsatzkosten und sonstige Funktionskosten

Die Umsatzkosten umfassen Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren, Gewährleistungsaufwendungen, Wertminderungen auf Vorräte sowie Kosten zur Erbringung von veräußerten Dienstleistungen. In den Vertriebs- und Servicekosten sind Aufwendungen der Vertriebsorganisationen im Innen- und Außendienst, Versandkosten, Kosten des Marketings, der Anwendungsberatung und des technischen Kundendienstes enthalten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten die Kosten für die Grundlagen- und Anwendungsforschung und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten. Die allgemeinen Verwaltungskosten setzen sich zusammen aus Aufwendungen für die kaufmännischen Bereiche Personalwesen, Finanzen, Datenverarbeitung, Buchhaltung und Controlling sowie anteiligen Aufwendungen für die Unternehmensleitung. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den Umsatzkosten sowie den sonstigen Funktionskosten verursachungsgerecht enthalten.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

RATIONAL erzielt Umsatzerlöse vorwiegend aus dem Verkauf von Waren an Fachhändler und Partner. Der Auftragsvorlauf ist in der Regel kurzfristig. Die Erlöse werden überwiegend mit der Lieferung erfasst, das heißt mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang auf den Kunden. In geringem Maße erwirtschaftet RATIONAL Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen. Diese werden in der Berichtsperiode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht werden. Einige Verträge beinhalten mehrere Leistungskomponenten, wie etwa den Verkauf von Geräten und die zugehörige Installation der Geräte in der Küche oder verlängerte Garantieleistungen. Die Installation bzw. verlängerte Garantie wird als eigenständige Leistungsverpflichtung bilanziert und der Transaktionspreis wird auf alle Leistungsverpflichtungen anhand der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Die Umsatzerlöse umfassen die erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistungen unter Berücksichtigung von Skonti, Preisnachlässen und Händlerboni. Händlerboni basieren in der Regel auf den Gesamtumsätzen eines Jahres und werden im Nachhinein gewährt. Die Ermittlung dieser variablen Gegenleistung basiert auf dem wahrscheinlichsten Wert. Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsatzerlöse nicht notwendig wird. Verpflichtungen aus noch zu gewährenden Händlerboni werden in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Zahlungsbedingungen richten sich nach den lokalen Gegebenheiten. Diese liegen grundsätzlich unter einem Jahr. Signifikante Finanzierungskomponenten liegen nicht vor.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen bzw. bei Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden sofort nach ihrer Entstehung ergebniswirksam berücksichtigt. Finanzierungskosten werden, soweit sie nicht dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuzuordnen sind, in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Übriges Finanzergebnis

Aufgrund der aktuellen Zinspolitik der Europäischen Zentralbank erheben zahlreiche Banken negative Einlagezinsen für Guthabenkonten. RATIONAL weist diese im übrigen Finanzergebnis aus.

Verwendung von Schätzungen und Annahmen sowie wesentliche Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die Darstellung der Buchwerte der angesprochenen Positionen erfolgt einzeln in den jeweiligen Anhangangaben.

Die zukünftigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind mit Unsicherheiten verbunden, die diese Beträge beeinflussen können und welche im Moment nicht verlässlich eingeschätzt werden können. Die vom Management nach bestem Wissen getroffenen Annahmen und Schätzungen hätten aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders getroffen werden können. Die getroffenen Annahmen können sich im Zeitablauf ändern und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen. Das Management geht davon aus, dass die getroffenen Annahmen und Schätzungen angemessen sind.

Insbesondere nachfolgende Sachverhalte enthalten von der Unternehmensführung getroffene Annahmen und Schätzungen.

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen des Managements insbesondere auf die Nutzungsdauer, die Einschätzung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen sowie die Höhe des erzielbaren Betrags eines wertgeminderten Vermögenswerts. Bei den Nutzungsrechten erfolgen zusätzlich Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes.

Bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts sowie bei aktivierten, noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten müssen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags Annahmen zur weiteren Ertragsentwicklung und zu den daraus resultierenden zu erwarteten Cashflows der zugrunde gelegten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffen werden. Für noch in der Entwicklung befindliche Projekte müssen darüber hinaus Annahmen über die noch anfallenden Kosten sowie den Zeitraum bis zur Fertigstellung getroffen werden.

Bei der Überprüfung des Geschäftsmodells zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten werden vom Management Ermessensentscheidungen ausgeübt. Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und erwarteten Verlusten. Das Management übt bei der Erstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Einflussfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsgerichteten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode.

Die Berechnung der latenten Steueransprüche erfordert die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und die erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder aktuelle Steuerregelungen den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Rückstellungen betreffen in die Zukunft gerichtete Bewertungsfaktoren, wie den zugrundeliegenden Rechnungszinsfuß inklusive der verwendeten Annahmen zur Risikosituation und zur Zinsentwicklung.

Die Gewährleistungsrückstellung umfasst die Haftung der Gesellschaften des Konzerns für die Funktionalität der Produkte. Die Ermittlung dieser Rückstellung erfordert Annahmen hinsichtlich des zukünftigen Aufwands, der uns aus Gewährleistungs- und Kulanzfällen entsteht. Im Wesentlichen basiert die Rückstellungsermittlung auf Erfahrungswerten der Vergangenheit hinsichtlich historischer Inanspruchnahmen und verkaufter Stückzahlen. Die dabei berücksichtigte Garantietzeit beträgt in der Regel zwei Jahre.

Rückstellungen für gerichtliche Verfahren sowie Prozess- und Schadensersatzrisiken werden gebildet, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Bildung und die Höhe der Rückstellung unterliegen der Schätzung des Managements. Da sich solche Fälle meist über einen längeren Zeitraum erstrecken und es sich um komplexe Fragestellungen handelt, ist die Ermittlung von Rückstellungen für gerichtliche Verfahren sowie Prozess- und Schadensersatzrisiken mit Unsicherheiten verbunden. Das Management beurteilt den aktuellen Stand regelmäßig, zum Teil unter Hinzuziehung von externen Anwälten, um die Rückstellungen verlässlich zu schätzen.

Bei der Erfassung der Umsatzerlöse wird in der Regel davon ausgegangen, dass der Kunde mit Lieferung der Ware die Verfügungsgewalt erhält. In relativ geringem Umfang werden die Leistungsverpflichtungen aus einem Vertrag in verschiedenen Perioden erfüllt, hierzu muss der Transaktionspreis auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt werden. Die Ermittlung von zu gewährenden Händlerboni und Skonti erfordert Annahmen bezüglich der Gesamtabsatzen von Händlern und des Zahlungsverhaltens.

Die tatsächlichen Entwicklungen können unter bestimmten Umständen von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Der Grundsatz des „True and Fair View“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Über Schätzungen und Annahmen hinausgehende wesentliche Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben nicht stattgefunden.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Umsatzerlöse

Der Umsatzrückgang in Höhe von 194.046 Tsd. Euro oder 23 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 ist auf die weltweit geringere Nachfrage bedingt durch die Auswirkungen der Coronakrise zurückzuführen.

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse nach dem Sitz der Kunden stellt sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse nach Regionen	2020		2019	
	in TEUR	Anteil in %	in TEUR	Anteil in %
Deutschland	83.889	13	99.627	12
Europa (ohne Deutschland)	295.031	45	376.731	45
Nordamerika	111.977	17	158.810	19
Lateinamerika	24.083	4	46.730	5
Asien	102.210	16	119.600	14
Übrige Welt*	32.397	5	42.135	5
Gesamt	649.587	100	843.633	100

* Australien, Neuseeland, Naher/Mittlerer Osten, Afrika

Mit Umsatzerlösen in Höhe von 88.564 Tsd. Euro (Vj. 121.396 Tsd. Euro) in den Vereinigten Staaten von Amerika wurde ein wesentlicher Anteil der Konzernumsatzerlöse in diesem Land erzielt. Wie im Vorjahr gab es keinen Kunden, mit dem ein Umsatzanteil von mehr als 10 % erzielt wurde.

Die Produktgruppe Combi-Dämpfer erzielt im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 580.603 Tsd. Euro (Vj. 769.126 Tsd. Euro), die Produktgruppe VarioCooking-Center/iVario erzielt Umsatzerlöse in Höhe von 68.984 Tsd. Euro (Vj. 74.507 Tsd. Euro). 72 % (Vj. 74 %) der Umsatzerlöse entfallen auf den Geräteabsatz. Die restlichen 28 % (Vj. 26 %) entstehen aus dem Verkauf von Zubehör, Ersatzteilen und Pflegeprodukten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen.

In der Berichtsperiode wurden Umsatzerlöse in Höhe von 3.969 Tsd. Euro (Vj. 2.177 Tsd. Euro) realisiert, die zum Ende des Vorjahres in den Vertragsverbindlichkeiten erfasst waren. Aus der Endabrechnung von Händlerboni für das Vorjahr ergaben sich umsatz erhöhende Effekte in Höhe von 135 Tsd. Euro (Vj. 423 Tsd. Euro).

Die bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten (siehe Textziffer 20 „Sonstige Verbindlichkeiten“) entstehen aus Zahlungen, die wir vor der Erfüllung unserer vertraglichen Leistung erhalten haben. Die Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald wir unsere Leistungsverpflichtung erbringen.

Weitere Angaben zu kurzfristigen Leistungsverpflichtungen erfolgen in Übereinstimmung mit den IFRS nicht.

Weitere Informationen zu Umsatzerlösen werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.

2. Umsatz- und Funktionskosten

Der Rückgang der Umsatzkosten entwickelte sich mit 16 % im Vergleich zum Umsatz unterproportional. Neben dem Umsatzrückgang und dadurch einem höheren Fixkostenanteil wirken höhere Abschreibungen für neue Produktionsanlagen, Effekte aus der Einführung der neuen Gerätegenerationen sowie durch die Coronakrise bedingte zusätzliche Kosten negativ auf die Rohertragsmarge. Die Vertriebs- und Servicekosten gingen um 31.211 Tsd. Euro oder 16 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 zurück, was in erster Linie durch die deutlich verringerten Vertriebsaktivitäten und reduzierten variablen Vertriebskosten bedingt ist. Ebenfalls erfolgte eine signifikante Reduzierung der Personalkosten.

Als Reaktion auf die Coronakrise wurden in einigen Ländern Beihilfen der öffentlichen Hand gewährt. Im Jahr 2020 hat RATIONAL Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Personalkosten- und Mietaufwandzuschüssen in Höhe von 2.188 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro) erfasst. Die Ansprüche sind in der Berichtsperiode entstanden. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt, etwaige Unsicherheiten bestehen nicht. Außerdem hat RATIONAL staatliche Beihilfen in Form von reduzierten Sozialabgaben erhalten.

3. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

	in TEUR	
	2020	2019
Kursgewinne	9.037	8.870
Andere Erträge	3.703	3.440
Sonstige betriebliche Erträge	12.740	12.310
Kursverluste	-18.395	-6.960
Andere Aufwendungen	-2.503	-2.120
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.898	-9.080

Kursgewinne und -verluste entstehen im Wesentlichen aus Wechselkursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung von Bilanzpositionen zum Stichtagskurs.

Erträge aus staatlichen Zuwendungen in Höhe von 1.386 Tsd. Euro (Vj. 1.293 Tsd. Euro) werden in den anderen Erträgen berichtet und beinhalten Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Der Anspruch ist in der Berichtsperiode entstanden.

In den anderen Erträgen und Aufwendungen sind Erträge und Aufwendungen aus Wertminderungen und Ausbuchungen von Forderungen enthalten. Diese werden in Textziffer 11 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ erläutert.

4. Finanzergebnis

Größter Posten innerhalb der Zinsaufwendungen sind Zinsen in Zusammenhang mit Leasingverträgen. Das übrige Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem finanziellen Engagement im Rahmen eines Spezialfonds, der im Geschäftsjahr 2020 aufgelöst wurde.

5. Ertragsteuern

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Dieser beinhaltet sowohl tatsächliche als auch latente Steuern, die in die Ermittlung des Ergebnisses der Periode einfließen. Bei der Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird auf das Ergebnis vor Steuern ein zusammengefasster Ertragsteuersatz von 27,73 % (Vj. 27,73 %) angewendet. Er setzt sich aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,0 % und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 340 % zusammen, die auf die Muttergesellschaft Anwendung finden.

	in TEUR	
	2020	2019
Ergebnis vor Steuern (EBT)	102.377	225.109
Erwarteter Steuersatz in %	27,73	27,73
Erwarteter Ertragsteueraufwand	28.389	62.423
Abweichung lokale Steuersätze der Tochtergesellschaften	-4.223	-11.260
Steuerertrag aus Vorjahren	-1.217	-146
Steueraufwand betreffend Vorjahre	439	378
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.107	2.124
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	22.281	53.519

Der dem Jahr 2020 zuzurechnende latente Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf 1.399 Tsd. Euro (Vj. 1.770 Tsd. Euro). Demnach beträgt der tatsächliche Ertragsteueraufwand ohne Berücksichtigung von latenten Steuern 23.680 Tsd. Euro (Vj. 55.289 Tsd. Euro).

Die latenten Steuerabgrenzungen entfallen auf folgende Bilanzposten:

	in TEUR			
	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	27	50	-977	-1.002
Vorräte	9.685	9.121	-78	-40
Rückstellungen	3.347	3.363	-50	-21
Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten	4.301	4.086	-4.256	-4.072
Übrige	862	1.145	-753	-1.917
Summe latente Steuern aktiv/passiv	18.222	17.765	-6.114	-7.052
Steuerverrechnungen	-5.708	-6.620	5.708	6.620
Bilanzansatz aktiv/passiv	12.514	11.145	-406	-432

Darin enthalten sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste aktive latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von 385 Tsd. Euro (Vj. 389 Tsd. Euro).

Der Gesamtbetrag der aktiven bzw. passiven latenten Steuern ergibt sich zu 11.085 Tsd. Euro (Vj. 10.338 Tsd. Euro) aus kurzfristigen Sachverhalten. In Höhe von 1.023 Tsd. Euro (Vj. 375 Tsd. Euro) haben die ausgewiesenen Beträge langfristigen Charakter. Die kurzfristigen latenten Steuern resultieren aus verschiedenen temporären Unterschieden zwischen den IFRS-Werten und der Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, während die langfristigen latenten Steuern auf Bewertungsunterschieden von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Rückstellungen und Nutzungsrechten sowie Leasingverbindlichkeiten basieren.

Am 31. Dezember 2020 bestanden temporäre Differenzen in Höhe von 3.355 Tsd. Euro (Vj. 1.821 Tsd. Euro) in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden angesetzt wurden, da eine Ausschüttung dieser Gewinne nicht beabsichtigt ist.

Daneben bestehen ungenutzte steuerliche Verluste in Höhe von 1.265 Tsd. Euro (Vj. 1.054 Tsd. Euro). Latente Steueransprüche hierauf wurden nicht erfasst, da es nicht hinreichend sicher ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steueransprüche verwenden kann.

6. Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 mittels Division des Ergebnisses nach Steuern durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Auf Basis eines Aktienbestands von 11.370.000 Stück (Vj. 11.370.000 Stück) und eines Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 80.096 Tsd. Euro (Vj. 171.590 Tsd. Euro) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein (unverwässertes und verwässertes) Ergebnis je Aktie von 7,04 Euro (Vj. 15,09 Euro).

7. Dividende je Aktie

Der, aufgrund der Coronakrise im Vergleich zur Angabe im Konzernabschluss 2019 (Dividende in Höhe von 10,70 Euro je Aktie, insgesamt 121.659 Tsd. Euro) reduzierte, das Geschäftsjahr 2019 betreffende Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats der RATIONAL AG in Höhe von 5,70 Euro je Aktie (Vj. 9,50 Euro je Aktie) wurde von der Hauptversammlung am 24. Juni 2020 mehrheitlich beschlossen. Die Dividendenauszahlung in einer Gesamthöhe von 64.809 Tsd. Euro (Vj. 108.015 Tsd. Euro) erfolgte im Juni 2020.

Für das Geschäftsjahr 2020 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 12. Mai 2021 vor, eine Dividende in Höhe von 4,80 Euro je Aktie, das heißt insgesamt 54.576 Tsd. Euro, auszuschütten.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

8. Immaterielle Vermögenswerte

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Firmenwerte	Aktivierte Entwicklungsleistungen	Gesamt	in TEUR
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2020	16.041	424	6.756	23.221	
Währungsdifferenzen	-39	-	-	-39	
Zugänge	1.447	-	580	2.027	
Abgänge	-1.665	-	-	-1.665	
Stand 31.12.2020	15.784	424	7.336	23.544	
Abschreibungen					
Stand 01.01.2020	12.794	-	3.143	15.937	
Währungsdifferenzen	-36	-	-	-36	
Zugänge	1.462	-	1.336	2.798	
Abgänge	-1.663	-	-	-1.663	
Stand 31.12.2020	12.557	-	4.479	17.036	
Buchwerte					
Stand 31.12.2020	3.227	424	2.857	6.508	
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2019	14.661	424	6.036	21.121	
Währungsdifferenzen	1	-	-	1	
Zugänge	1.426	-	720	2.146	
Abgänge	-47	-	-	-47	
Stand 31.12.2019	16.041	424	6.756	23.221	
Abschreibungen					
Stand 01.01.2019	10.840	-	2.200	13.040	
Währungsdifferenzen	0	-	-	0	
Zugänge	1.994	-	943	2.937	
Abgänge	-40	-	-	-40	
Stand 31.12.2019	12.794	-	3.143	15.937	
Buchwerte					
Stand 31.12.2019	3.247	424	3.613	7.284	

Der ausgewiesene Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der RATIONAL Wittenheim S.A.S. im Jahr 1993 und wird auf das Segment Europa allokiert.

Die negativen Auswirkungen der Coronakrise wurden als Anhaltspunkt für mögliche Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten identifiziert. Zum Jahresende hat RATIONAL die wesentlichen langfristigen Vermögenswerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und diese einem Wertminderungstest unterzogen.

RATIONAL legte den Wertminderungstests die jüngsten Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten separat erstellt wurden. Um dem Grad der Unsicherheit aus der Coronakrise Rechnung zu tragen, hat RATIONAL unterschiedliche Cashflow-Szenarien für künftige Perioden verwendet, welche gewichtet nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in die Bewertung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit einfließen. Die Nutzungswerte werden aus den erwarteten künftigen Cashflows auf Nachsteuerbasis abgeleitet. Die Prognoserechnungen erstrecken sich über vier Jahre. Die erwarteten Cashflows nach diesem Zeitraum werden mittels einer Wachstumsrate von 1,0 % extrapoliert. Für keine der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergab sich ein Wertminderungsbedarf. Die erzielbaren Beträge der untersuchten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen deutlich über ihren Buchwerten.

Bei der Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestehen die größten Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Wachstumsraten, die den zukünftigen Cashflow-Prognosen innerhalb und außerhalb des Prognosezeitraums zugrunde gelegt werden. Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung der getroffenen Annahmen dazu führen könnte, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigen.

Auf Konzernebene stehen die Planungsaussichten im Einklang mit aktuellen Analystenschätzungen. Die Marktkapitalisierung liegt weit über dem Buchwert des Nettovermögens.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde wie im Vorjahr keine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen. Verpfändungen oder Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden. Währungsdifferenzen entstehen aus der Umrechnung der in Fremdwährung ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte der Tochtergesellschaften in die funktionale Währung.

Zum 31. Dezember 2020 bestehen wie im Vorjahr keine Verpflichtungen für den Kauf von immateriellen Vermögenswerten.

9. Sachanlagen

Die Bilanzposition setzt sich aus Sachanlagen gemäß IAS 16 in Höhe von 177.020 Tsd. Euro (Vj. 166.270 Tsd. Euro) und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 in Höhe von 17.957 Tsd. Euro (Vj. 17.038 Tsd. Euro) zusammen.

Die Sachanlagen gemäß IAS 16 verteilen sich wie folgt:

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	in TEUR
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2020	130.173	79.256	41.892	17.748	269.069	
Währungsdifferenzen	-354	-1	-525	-2	-882	
Zugänge	1.195	5.981	6.215	16.010	29.401	
Umgliederungen	899	11.932	-124	-12.707	0	
Abgänge	-476	-3.689	-2.487	-	-6.652	
Stand 31.12.2020	131.437	93.479	44.971	21.049	290.936	
Abschreibungen						
Stand 01.01.2020	41.139	35.990	25.670	-	102.799	
Währungsdifferenzen	-206	-1	-351	-	-558	
Umgliederungen	4.677	8.299	4.763	-	17.739	
Zugänge	112	-	-112	-	0	
Abgänge	-327	-3.408	-2.329	-	-6.064	
Stand 31.12.2020	45.395	40.880	27.641	-	113.916	
Buchwerte						
Stand 31.12.2020	86.042	52.599	17.330	21.049	177.020	
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2019	123.597	52.370	35.343	20.816	232.126	
Währungsdifferenzen	100	0	161	2	263	
Zugänge	6.315	14.530	6.053	10.477	37.375	
Umgliederungen	161	12.366	1.020	-13.547	0	
Abgänge	0	-10	-685	-	-695	
Stand 31.12.2019	130.173	79.256	41.892	17.748	269.069	
Abschreibungen						
Stand 01.01.2019	36.932	30.648	21.875	-	89.455	
Währungsdifferenzen	48	1	90	-	139	
Zugänge	4.159	5.351	4.339	-	13.849	
Abgänge	0	-10	-634	-	-644	
Stand 31.12.2019	41.139	35.990	25.670	-	102.799	
Buchwerte						
Stand 31.12.2019	89.034	43.266	16.222	17.748	166.270	

Im Geschäftsjahr 2020 wurde wie im Vorjahr keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Detaillierte Angaben zu den durchgeführten Impairmenttests sind in Textziffer 8 „Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten.

Für Grundstücke und Bauten in Landsberg am Lech ist eine Grundschuld in Höhe von 33.500 Tsd. Euro eingetragen (Vj. 33.500 Tsd. Euro). Weitere Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden. Währungsdifferenzen entstehen aus der Umrechnung des in Fremdwährung ausgewiesenen Sachanlagevermögens der Tochtergesellschaften in die funktionale Währung.

Die Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagevermögen betragen zum 31. Dezember 2020 6.020 Tsd. Euro (Vj. 20.483 Tsd. Euro).

Weiterführende Informationen zu den Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen werden in der Textziffer 23 „Leasing“ beschrieben.

10. Vorräte

	in TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.785	16.654
Unfertige Erzeugnisse	2.599	1.502
Fertige Erzeugnisse und Waren	52.901	47.866
Gesamt	79.285	66.022

Der Anstieg des Vorratsvermögens ist zurückzuführen auf den Serienwechsel im zweiten Quartal, erhöhte Rohstoffbestände zur Sicherung von Lieferfähigkeit als auch den Absatzrückgang.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 5.376 Tsd. Euro (Vj. 1.688 Tsd. Euro) aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

Insgesamt wurden in der Berichtsperiode 271.803 Tsd. Euro (Vj. 322.756 Tsd. Euro) Vorräte als Aufwand erfasst.

Wie im Vorjahr unterliegt der Vorratsbestand zum Bilanzstichtag keinerlei Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen.

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen (einzelwertberichtigt)	917	1.043
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen (portfoliowertberichtigt)	98.430	124.868
Summe	99.347	125.911
Einzelwertberichtigung	- 535	- 519
Portfoliowertberichtigung	- 62	- 48
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.750	125.344

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem 31. Dezember 2019 resultiert aus dem im Vorjahresvergleich gesunkenen Umsatz.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besitzen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen berücksichtigt. Informationen zu den Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen befinden sich im Abschnitt „Finanzrisiken“ unter Textziffer 22.

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Stand zum 01.01.	Währungseffekt	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	in TEUR Stand zum 31.12.
2020	519	- 41	-102	- 56	215	535
2019	591	0	-164	-159	251	519

Für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht bereits einzelwertberichtigt sind, wird gemäß IFRS 9 eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Dabei wurde zum Stichtag pro Ausfallrisiko-Ratingklasse eine Portfolio-Quote von 0,00 % bis 0,63 % (Vj. 0,00 % bis 0,41 %) zu Grunde gelegt.

Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von Forderungen ergeben im Geschäftsjahr 2020 einen Aufwand in Höhe von 837 Tsd. Euro (Vj. 565 Tsd. Euro). Bezahlte oder noch zu erwartende Kompensationsleistungen der Kreditversicherung in Höhe von 669 Tsd. Euro (Vj. 371 Tsd. Euro) sind hierbei nicht angerechnet. Aus Wertminderungsaufwendungen und -erträgen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich im Geschäftsjahr 2020 ein Aufwand in Höhe von 77 Tsd. Euro (Vj. Ertrag 84 Tsd. Euro). Dieser ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

12. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	in TEUR			
	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Geldanlagen inkl. Zinsforderungen	24.851	49.596	-	-
Derivate ohne Hedgebeziehung	329	327	-	-
Rentenpapiere, Aktien und Fondsanteile	-	50.290	-	-
Übrige	748	742	1.145	1.330
Gesamt	25.928	100.955	1.145	1.330

Der Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte gegenüber dem 31. Dezember 2019 resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von Rentenpapieren, Aktien und Fondsanteilen im Rahmen der Auflösung des Spezialfonds sowie aus der Reduzierung der kurzfristigen Geldanlagen.

Gemäß IFRS 9 wurde eine Risikovorsorge für Geldanlagen anhand der in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter „Finanzinstrumente“ beschriebenen Methode ermittelt. Die Risikovorsorge ist dabei auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt.

in TEUR				
	Kurzfristig		Langfristig	
Sonstige Vermögenswerte	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Geldanlagen vor Risikovorsorge	24.865	49.661	-	-
Risikovorsorge	-14	-65	-	-
Geldanlagen nach Risikovorsorge	24.851	49.596	-	-

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde eine Wertaufholung auf die Risikovorsorge für Geldanlagen in Höhe von 51 Tsd. Euro (Vj. 45 Tsd. Euro) im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die zum Jahresende bestehenden Festgelder sind zum Teil durch Einlagensicherungsfonds gesichert (detaillierte Angaben zu den Ausfallrisiken werden im Abschnitt „Finanzrisiken“ unter Textziffer 22 gemacht). Es bestehen keinerlei Verpfändungen dieser Geldanlagen.

13. Sonstige Vermögenswerte

in TEUR				
	Kurzfristig		Langfristig	
Sonstige Vermögenswerte	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Umsatzsteuererstattungsansprüche	6.069	13.695	-	-
Vorauszahlungen	3.143	4.462	810	539
Staatliche Zuwendungen	-	1.442	1.049	-
Übrige	1.162	1.291	-	-
Gesamt	10.374	20.890	1.859	539

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Vorschüssen an Mitarbeiter in Höhe von 590 Tsd. Euro (Vj. 673 Tsd. Euro).

14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR			
	Währung	31.12.2020	31.12.2019
Guthaben	EUR	177.614	140.479
Guthaben	USD	10.523	12.485
Guthaben	GBP	9.118	3.684
Guthaben	CHF	7.238	6.290
Guthaben	CNY	4.790	783
Guthaben	CAD	4.282	2.445
Guthaben	JPY	3.886	4.146
Guthaben	SEK	3.397	3.115
Guthaben	SGD	2.510	1.421
Guthaben	RUB	1.649	1.097
Guthaben	TRY	1.339	727
Guthaben	BRL	1.088	872
Guthaben sonstige Währungen und Kassenbestände	Versch.	3.694	3.846
Gesamt		231.128	181.390

Guthaben in Fremdwährungen sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Angaben zu den Ausfallrisiken werden unter Textziffer 22 im Abschnitt „Finanzrisiken“ gemacht.

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Positionen mit Verfügungsbeschränkungen beinhaltet, die sich insgesamt auf einen Betrag von 5.270 Tsd. Euro (Vj. 3.917 Tsd. Euro) beziehen. Nähere Informationen zu Währungsrestriktionen können dem Abschnitt „Finanzrisiken“ der Textziffer 22 entnommen werden.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

15. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31. Dezember 2020 unverändert 11.370 Tsd. Euro und besteht aus 11.370.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien liegen nicht vor. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt.

Das bedingte Kapital beträgt 200 Tsd. Euro und ist für Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands bis zu einer Anzahl von 200.000 Stückaktien vorgesehen. Das Aktienoptionsprogramm wird in Textziffer 28 „Anteilsbasierte Vergütung“ beschrieben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage besteht im Wesentlichen aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen abzüglich der damit verbundenen Börseneinführungskosten.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse nach Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden.

Übriges Eigenkapital

Das übrige Eigenkapital setzt sich aus den Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung, den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der darauf anfallenden Ertragsteuer (siehe Textziffer 5) zusammen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Im Hinblick auf das Kapitalmanagement verfolgt RATIONAL das Ziel, die Unternehmensfortführung nachhaltig sicherzustellen und die Kapitalstruktur mit einer hohen Eigenkapitalbasis aufrechtzuerhalten. Zusätzlich möchte RATIONAL seine Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Hierbei unterliegt RATIONAL keinen satzungsmäßigen Kapitalfordernissen.

Die Kapitalstruktur wird im Rahmen des Berichtsprozesses insbesondere auf Basis der Eigenkapitalquote überwacht und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert. Die Eigenkapitalquote gibt an, in welchem Verhältnis das bilanzielle Eigenkapital zum Gesamtkapital des Unternehmens steht. Die Eigenkapitalquote von RATIONAL beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 80 % (Vj. 74 %).

Um die Aktionäre angemessen zu beteiligen, passt der Konzern die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner entsprechend der Ergebnissituation an.

16. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen für die Mitarbeiter des RATIONAL-Konzerns umfassen Anwartschaften aktiver oder ausgeschiedener Mitarbeiter in Deutschland und in der Schweiz. Daneben ergeben sich aus gesetzlichen Regelungen in diversen Tochtergesellschaften Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, im Wesentlichen in Italien und Frankreich.

Die Höhe der Verpflichtung bemisst sich im Wesentlichen an der Beschäftigungsdauer, der Vergütungshöhe, der Lebenserwartung und dem aktuellen Zinsniveau.

Deutschland

Die RATIONAL AG hat für zwei ehemalige Mitarbeiter betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Pensionsrückstellungen. Beide Pensionsberechtigte beziehen bereits Zahlungen. Diese werden im Jahr 2021 voraussichtlich 51 Tsd. Euro (Vj. 51 Tsd. Euro) betragen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der beiden Pensionsverpflichtungen beträgt 14 Jahre (Vj. 15 Jahre).

Zudem bestehen Einzelzusagen und Zusagen für Mitglieder des Vorstands und ausgewählte Mitarbeiter, die über eine Unterstützungskasse durchgeführt werden. Bei den Einzelzusagen handelt es sich um Fixrentenzusagen und beitragsorientierte Zusagen, deren Leistung sich an der versicherungsförmigen Umsetzung des Beitrags bemisst. Die Zusagen betreffen Vorstände und weitere aktive sowie im Ruhestand befindliche ehemalige Führungskräfte. Die bei der Unterstützungskasse durchgeführten Leistungszusagen sind über verpfändete Rückdeckungsversicherungen im Wesentlichen vollständig kongruent rückgedeckt. Insofern werden diese Zusagen als „DC-like DB-plan“ im Gleichlauf von Verpflichtungen und Planvermögen bilanziert, wodurch sich eine Rückstellung von Null ergibt.

Schweiz

Die Altersvorsorge in der Schweiz umfasst insgesamt 53 (Vj. 57) pensionsberechtigte, aktive Mitarbeiter. Zum Bilanzstichtag bezog keine dieser Personen Zahlungen. Die Altersvorsorge, der Hinterbliebenenschutz und die Vorsorge für Erwerbsausfall in der Schweiz basieren auf einem Drei-Säulen-System mit unterschiedlicher Finanzierung. Gemäß dem Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) sichert die zweite Säule Berufstätige bzw. deren Hinterbliebene bei Invalidität oder Tod des Versorgers ab. Ab einem Alter von 25 Jahren besteht zudem eine obligatorische Altersabsicherung. Die Finanzierung dieser Absicherung erfolgt durch einkommensabhängige Einzahlungen des Arbeitgebers und Arbeitnehmers in einen Pensionsfonds, der vollständig rückversichert ist. Das Planvermögen reflektiert ausschließlich Versicherungsansprüche. Das Gesetz schreibt Minimalleistungen vor. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung und der Vorsorgekosten erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Dies bedeutet, die projizierte erworbene Leistung basiert auf dem Vorsorgeplan und den zurückgelegten Dienstjahren, wobei künftige Lohnerhöhungen eingerechnet werden. Die Altersrente bemisst sich aufgrund der angesammelten Altersgutschriften, der Verzinsung und des Umwandlungssatzes im Rücktrittsalter. Die Risikoleistungen sind lohnabhängig. Die Arbeitgeberbeiträge in die Pensionspläne werden im Jahr 2021 voraussichtlich 360 Tsd. Euro (Vj. 384 Tsd. Euro) betragen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt 22 Jahre (Vj. 22 Jahre).

Italien und Frankreich

Per Gesetz haben Arbeitnehmer in Italien Anspruch auf eine Abfindungszahlung unabhängig vom Grund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. In Frankreich hat jeder Arbeitnehmer Anspruch auf eine Grundrente aus der Sozialversicherung sowie eine Zusatzrente aus einer beitragsorientierten Versicherung. Darüber hinaus müssen per Gesetz Einmalzahlungen vom Arbeitgeber geleistet werden, wenn Arbeitnehmer in den Ruhestand treten. Die den französischen Angestellten zu zahlenden Vergütungen sind im Tarifvertrag des Großhandels bzw. der Metallindustrie festgelegt. Die Finanzierung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt über Rückstellungen. Die prognostizierten Zahlungen für das Jahr 2021 belaufen sich auf 149 Tsd. Euro (Vj. 156 Tsd. Euro).

Die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	in TEUR					
	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)		Marktwert des Planvermögens		Rückstellung	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Wert zum 01.01.	9.604	7.920	3.416	3.214	6.188	4.706
Währungsdifferenz	-32	189	11	114	-43	75
Zinsaufwand	31	94	-	-	31	94
Zinsertrag	-	-	4	33	-4	-33
Dienstzeitaufwand	1.300	1.127	-	-	1.300	1.127
Versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne aufgrund von Anpassungen finanzieller Annahmen	104	1.312	-	-	104	1.312
Versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne aufgrund von Anpassungen demographischer Annahmen	0	-72	-	-	0	-72
Erfahrungsbedingte versicherungs- mathematische Verluste/Gewinne	640	-285	-	-	640	-285
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-	789	-140	-789	140
Arbeitgeberbeiträge	-	-	355	378	-355	-378
Arbeitnehmerbeiträge	-	-	332	357	-332	-357
Eingebrachte/gezahlte Leistungen	-686	-681	-454	-540	-232	-141
Wert zum 31.12.	10.961	9.604	4.453	3.416	6.508	6.188
darin Deutschland (DE)	773	813	-	-	773	813
darin Schweiz (CH)	7.591	6.461	4.453	3.416	3.138	3.045
darin Italien (IT)	1.094	985	-	-	1.094	985
darin Frankreich (FR)	1.048	864	-	-	1.048	864
darin sonstige	455	481	-	-	455	481

Den Bewertungen liegen folgende gewichtete versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	in %					
		DE	CH	IT	FR	Sonstige
	Rechnungszins	2020	0,30	0,05	-0,03	0,40
	2019	0,60	0,10	0,30	0,70	3,97
Gehaltstrend	2020	-	1,40	1,00	3,00	4,39
	2019	-	1,60	1,00	3,00	4,60
Rententrend	2020	1,50	0,00	-	-	-
	2019	1,75	0,00	-	-	-

Als biometrische Berechnungsgrundlagen wurden für Deutschland die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck und für die Schweiz die BVG-2015-Generationentafel verwendet.

19. Finanzielle Verbindlichkeiten

	in TEUR			
	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.154	24.977	-	-
Leasingverbindlichkeiten	6.766	6.550	11.310	10.554
Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern	4.743	5.857	-	-
Verbindlichkeiten aus Grundstückskauf	-	1.969	3.214	3.214
Derivate ohne Hedgebeziehung	266	729	-	-
Übrige	461	1.201	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.236	16.306	14.524	13.768

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Wesentlichen innerhalb weniger Monate nach dem Bilanzstichtag beglichen. Der Ausgleich der langfristigen Verbindlichkeit aus Grundstückskauf ist voraussichtlich im Jahr 2023 fällig. Eine Fälligkeitsanalyse zu den Leasingverbindlichkeiten ist in Textziffer 23 enthalten.

Die Folgebewertung bei Derivaten ohne Hedgebeziehung findet zum Fair Value statt. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

20. Sonstige Verbindlichkeiten

	in TEUR			
	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige Verbindlichkeiten				
Umsatzsteuer	6.403	10.105	-	-
Lohnsteuer und Sozialabgaben	4.539	5.996	-	-
Urlaubsansprüche	3.423	5.594	-	-
Vertragliche Verpflichtungen	3.523	4.074	1.339	1.879
Übrige	314	285	-	-
Summe	18.202	26.054	1.339	1.879

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

21. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente von RATIONAL im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auszahlungen für Ertragsteuern werden dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet, Auszahlungen für Zinsen und Dividende werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt, Einzahlungen aus Zinsen werden als Cashflow aus Investitionstätigkeit eingestuft.

Für die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wird die indirekte Methode verwendet. Dazu wird das Ergebnis vor Steuern (EBT) um nichtzahlungswirksame Positionen (wie zum Beispiel den Abschreibungen auf Anlagevermögen), Veränderungen der Vorräte, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie dem Zinsergebnis bereinigt und die Ertragsteuerzahlungen abgezogen. Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus dem niedrigeren Ergebnis vor Steuern.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt. Er ergibt sich im Wesentlichen aus zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie dem Erwerb bzw. der Abnahme von Finanzanlagen. Der Zuwachs des Cashflows aus Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die Liquidierung des Spezialfonds zurückzuführen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls zahlungsbezogen ermittelt. Darin enthalten sind größtenteils Dividendenzahlungen an Aktionäre in Höhe von 64.809 Tsd. Euro (Vj. 108.015 Tsd. Euro), sowie die Tilgung von Bankdarlehen (Überleitung zur Bilanzposition „Finanzschulden“ siehe Textziffer 18) und Auszahlungen für den Zins- und Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten. Angaben zu Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten sind unter Angabe 23 zu finden.

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

22. Finanzinstrumente

Basierend auf den Bewertungskategorien erfolgt die Folgebilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Ausnahmen hiervon stellen derivative Finanzinstrumente sowie Rentenpapiere, Aktien und Fondsanteile dar, die in der Bilanz zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die nach IFRS 7 zusätzlich anzugebenden beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten. Wird für ein Finanzinstrument kein beizulegender Zeitwert ausgewiesen, so stellt der angegebene Buchwert des Finanzinstruments einen angemessenen Näherungswert für dessen beizulegenden Zeitwert dar. Für Leasingverbindlichkeiten wird gemäß IFRS 7.29 d) kein beizulegender Zeitwert angegeben.

Bewertungskategorien gem. IFRS 9

	Bemessungs- hierarchiestufe	Buchwert 31.12.2020	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2019	in TEUR Beizulegender Zeitwert 31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet					
356.622					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	Stufe 2	1.145	1.138	1.330	1.330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		98.750		125.344	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)		25.599		50.338	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		231.128		181.390	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis					
329					
Derivate ohne Hedgebeziehung ¹	Stufe 1	-	-	91	91
Derivate ohne Hedgebeziehung ¹	Stufe 2	329	329	236	236
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	Stufe 1	-	-	49.172	49.172
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	Stufe 2	-	-	1.118	1.118
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet					
52.324					
Finanzschulden (langfristig)	Stufe 2	2.126	2.194	3.676	3.830
Leasingverbindlichkeiten (langfristig) ²		11.310		10.554	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	Stufe 2	3.214	3.169	3.214	3.214
Finanzschulden (kurzfristig)	Stufe 2	2.550	2.565	5.908	5.931
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21.154		24.977	
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig) ³		6.766		6.550	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)		5.204		9.027	
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis					
266					
Derivate ohne Hedgebeziehung ³	Stufe 2	266	266	729	729

¹ Enthalten in Bilanzposition „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ (kurzfristig)

² Enthalten in Bilanzposition „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ (langfristig)

³ Enthalten in Bilanzposition „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ (kurzfristig)

Die obenstehende Tabelle enthält die Bemessungshierarchiestufe gemäß IFRS 13, die für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente herangezogen wurde. Während der Berichtsperiode kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den Bemessungshierarchiestufen. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden die Finanzinstrumente zum Ende der Berichtsperiode umgegliedert.

Die beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente der Bemessungshierarchiestufe 1 entsprechen den in aktiven Märkten notierten Preisen für identische Vermögenswerte und Schulden.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente der Bemessungshierarchiestufe 2 erfolgt anhand folgender Bewertungstechniken:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Der beizulegende Zeitwert wird mit der Barwertmethode durch laufzeitkongruente Abzinsung der ausstehenden Beträge ermittelt. Soweit wesentlich, wird hierbei auch das Ausfallrisiko des Kontrahenten berücksichtigt.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Darunter fallen Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht direkt aus notierten Preisen an zugänglichen Märkten abgeleitet werden können. Die bewertungsrelevanten Inputfaktoren können jedoch unmittelbar oder mittelbar bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit am Markt beobachtet werden. Zur Bestimmung der Marktwerte werden in der Regel verschiedene Preisangaben von etablierten Brokern eingeholt und abgeglichen.

Derivative Finanzinstrumente

Bei den zum Bilanzstichtag angesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen sowie weitere Derivate. Bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts werden als Basis die stichtagsbezogenen bonitätsneutralen Bewertungen der jeweiligen Kontrahenten-Bank herangezogen. Die Banken bewerten auf Basis der für den betreffenden Stichtag gültigen Marktdaten unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren. Bei der Bestimmung der bonitätsneutralen Bewertung bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften unberücksichtigt. Neben den bonitätsneutralen Bewertungen wird außerdem das Risiko der Nichterfüllung bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Finanzschulden

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzschulden erfolgt nach der Barwertmethode. Die Cashflows der Annuitätendarlehen zu den unterschiedlichen Zins- und Tilgungsterminen wurden hierzu mit den jeweiligen laufzeitkongruenten Abzinsungssätzen unter Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos diskontiert.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Der beizulegende Zeitwert wird mit der Barwertmethode durch laufzeitkongruente Abzinsung des ausstehenden Betrags unter Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos ermittelt.

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente pro Bewertungskategorie. Das Zinsergebnis und Negativzinsen auf Geldanlagen sind hierbei nicht berücksichtigt.

	in TEUR	
	2020	2019
Nettogewinne oder -verluste ohne Zinsen		
Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-12.545	+2.404
Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis	-2.499	+939
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-835	-426

Die Nettogewinne bzw. -verluste beinhalten Beträge aus der Währungsumrechnung.

Daneben sind im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen der Geldanlagen enthalten.

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis, enthält Aufwendungen und Erträge aus der Veräußerung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Gesamtzinsertrag und -aufwand

Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten ergeben sich folgende Gesamtzinserträge bzw. -aufwendungen, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Negativzinsen auf Geldanlagen sind in diesen Beträgen inbegriffen.

	in TEUR	
	2020	2019
Gesamtzinserträge bzw. -aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten		
Gesamtzinserträge	326	434
Gesamtzinsaufwendungen	793	613

Saldierung von Finanzinstrumenten

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz entweder saldiert ausgewiesen oder unterliegen einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen, wodurch eine Saldierung nur im Fall der Insolvenz einer der Parteien möglich ist:

31.12.2020

	Bruttobetrag finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung	Bruttobetrag finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung in der Bilanz	Potenzielle Aufrechnungsbeträge, die zu keiner Saldierung in der Bilanz geführt haben	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102.355	3.605	98.750	-	98.750
Geldanlagen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	255.979	-	255.979	3.676	252.303
Derivate	329	-	329	189	140
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.893	-	1.893	-	1.893
Summe	360.556	3.605	356.951	3.865	353.086
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	-	4.676	4.676	3.676	1.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	21.154	21.154	-	21.154
Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern	3.605	8.348	4.743	-	4.743
Derivate	-	266	266	189	77
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	-	21.751	21.751	-	21.751
Summe	3.605	56.195	52.590	3.865	48.725

31.12.2019

	Bruttobetrag finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung	Bruttobetrag finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung in der Bilanz	Potenzielle Aufrechnungsbeträge, die zu keiner Saldierung in der Bilanz geführt haben	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	132.169	6.825	125.344	-	125.344
Geldanlagen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	230.986	-	230.986	6.306	224.680
Rentenpapiere, Aktien und Fondsanteile	50.290	-	50.290	-	50.290
Derivate	327	-	327	219	108
Übrige finanzielle Vermögenswerte	2.072	-	2.072	-	2.072
Summe	415.844	6.825	409.019	6.525	402.494
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	-	9.584	9.584	6.306	3.278
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	24.977	24.977	-	24.977
Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern	6.825	12.682	5.857	-	5.857
Derivate	-	729	729	128	601
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	-	23.488	23.488	91	23.397
Summe	6.825	71.460	64.635	6.525	58.110

Finanzrisiken

In den Finanzinstrumenten sind spezifische Risiken, wie Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, enthalten, welche Wechselkurs-, Zins-, Preis- und Aktienkursrisiken umfassen.

RATIONAL verfügt über ein weltweit implementiertes Risikomanagementsystem, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Chancen und Risiken ermöglicht als auch die Ergreifung entsprechender Präventivmaßnahmen unterstützt. Die regelmäßige Risikoüberprüfung berücksichtigt auch die potenziellen Auswirkungen der Coronakrise. Dabei wurden Maßnahmen zur Reduzierung der oben genannten Risiken getroffen. In Bezug auf die mit Finanzinstrumenten verbundenen Chancen und Risiken sind folgende Bestandteile des RATIONAL-Risikomanagementsystems (vgl. hierzu auch den Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht) von besonderer Bedeutung:

- › Der weltweit integrierte Planungsprozess definiert konkrete Absatz- und Finanzziele und legt Maßnahmen für die Zielerreichung fest.
- › Im Berichtswesen wird der Grad der Zielerreichung in allen Unternehmensbereichen zuverlässig und kontinuierlich gemessen, analysiert und kommentiert. Dadurch ist eine schnelle, flexible und frühzeitige Gegensteuerung bei Fehlentwicklungen garantiert.
- › Zur Absicherung der Forderungen arbeitet RATIONAL weltweit mit Kreditversicherern zusammen.
- › Alle Geschäftsprozesse und internen Kontrollsysteme sind klar definiert. Qualität und Einhaltung werden durch regelmäßige Schulungen und Kontrollen sichergestellt.
- › Die interne Revision erfasst und bewertet unabhängig und objektiv Abweichungen von Soll-Situationen. Fehlentwicklungen werden frühzeitig identifiziert.
- › Um die Qualität des weltweiten Cash-Managements sicherzustellen, ist ein global integriertes Treasury-Management-System im Einsatz.
- › Das umfassende Versicherungskonzept wird jährlich überprüft und an das neue Risikoumfeld angepasst.

Im Folgenden werden die im RATIONAL-Konzern bestehenden spezifischen Risiken erläutert:

Ausfallrisiken

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

RATIONAL beliefert Kunden in nahezu allen Regionen der Welt. Der Vertrieb erfolgt weltweit über den Fachhandel. Endkunden kommen vorwiegend aus den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in der Regel gegenüber dem Fachhandel. RATIONAL-Kunden und Geschäftspartner sind stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der Coronakrise betroffen. Ausfallrisiken können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Um Ausfallrisiken bei Kundenforderungen zu vermeiden oder zu reduzieren, werden die Kunden einer Bonitätsprüfung und permanenten -überwachung durch die Kreditversicherungsgesellschaften Coface und Atradius und deren lokale Partnergesellschaften unterzogen. Gemäß deren Einschätzung wird das RATIONAL-Kundenportfolio als „gering risikobehaftet“ bewertet.

Soweit möglich werden – basierend auf dieser Bonitätsprüfung – die Kundenforderungen versichert. Die Kreditversicherung deckt im Rahmen der bestehenden Verträge neben dem Insolvenzrisiko der Kunden auch den sogenannten Protracted Default (Nichtzahlungstatbestand als Versicherungsfall) ab. Im Versicherungsfall werden in der Regel 95 % (Vj. 95 %) der ausgefallenen versicherten Forderung von der Kreditversicherung ersetzt.

Alternativ zur Deckung durch die Kreditversicherung werden in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung andere Sicherheiten (zum Beispiel bestätigte, unwiderrufliche Akkreditive, Bankbürgschaften und andere bankübliche Sicherheiten) oder Vorauszahlungen verlangt. Nur in klar definierten Ausnahmefällen wird anhand einer Risiken-/Chancenabwägung eine unbesicherte Belieferung auf offenes Zahlungsziel in Betracht gezogen.

Um angesichts rückläufiger Deckungssummen seitens der Kreditversicherer und einer seit der Coronakrise steigenden Risikoaversion der Kreditinstitute beim Herauslegen von Bürgschaften und Akkreditiven handlungsfähig zu bleiben, werden eine nur teilweise besicherte Belieferung auf offenes Zahlungsziel bzw. Teil-Vorauskaufen häufiger als in der Vergangenheit in Betracht gezogen.

Von einer Bonitätsprüfung und Absicherung unberücksichtigt bleiben Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden der öffentlichen Hand mit Sitz in Ländern mit einwandfreien Länderbonitäten.

Die folgende Tabelle stellt die Ermittlung des ungedeckten Ausfallrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar:

	in TEUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.750	125.344
davon erstattungsfähige Umsatzsteuer*	8.781	10.463
davon potenzieller Erstattungsbetrag durch die Warenkreditversicherung	77.978	99.947
davon mit Bankakkreditiven/Bankbürgschaften unterlegte Forderungen	1.360	2.683
davon Forderungen gegen Abnehmer der öffentlichen Hand*	–	–
Ungedecktes Ausfallrisiko	10.631	12.251
Risikodeckungsgrad	89 %	90 %

*bei einwandfreiem Länderrating

Das nach Berücksichtigung der dargestellten Sicherheiten verbleibende ungedeckte Ausfallrisiko beinhaltet Klumpenrisiken in Höhe von 887 Tsd. Euro (Vj. 1.594 Tsd. Euro), die sich auf drei (Vj. fünf) Kunden verteilen. Im Bereich der Klumpenrisiken werden die nicht abgesicherten Forderungen mit einem Nennwert von mehr als 200 Tsd. Euro (Vj. 200 Tsd. Euro) pro Einzelkunde betrachtet. Bei Kunden mit regelmäßigen Außenständen von mehr als 200 Tsd. Euro kann von Jahresumsätzen im deutlich siebenstelligen Euro-Bereich ausgegangen werden. Damit sind diese Kunden dem Segment der A-Kunden zuzurechnen und stehen – auch gemäß interner Kompetenzregelungen – im direkten Fokus des Managements.

Finanzielle Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten

Bei RATIONAL qualifizieren sich zur Geld- und Finanzanlage nur Kreditinstitute im Investment Grade mit einem Langfrist-Rating nach Standard & Poor's von mindestens BBB-. Zur Diversifizierung verteilen sich die finanziellen Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten zum Jahresende auf mehrere Kreditinstitute.

Ein Ausfallrisiko besteht bei Geld- und Finanzanlagen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert durch mögliche Nichterfüllung seitens des jeweiligen Kontraktpartners.

Die folgende Tabelle zeigt die Besicherung der Einlagen bei Banken sowie das ungedeckte Ausfallrisiko:

	in TEUR		
	Buchwert nach Risikovorsorge	Besichert durch Einlagen-sicherungsfonds	Ungedecktes Ausfallrisiko
Geldanlagen	24.851	19.863	4.988
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	231.128	180.726	50.402
Gesamt	255.979	200.589	55.390

	in TEUR		
	Buchwert nach Risikovorsorge	Besichert durch Einlagen-sicherungsfonds	Ungedecktes Ausfallrisiko
Geldanlagen	49.596	19.655	29.941
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	181.390	121.826	59.564
Gesamt	230.986	141.481	89.505

Andere finanzielle Vermögenswerte

Das maximale Ausfallrisiko bei den anderen finanziellen Vermögenswerten entspricht den in der Bilanz angesetzten Werten.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass RATIONAL zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang zu entsprechen.

Im Corporate Treasury hat die Überwachung und Versorgung mit liquiden Mitteln oberste Priorität. Dies erfolgt durch tägliches Cash-Management und eine rollierende Liquiditätsplanung mit kontinuierlicher Überwachung und Steuerung der konzernweit ein- und abgehenden Zahlungsströme. Mit der vorgehaltenen Liquiditätsreserve kann auch auf beträchtliche Cashflow-Schwankungen oder auftretende Bedarfsspitzen flexibel reagiert und somit allen Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachgekommen werden.

Zum Bilanzstichtag summiert sich die Liquiditätsreserve aus Eigenmitteln (inklusive aller bestehenden kurzfristigen Festgelder) auf insgesamt 255.988 Tsd. Euro (Vj. 231.023 Tsd. Euro). Zum Bilanzstichtag bestehen keine Festgelder mit einer Restlaufzeit von über zwölf Monaten.

Die Fälligkeitsanalysen für Finanzschulden und finanzielle Verbindlichkeiten sind in den Textziffern 18, 19 und 23 dargestellt.

Große Bedeutung hat bei RATIONAL die Innenfinanzierung, die im Wesentlichen zur Finanzierung des weltweiten Umsatzwachstums in den vergangenen Jahren eingesetzt wurde. Für den Fall, dass RATIONAL zusätzlichen Bedarf an Fremdfinanzierungen haben sollte, stehen vertraglich vereinbarte, fest zugesagte Kreditlinien bei mehreren Kreditinstituten (mit Langfrist-Ratings von BBB+ bis A nach Standard & Poor's) zur Verfügung.

RATIONAL genießt bei Kreditinstituten eine erstklassige Bonität. Für die bestehenden Kreditlinien sind keine Auflagen in Form von Bedingungen und Kennziffern vereinbart, deren Nichteinhaltung dazu führen könnte, dass die Kreditlinien neu verhandelt werden müssten. Für die bestehenden Kreditlinienverträge wurden keine Sicherheiten abgetreten, stattdessen sind sogenannte Negativerklärungen bzw. Bankengleichbehandlungsreverse vereinbart worden. Damit verpflichtet sich RATIONAL zur Gleichbehandlung aller Kreditinstitute in Bezug auf eine mögliche Besicherung von vergleichbaren Krediten. Ferner beinhalten zwei der Verträge Nachbesicherungsrechte für den Fall wesentlicher Änderungen der Eigentümerstruktur der RATIONAL AG. Die Kreditlinien betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 98.000 Tsd. Euro (Vj. 96.000 Tsd. Euro). Davon sind nach Anrechnung von Abtretungen für Tochtergesellschaften und Avalen 95.373 Tsd. Euro (Vj. 91.274 Tsd. Euro) noch nicht ausgeschöpft.

Außerdem bestehen Sicherheiten bei Darlehensverträgen für Immobilienfinanzierungen. Diese werden in Textziffer 9 beschrieben.

Marktrisiken

Aufgrund der internationalen Ausrichtung von RATIONAL können der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten in Form verschiedener Vermögenswerte und Verbindlichkeitspositionen Marktrisiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinsen sowie Rohstoffpreisen ausgesetzt sein.

Die Coronakrise beeinflusst im Jahr 2020 das geschäftliche und wirtschaftliche Umfeld von RATIONAL. Als Reaktion auf die Entwicklung an den Kapitalmärkten wurde der Spezialfonds aufgelöst, um den Risiken weiterer Kursverluste entgegenzuwirken. Durch die Liquidierung des Spezialfonds und die damit verbundene Veräußerung aller Aktienanlagen entfallen für RATIONAL die Aktienkursrisiken.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren zum einen aus Wechselkursänderungen zum Stichtag und einer daraus folgenden möglichen Veränderung der beizulegenden Zeitwerte bestehender Fremdwährungsbilanzpositionen (Translationsrisiko). Davon sind zum Stichtag die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, „Finanzschulden“ sowie „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ betroffen. Translationsrisiken werden bei RATIONAL nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Andererseits besteht ein Risiko, dass aus einem Finanzinstrument in einer Fremdwährung resultierende zukünftige Cashflows durch veränderte Wechselkurse deutlich von den zum Stichtagskurs erzielbaren Werten abweichen (Transaktionsrisiko). Transaktionsrisiken sind sowohl liquiditäts- als auch erfolgswirksam.

Die weltweiten Transaktionsrisiken des Konzerns werden monatlich mit einem Sechs-Monats-Zukunftshorizont ermittelt, zentral gebündelt und gesteuert. Die identifizierten Transaktionsrisiken werden bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente abgesichert, wobei sich die Sicherung auf gebuchte und antizipierte Geschäfte bezieht. Dies gilt insbesondere für Transaktionen in den frei konvertierbaren Währungen unserer Gesellschaften. Zur Absicherung von Fremdwährungstransaktionen in frei konvertierbaren Währungen setzt RATIONAL Devisenoptionen sowie Devisentermingeschäfte ein. Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Banken im Investment Grade mit einem Rating von mindestens BBB+ nach Standard & Poor's.

Landeswährungen von Gesellschaften, die strengen Währungsrestriktionen unterliegen, sind entweder nicht frei konvertierbar (zum Beispiel Brasilien und Indien) oder stehen ausschließlich für nachgewiesene Handelsgeschäfte (zum Beispiel China und Russland) zur Verfügung. Das Volumen dieser Verfügungsbeschränkungen ist in Textziffer 14 aufgeführt. Für die Bezahlung von Verbindlichkeiten, die gemäß den Restriktionen nicht in Landeswährung bezahlt werden dürfen, muss die Landeswährung in Euro getauscht werden. Aufgrund des geringen Volumens und den vergleichsweise hohen Kosten finden derzeit keine Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen in nicht frei konvertierbaren oder nur bedingt konvertierbaren Währungen statt.

Durch die teilweise Zahlung von Lieferantenverbindlichkeiten in Fremdwährungen, in denen auch Umsatzerlöse bei ausländischen Vertriebsgesellschaften erzielt werden, können die bestehenden Währungsrisiken innerhalb des Konzerns reduziert werden (Natural Hedge).

Im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ergäben sich bei geänderten Wechselkursen die im Folgenden dargestellten hypothetischen Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital:

Hypothetische Ergebnisauswirkung 2020 in TEUR

	Euroaufwertung +10%	Euroabwertung -10%
EUR/USD	-1.781	2.466
EUR/SGD	-1.213	1.311
EUR/CNY	-1.078	1.318
EUR/JPY	-883	1.100
EUR/GBP	-602	97
Übrige	-1.147	990
Summe	-6.704	7.282

Hypothetische Ergebnisauswirkung 2019 in TEUR

	Euroaufwertung +10%	Euroabwertung -10%
EUR/USD	-1.589	2.051
EUR/GBP	-1.063	589
EUR/SEK	-658	805
EUR/JPY	-550	631
EUR/CNY	-405	498
Übrige	-1.230	1.337
Summe	-5.495	5.911

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt, dass alle anderen wertbeeinflussenden Faktoren konstant bleiben und dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Zinsrisiken

Zinsrisiken bezeichnen das Risiko der möglichen Veränderung von beizulegenden Zeitwerten oder künftigen Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze.

Zinsänderungsrisiken für künftige Zahlungen aufgrund von Finanzschulden werden bei RATIONAL mithilfe von Vereinbarungen zur Zinsfestschreibung entgegengewirkt. Für die ausstehenden Darlehen ist eine Zinsfestschreibung über die gesamte Laufzeit vereinbart.

Preisrisiken

RATIONAL setzt in der Produktion pro Jahr mehrere Tausend Tonnen hochwertigen rostfreien Edelstahl ein. Das Risiko der Preisänderung für Edelstahl ist sowohl vom Stahlgrundpreis als auch von den börsenbedingten Rohstoffpreisschwankungen der Legierungsmetalle abhängig, die sich im sogenannten Legierungszuschlag niederschlagen. Preisrisiken können in erster Linie in Zusammenhang mit dem Bezug von Rohstoffen für die Fertigung der Produkte entstehen. Eine Absicherung durch derivative Finanzinstrumente besteht weder beim Stahlgrundpreis noch bei den Legierungsmetallen.

23. Leasing

Im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ finden sich unter „Leasing“ grundsätzliche Informationen zur Leasingbilanzierung sowie zu Leasingaktivitäten bei RATIONAL.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden in den Sachanlagen ausgewiesen. Angaben zu durchgeführten Impairmenttests sind in Textziffer 8 „Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten. Die Leasingverbindlichkeiten sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten, welche in Textziffer 19 erläutert werden.

Aus den Leasingverbindlichkeiten werden in den Folgeperioden folgende Zahlungen fällig:

Fälligkeitsanalyse Leasing			
	2021	2022–2025	in TEUR ab 2026
Zahlungen aus Sicht des 31.12.2020	7.247	10.284	1.827

Fälligkeitsanalyse Leasing			
	2020	2021–2024	in TEUR ab 2025
Zahlungen aus Sicht des 31.12.2019	7.007	9.905	1.772

Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen:

	2020	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	8.740	8.197
darin Immobilien	3.876	3.446
darin Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.864	4.751
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	437	448
Aufwand für geringwertige Leasinggegenstände	282	347
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	9.364	8.927
Zugänge zu Nutzungsrechten	10.618	10.445
Buchwerte der Nutzungsrechte zum 31.12.	17.957	17.038
darin Immobilien	10.836	9.600
darin Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.121	7.438

24. Mitarbeiter und Personalaufwand

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

	2020	2019
Produktions- und Lieferprozess	529	524
Vertrieb und Marketing	952	973
Technischer Kundendienst	241	229
Forschung und Entwicklung	184	175
Verwaltung	336	320
Gesamt	2.242	2.221
davon im Ausland	1.004	1.020

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
Entgelt	143.079	152.717
Sozialabgaben	29.491	29.855
davon Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	12.573	12.593
Gesamt	172.570	182.572

25. Geschäftssegmente

Die interne Steuerung und die Berichterstattung an den Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger identifiziert wurde, richtet sich an geographischen Regionen aus. Neben dem Segment DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz) werden die Geschäftssegmente EMEA, Americas und Asien berichtet, welche jeweils zusammengefasste Segmente sind. Das zusammengefasste Segment EMEA beinhaltet die Geschäftssegmente in Europa, Naher Osten und Afrika. Americas beinhaltet die Geschäftssegmente Nord- und Lateinamerika und Asien beinhaltet die Geschäftssegmente Asien Nord und Asien Süd. Die zusammengefassten Geschäftssegmente sind hinsichtlich der verkauften Produkte und Dienstleistungen, der Kundengruppen sowie der Vertriebsmethode vergleichbar, erzielen vergleichbare Margen und es wird erwartet, dass das zukünftige Umsatzwachstum vergleichbar sein wird.

Ein regionales Segment reflektiert die Vertriebsaktivität des Konzerns in einer Region und ist nicht an den Sitz einzelner Konzerngesellschaften gebunden. Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente entsprechen grundsätzlich denen des Konzerns. Unterschiede ergeben sich im Wesentlichen aus abweichenden Wechselkursen sowie dem Ansatz kalkulatorischer Erfolgsbestandteile. Alle Segmente erzielen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Geräten, Zubehör, Ersatzteilen und Pflegeprodukten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen. Umsatzerlöse zwischen den Segmenten

liegen nicht vor. Das Segmentergebnis beinhaltet die Segmentumsätze, die direkt zuordenbaren Erträge und Aufwendungen sowie kalkulatorische Ergebnisanteile zentraler Funktionen, nicht jedoch das Finanzergebnis sowie den Ertragsteueraufwand. Die Segmentvermögenswerte beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte. Nur diese Vermögenswerte werden regelmäßig an den Vorstand berichtet. Vermögenswerte der zentralen Funktionen werden, anders als beim Ergebnis, nicht auf die Segmente allokiert. Schulden werden auf Segmentebene nicht berichtet. Die in den Segmenten ausgewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Geschäftssegmente 2020

	DACH	EMEA	AMERICAS	ASIEN	Summe der Segmente	Überleitung	in TEUR Konzern
Segmentumsätze	116.151	282.496	141.810	115.675	656.132	-6.545	649.587
Segmentergebnis	27.882	73.747	26.596	25.703	153.928	-47.122	106.806
Finanzergebnis							-4.429
Ergebnis vor Steuern							102.377
Segmentabschreibungen	5.331	14.101	5.085	4.915	29.432	-154	29.278
Segmentvermögenswerte	9.195	61.363	54.012	51.190	175.760	2.275	178.035

Geschäftssegmente 2019

	DACH	EMEA	AMERICAS	ASIEN	Summe der Segmente	Überleitung	in TEUR Konzern
Segmentumsätze	134.705	358.611	195.302	135.954	824.572	19.061	843.633
Segmentergebnis	34.085	100.249	39.611	34.325	208.270	15.105	223.375
Finanzergebnis							1.734
Ergebnis vor Steuern							225.109
Segmentabschreibungen	3.841	11.586	5.162	4.175	24.764	219	24.983
Segmentvermögenswerte	4.810	72.932	69.582	48.199	195.523	-4.157	191.366

Die Überleitung resultiert bei den Umsatzerlösen und dem Ergebnis insbesondere aus der Währungsumrechnung sowie aus Positionen, die nicht den Segmenten zugeordnet werden. Aufgrund des Umsatzrückgangs sind dies im Jahr 2020 insbesondere Gemeinkosten, die nicht auf die Segmente allokiert wurden. Bei den Vermögenswerten beinhaltet die Spalte im Wesentlichen Vermögenswerte, die nicht den Geschäftssegmenten zugeordnet sind sowie Konsolidierungseffekte.

168.318 Tsd. Euro (Vj. 158.770 Tsd. Euro) der Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte und sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden in Deutschland ausgewiesen. 35.026 Tsd. Euro (Vj. 32.361 Tsd. Euro) sind Drittländern zuzuordnen.

Weitere Umsatzaufgliederungen werden in den Anhangangaben zu den Umsatzerlösen dargestellt.

26. Nahestehende Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der RATIONAL AG zählen die Tochtergesellschaften, wesentliche Anteilseigner, die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats und deren nahestehende Personen sowie Gesellschaften, an denen dieser Personenkreis beteiligt ist.

Die Geschäftsvorfälle mit den im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung eliminiert.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats hält Anteile an Gesellschaften, mit denen eine Liefer- oder Leistungsbeziehung besteht. Der Aufwand für diese Lieferungen und Leistungen beläuft sich 2020 auf 1.802 Tsd. Euro (Vj. 3.129 Tsd. Euro). Zum 31. Dezember 2020 waren gegenüber diesen Gesellschaften 45 Tsd. Euro an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen offen (Vj. 87 Tsd. Euro).

Alle genannten Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart worden wären, abgeschlossen. Darüber hinaus lagen im Berichtsjahr keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit Unternehmen oder Personen vor, die der RATIONAL AG in irgendeiner Weise nahestehen.

27. Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Walter Kurtz, Vorsitzender
Kaufmann

Dr. Hans Maerz, Stellvertretender Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer

Erich Baumgärtner,
Kaufmann

Dr. Gerd Lintz,
Notar a.D., selbständiger Rechtsanwalt

Werner Schwind,
Kaufmann

Dr.-Ing. Georg Sick,
Kaufmann

Dr. Johannes Würbser,
Kaufmann

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder verteilt sich wie folgt:

	in TEUR		
	Fest	Sonstige	Gesamt
2020			
Walter Kurtz	238	18	256
Dr. Hans Maerz	190	10	200
Erich Baumgärtner	143	-	143
Dr. Gerd Lintz	143	-	143
Werner Schwind	143	-	143
Dr.-Ing. Georg Sick	143	-	143
Dr. Johannes Würbser	143	-	143
Gesamt	1.143	28	1.171

	in TEUR		
	Fest	Sonstige	Gesamt
2019			
Walter Kurtz	250	18	268
Dr. Hans Maerz	200	12	212
Erich Baumgärtner	150	-	150
Dr. Gerd Lintz	150	-	150
Werner Schwind	150	-	150
Dr.-Ing. Georg Sick	150	-	150
Dr. Johannes Würbser	93	-	93
Gesamt	1.143	30	1.173

Die Festvergütung ist zum Bilanzstichtag in den kurzfristigen Schulden enthalten.

Der Vorstand besteht zum Testatsdatum aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Peter Stadelmann, Vorstandsvorsitzender
Dipl.-Volkswirt

Peter Wiedemann, Vorstand technischer Bereich
Dipl.-Ingenieur

Markus Paschmann, Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Jörg Walter, Vorstand kaufmännischer Bereich
(seit 1. März 2021)
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

In der Hauptversammlung am 4. Mai 2016 wurde in Übereinstimmung mit § 314 Abs. 3 Satz 1 HGB beschlossen, auf die individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsbezüge zu verzichten.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2020 auf 3.976 Tsd. Euro (Vj. 5.211 Tsd. Euro). In diesem Betrag sind erfolgsabhängige Bestandteile in Höhe von 1.134 Tsd. Euro (Vj. 1.660 Tsd. Euro) enthalten, die kurzfristig fällige Leistungen darstellen. Die genannten Bezüge beinhalten Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von 13 Tsd. Euro (Vj. 12 Tsd. Euro). Hinzu kommen Einzahlungen in die Altersvorsorge, die sich auf 388 Tsd. Euro belaufen (Vj. 583 Tsd. Euro).

28. Anteilsbasierte Vergütung

Die RATIONAL AG hat am 3. Februar 2000 ein Aktienoptionsprogramm über 200.000 Stückaktien für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft aufgelegt. Das Aktienoptionsprogramm soll den Vorstandsmitgliedern zusätzliche Anreize geben, den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft mittel- und langfristig sicherzustellen und im Aktionärsinteresse auf eine Steigerung des Unternehmenswerts hinzuwirken.

Bislang wurden zwei Tranchen über insgesamt 69.000 Optionsrechte begeben, die in den Jahren 2002 und 2006 durch Barzahlungen im Gegenwert von 100% des Werts einer Aktie der Gesellschaft abzüglich des Ausübungspreises bedient wurden.

2020 gab es keine Vereinbarung einer anteilsbasierten Vergütung, somit verbleiben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 noch Bezugsrechte auf maximal 131.000 Stückaktien der RATIONAL AG im Aktienoptionsprogramm.

29. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und dargelegt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Zugrunde gelegt wurde hierbei der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019. Die Erklärung ist dauerhaft auf der Internetseite der RATIONAL AG unter www.rational-online.com zugänglich.

30. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat der RATIONAL AG hat Herrn Jörg Walter mit Wirkung zum 1. März 2021 zum neuen Vorstand für den kaufmännischen Bereich berufen. Herr Walter gehört seit April 2011 der RATIONAL-Gruppe an und hat in dieser Zeit verschiedene kaufmännische Bereiche geleitet.

Aus der Dynamik der COVID-19-Pandemie resultieren neue Entwicklungen. Es sind nach dem 31. Dezember 2020 jedoch keine Vorgänge eingetreten, die die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG und des Konzerns wesentlich ändern würden.

31. Abschlussprüferhonorar

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Juni 2020 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt.

Das Abschlussprüferhonorar einschließlich Auslagenersatz beläuft sich insgesamt auf 456 Tsd. Euro (Vj. 467 Tsd. Euro) und beinhaltet Abschlussprüfungs- und Konzernabschlussprüfungsleistungen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Rahmen einer freiwilligen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 27 Tsd. Euro (Vj. 27 Tsd. Euro) inklusive Auslagen erbracht. Für die Erstellung einer Feststellungserklärung nach § 13b Abs. 10 ErbStG, § 13a Abs. 4 ErbStG wurden Steuerberatungsleistungen in Höhe von 70 Tsd. EUR (Vj. 0 Tsd. Euro) erbracht. Die sonstigen Leistungen betragen wie im Vorjahr 0 Tsd. Euro.

Landsberg am Lech, den 2. März 2021

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender



Peter Wiedemann
Vorstand technischer Bereich



Markus Paschmann
Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing



Jörg Walter
Vorstand kaufmännischer Bereich

Bilanzeit

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Landsberg am Lech, den 2. März 2021

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender



Peter Wiedemann
Vorstand technischer
Bereich



Markus Paschmann
Vorstand Bereich
Vertrieb und Marketing



Jörg Walter
Vorstand kaufmännischer
Bereich

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

An die RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der RATIONAL Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Aktivierung von Entwicklungskosten 2. Rückstellungen für Gewährleistungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Aktivierung von Entwicklungskosten 1.1 Sachverhalt und Problemstellung

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden zum 31. Dezember 2020 unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ aus Entwicklungsaktivitäten resultierende selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,9 Mio. EUR ausgewiesen. Hiervon entfallen 0,6 Mio. EUR auf neu in 2020 aktivierte Entwicklungskosten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsausgaben einschließlich der aktivierten Beträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 42,3 Mio. EUR. Entwicklungskosten für Innovationen neuer Produkte werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Diese sind neben der technischen Realisierbarkeit der Fertigstellung unter anderem die voraussichtliche Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens aus dem immateriellen Vermögenswert, die Verfügbarkeit technischer und finanzieller Ressourcen für den Abschluss der Entwicklung, die Nutzung oder der Verkauf des immateriellen Vermögenswerts sowie die Fähigkeit zur verlässlichen Bewertung der der Entwicklung zurechenbaren Ausgaben. Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten direkt zurechenbare Einzelkosten unter Einbeziehung unechter Gemeinkosten. Die Folgebewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell. Ab der Nutzungsmöglichkeit des Vermögenswerts erfolgt die planmäßige Abschreibung über fünf Jahre. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von be-

sonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da die Aktivierung von Entwicklungskosten in einem hohen Maß auf Einschätzungen und Annahmen des Vorstands hinsichtlich der Ansatzkriterien beruht und damit mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet ist.

1.2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem gewürdigt, ob die Ansatzkriterien des IAS 38.57 erfüllt sind. Dabei haben wir die Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Erfüllung der Ansatzkriterien beurteilt, indem wir Einsicht in Projekthandbücher und interne Aufzeichnungen der Entwicklungsabteilung genommen haben. Wir haben zudem das methodische Vorgehen zur Ermittlung der aktivierungsfähigen Kosten nachvollzogen und die Höhe der aktivierten Entwicklungskosten, deren planmäßige Nutzungsdauer und deren Werthaltigkeit anhand geeigneter Nachweise, wie Projektkostenübersichten und zukünftigen Planzahlen, beurteilt. Dabei haben wir auch durch Gespräche mit Projektleitern und Einsichtnahme in Projektunterlagen den jeweiligen Projektfortschritt beurteilt. Das von der Gesellschaft angewandte methodische Vorgehen zur Aktivierung von Entwicklungskosten ist aus unserer Sicht sachgerecht und die Projektfortschritte und aktivierten Entwicklungskosten sind nachvollziehbar dokumentiert.

1.3 Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zur Aktivierung von Entwicklungskosten sind in Textziffer 8 und den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernanhangs enthalten.

2. Rückstellung für Gewährleistungen

2.1 Sachverhalt und Problemstellung

In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ jeweils unter „Langfristige Schulden“ und „Kurzfristige Schulden“ zum 31. Dezember 2020 Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von 12,6 Mio. EUR ausgewiesen. Die Gesellschaft bildet für erwartete Inanspruchnahmen aus der Haftung für die Mängelfreiheit der verkauften Produkte Rückstellungen. In diesem Zusammenhang werden vom Vorstand Annahmen hinsichtlich der künftigen Inanspruchnahme getroffen. Ansatz und Bewertung erfolgen auf Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit und verkaufter Stückzahlen im Geschäftsjahr. Aufgrund der vor diesem Hintergrund bestehenden Schätzunsicherheiten und der Höhe dieser betragsmäßig wesentlichen Posten waren diese Sachverhalte aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.

2.2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Fehlrisiko in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem anhand uns vorgelegter Berechnungsgrundlagen beurteilt. Hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellungen haben wir unter anderem die vorliegenden Verträge, Kostenschätzungen sowie die ermittelten Vergangenheitswerte der Absatzzahlen und Garantiefälle gewürdigt. Zudem haben wir das Berechnungsschema der Rückstellungen nachvollzogen und die erwarteten Zeitpunkte der Inanspruchnahme aus den Rückstellungen gewürdigt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den Ansatz und die Bewertung der betragsmäßig bedeutsamen Rückstellungen für Gewährleistungen zu rechtfertigen.

2.3 Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zu den betreffenden Rückstellungen sind im Abschnitt 17 und den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- › die im Konzernlagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB und die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei RATIONAL AG_KA+KLB_ESEF_2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- › gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- › beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- › beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- › beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Juni 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Juli 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 als Konzernabschlussprüfer der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jürgen Schumann.“

München, den 2. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schumann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Patrick Konhäuser
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

RATIONAL AG
Siegfried-Meister-Straße 1
86899 Landsberg am Lech

Tel. +49 8191 3270

E-mail: info@rational-online.com

Konzept und Design

RATIONAL Media Design & Services
Regine Hemmrich Grafikdesign, Landsberg am Lech

Druckerei

F & W Druck- und Mediacenter GmbH, Kienberg

Dieser Bericht wurde am 24. März 2021 veröffentlicht.

Globale Präsenz

Umsatz nach Regionen 2020



Wichtige Daten zur RATIONAL-Aktie

Kennzahlen

	2020	2019
Höchstkurs der letzten 12 Monate ²	EUR 792,50	726,00
Tiefstkurs der letzten 12 Monate ²	EUR 377,20	487,00
Jahresendkurs ²	EUR 761,50	717,00
Marktkapitalisierung ^{1,2}	Mio. EUR 8.658	8.152
Dividendenrendite ³	% 0,6	0,8
Beta-Faktor (1 Jahr) zum 30.12. ⁴	% 0,95	0,78
Umsatz je Aktie	EUR 57,13	74,20
Kurs-Umsatz-Verhältnis ¹	13,3	9,7
Ergebnis je Aktie	EUR 7,04	15,09
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹	108,1	47,5
Cashflow je Aktie	EUR 8,15	17,47
Kurs-Cashflow-Verhältnis ¹	93,4	41,0

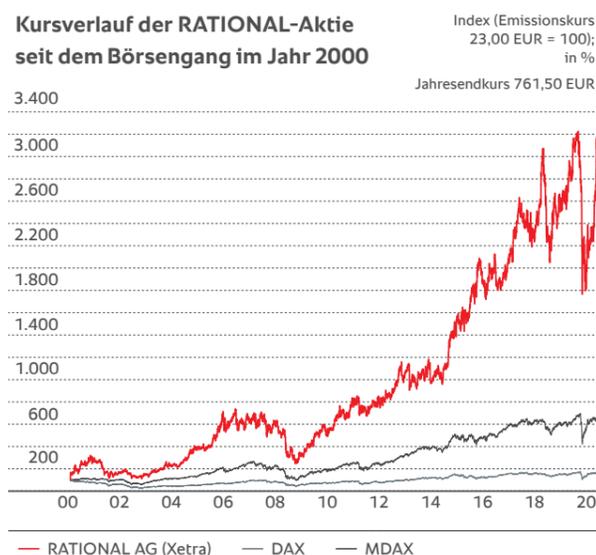
¹Zum Bilanzstichtag ²XETRA ³In Relation zum Jahresendkurs
⁴In Relation zum MDAX

Basisdaten der RATIONAL-Aktie

Anzahl der zugelassenen Aktien	11.370.000
Aktionärsstruktur	Festbesitz 55,2 %, Streubesitz 44,8 %
ISIN	DE0007010803
WKN (Wertpapierkennnummer)	701 080
Börsenkürzel	RAA

Stand: 2. März 2021

Kursverlauf der RATIONAL-Aktie seit dem Börsengang im Jahr 2000



Finanzkalender 2021

Finanzzahlen Geschäftsjahr 2020 und Online-Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2020	Virtuell	24.03.21
RATIONAL-Analystentag 2021	TBD	TBD
Finanzzahlen Q1 2021	Virtuell	06.05.21
Hauptversammlung 2021	Virtuell	12.05.21
Finanzzahlen Halbjahr 2021	Virtuell	05.08.21
Finanzzahlen 9 Monate 2021	Virtuell	03.11.21

10-Jahres-Übersicht

Kennzahlen

Ertragslage	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatzerlöse Konzern	Mio. EUR 650	844	778	702	613	564	497	461	435	392
Auslandsanteil Umsatzerlöse	% 87	88	88	87	87	87	87	87	86	85
Umsatzerlöse Combi-Dämpfer	Mio. EUR 581	769	712	646	567	529	467	436	413	372
Umsatzerlöse VarioCookingCenter/iVario	Mio. EUR 69	75	66	58	47	39	33	28	26	23
Bruttoergebnis vom Umsatz ¹	Mio. EUR 360	498	457	421	379	349	304	281	262	234
in % der Umsatzerlöse	55	59	59	60	62	62	61	61	60	60
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR 136	248	219	199	176	169	154	136	130	109
in % der Umsatzerlöse	21	29	28	28	29	30	31	30	30	28
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	Mio. EUR 107	223	205	188	167	160	145	128	123	102
in % der Umsatzerlöse	16	26	26	27	27	28	29	28	28	26
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR 80	172	157	143	127	122	110	97	93	79
in % der Umsatzerlöse	12	20	20	20	21	22	22	21	21	20
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR 7,04	15,09	13,84	12,58	11,18	10,71	9,68	8,55	8,20	6,93
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern) ²	% 15	35	36	35	34	37	38	38	42	35
Rendite auf eingesetzte Kapital (ROIC) ³	% 15	34	34	33	31	34	34	35	38	33

Vermögenslage

Bilanzsumme	Mio. EUR 671	699	604	571	540	483	423	377	326	283
Eigenkapital	Mio. EUR 535	517	456	425	397	356	311	269	237	207
Eigenkapitalquote	% 80	74	75	74	74	74	73	71	73	73
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. EUR 5	10	12	14	28	28	33	34	25	19
Liquide Mittel	Mio. EUR 256	231	192	267	278	267	225	200	166	121
Nettofinanzposition ⁴	Mio. EUR 251	222	180	253	250	239	193	166	141	102
Anlagevermögen	Mio. EUR 203	191	152	127	102	79	69	61	56	54
Investitionen in das Anlagevermögen	Mio. EUR 31	40	40	43	25	19	17	12	9	6
Working Capital ⁵	Mio. EUR 152	161	150	118	108	99	93	84	75	79
in % der Umsatzerlöse	23	19	19	17	18	17	19	18	17	20

Cashflow/Investitionen

Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. EUR 93	199	144	146	130	143	113	103	111	68
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR 38	-55	-56	77	-97	-11	-39	-28	-38	61
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR -79	-119	-128	-128	-87	-83	-71	-57	-57	-106

Mitarbeiter

Anzahl Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende	2.180	2.258	2.113	1.884	1.713	1.530	1.424	1.341	1.263	1.224
--	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Aktien

Aktienkurs zum Geschäftsjahresende ⁶	EUR 761,50	717,00	496,00	537,20	424,00	419,90	259,75	241,10	218,00	168,20
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	Mio. EUR 8.658	8.152	5.640	6.108	4.821	4.774	2.953	2.741	2.479	1.912
Ausschüttung ⁷	Mio. EUR 55	65	108	125	114	85	77	68	65	63
Dividende je Aktie ⁷	EUR 4,80	5,70	9,50	8,80	8,00	7,50	6,80	6,00	5,70	5,50
Sonderdividende je Aktie ⁷	EUR -	-	-	2,20	2,00	-	-	-	-	-

¹ Seit 2018 Ausweis von Kosten in Zusammenhang mit der Aufstellung und Installation von Geräten in Umsatzkosten, 2017 wurde entsprechend angepasst, bis 2016 in Vertriebs- und Servicekosten

² Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des jeweiligen Geschäftsjahres

³ Um Finanzierungskosten bereinigtes Ergebnis nach Steuern in Relation zum investierten Kapital (Eigenkapital + verzinstes Fremdkapital)

⁴ Liquide Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

⁵ Summe der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen

⁶ Xetra

⁷ Ausschüttung jeweils im Folgejahr, Dividende 2020 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung 2021

Vorstand

Dr. Peter Stadelmann, CEO

Peter Wiedemann, CTO

Markus Paschmann, CSO

Jörg Walter, CFO

Aufsichtsrat

Walter Kurtz, Vorsitzender

Dr. Hans Maerz, Stellvertreter

Dr. Gerd Lintz

Werner Schwind

Erich Baumgärtner

Dr.-Ing. Georg Sick

Dr. Johannes Würbser

Ansprechpartner

Dr. Peter Stadelmann

Vorstandsvorsitzender

Tel. +49 8191 327 3309

ir@rational-online.com

Stefan Arnold

Leiter Investor Relations

Tel. +49 8191 327 2209

ir@rational-online.com



RATIONAL AG
Siegfried-Meister-Straße 1
86899 Landsberg am Lech

Tel. +49 8191 3270
Fax +49 8191 327 272
rational-online.com

